

Weilburg/Lahn, 8. Dez. 2008

## NOTIZEN

Zum Verhalten von Individuen, Gruppen und Staaten  
seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (Mai 1945)

Rückblick. Gegenwart und Ausblick

Persönlicher Rückblick

Während der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts schöpfte man in den ländlichen Regionen Europas (auch in den schlesischen Dörfern, in denen ich aufwuchs) noch Wasser aus Brunnen und Zisternen, wurden die Kartoffeln mühsam aus den Furchen geleset, Gras und Getreide mit Sichel oder Sensen geschnitten, Stalltiere mit Namen gerufen, Kühe mit der Hand gemolken, zogen Ochsen oder Pferde Fuhrwerk und Pflug - lagen vor vielen Häusern Misthaufen, erinnerten Gutshöfe an die erst unlängst vergangene Leibeigenschaft der Bauern.

Frauen heizten den Küchenherd und die Zimmer, buken Brot, wuschen die Wäsche. Alle Dorfbewohner kannten einander, auch ihre Arbeitsstätten.

Straßenlaternen gab es kaum. Autos sah man selten, Flugzeuge fast nie. (Als ein Zeppelin über unserer Dorfstraße entlang schwebte, liefen wir Kinder jubelnd hinterher.)

Nur wenige Menschen konnten sich Zeitung, Radio oder Telefon leisten, oder gar eine Ferienreise mit dem Zug zu Verwandten.

Inzwischen stehen in jeder Wohnung Gas- oder Elektroherd, Waschmaschine, Kühlschrank, Telefon und Fernseher, parken vor vielen Häusern Kraftfahrzeuge (sind weltweit rund 800 Millionen zugelassen), sind Schnellstraßen und Schnellbahnen selbstverständlich, auch regionaler und globaler Schiffs- und Flugverkehr.

Äcker werden längst maschinell bearbeitet, Handwerksbetriebe und Fabriken *nutzen* komplizierte Maschinen, teils Roboter.

Arbeitskollegen kennen ihre Mitarbeiter kaum noch. - Entsprechendes gilt für Nachbarn und zahllose Bewohner von Mietshäusern.

Das Wachstum auf den Feldern, Ernte und Tierzucht sind den Käufern in Städten und Ballungsgebieten fremd. Sie holen ihr „tägliches Brot“, Milch, Fleisch, Obst usw. im Supermarkt. Containerschiffe und Flugzeuge bringen Lebensmittel und andere Produkte aus fernen Ländern.

Die Menschheit führte von 1914 bis 1918 und von 1939 bis 1945 Weltkriege.

Im Zweiten starben ca. 65 Millionen Menschen (darunter 7,3 Millionen Deutsche).

Hunderte Regionalkriege folgten – alles technisch modernisierte und menschlich disziplinierte Massenmorde!

Die Menschheit vermehrte sich seit 1914 von etwa 2 auf 6,7 Milliarden.

Die zerstören inzwischen lebenswichtige Teile ihrer Umwelt, selbst das Erdklima.

Sie zählt um 2050 voraussichtlich 9 Milliarden.

Inzwischen verfügen die USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China, Indien, Pakistan und Israel über atomare Waffen (bemühen sich Iran und Syrien darum),

die Hunderte Millionen Menschen töten, die Erde „mehrfach pulverisieren“ können (vgl. SZ 16.7.05/ SPIEGEL 8/07 u. a.).

Mein Nachsinnen begann nach gut 4 jähriger Tätigkeit in Südafrika (1972-76) - verstärkt durch die Warnung einiger dortiger Theologen vor einem Aufstand der „Nichtweißen“ gegen die Minderheit der Weißen - die alle Schwarzen, Inder und „Farbigen“ (Nachkommen weißer und schwarzer Vorfahren) brutal unterdrückte (Kairos Dokument 1985).

Dieses Machtsystem und der damit ermöglichte Wohlstand der Weißen beschäftigten mich intensiv, ebenso der weitgehend gewaltfreie Widerstand der Nichtweißen.

In der Folge warnten auch lateinamerikanische Theologen vor Aufständen in ihren Ländern. Ihr Dokument erhielt ich 1988, während einer Reise durch Nicaragua, El Salvador und Kuba.

Seither beschäftigt mich das Ergehen zahlloser Menschen, das ich irgendwo, irgendwie bemerke.

Man akzeptiere meine Auswahl deutschsprachiger Nachrichten und Berichte (Süddeutsche Zeitung/SZ, ZEIT, SPIEGEL, Fischer Weltalmanach, Fachblätter, Bücher, etc.).

Entsprechende Publikationen erscheinen weltweit.

Mein Nachsinnen erinnert an viele Millionen Zeitgenossen, Menschen wie der Autor und die Leser, deren Schicksale zeitweilig bestürzen - die aber der Alltag bald wieder verdrängt.

Es weist auf voraussehbare Armut- und Umweltkatastrophen - auf nicht auszuschließende atomare Kriege.

Zunächst notierte ich vieles auf Hunderten von Seiten, entschloss mich dann zu der nachfolgenden für Jung und Alt rasch überschaubaren Skizze.

Ich bin mir der Fragen nach der Zuverlässigkeit der Quellen, der Berichte, Zahlen usw. bewusst, der oft nur stichwortartigen Hinweise auf äußerst komplizierte Zusammenhänge, der fortlaufenden Veränderungen.

Ich weiß: Dieser Orientierungsversuch eines einzelnen unter Milliarden erscheint nahezu unsinnig. Er gehört, wenn überhaupt, in den Bereich weltweit kompetenter Wissenschaftler und Institute. Bislang aber beschränken sich deren Bemühungen auf Krisenregionen wie den Nahen Osten, Irak, Iran, auf Machtblöcke wie China, Russland, die USA, und andere.

Die Klimaerwärmung und ihre voraussehbaren Folgen werden erst seit kurzem weltweit erörtert.

Zu spät?

Mein Versuch ist unzureichend, ich weiß es. Ich bitte um Nachsicht für nicht bemerkte eigene oder fremde Fehler, für nicht berücksichtigte Veränderungen, mangelnde Quellenangaben usw. Vielleicht veranlasst er andere zu entsprechenden Bemühungen.

Er skizziert einen jeweils ungefähren Ist-Zustand, erinnert an die Mitverantwortung meiner und älterer Generationen, an die Verantwortung der jeweils Regierenden, an Kriege, Umweltzerstörungen und die Folgen, schließt intensives Mitgefühl mit den Betroffenen ein.

Ich weiß nicht, ob ich diesen Versuch noch (für mich befriedigend) beenden kann. Meine Möglichkeit als 85jähriger kann jederzeit enden.

Doch ich empfinde ihn im Blick auf die Schicksale zahlloser Mitmenschen dringend - wage ihn in Gedanken an die Generationen von Kindern, Enkeln und Urenkeln weltweit.

Reinhard Brückner (Zur Person S. 69)

PS: Länderangaben beziehen sich in der Regel auf Nachschlagewerke. Hinweise auf Quellen und Verfasser unterblieben meist aus Übersichtsgründen.

## Teil I

## LÄNDER

1) Kriege und Kriegsfolgen von 1914 bis 1945	4
2) Bemühungen um Frieden und Entwicklung seit 1945	6
3) Europäische Union	7
4) Russland und Nachbarstaaten	10
5) China und Taiwan	14
6) Japan	17
7) Indien	19
8) Pakistan und Bangladesch	20
9) Israel und Palästinenser, Syrien und Libanon	20
10) Ägypten und Saudi-Arabien	24
11) Irak	24
12) Iran	25
13) Afghanistan	26
14) Nepal, Sri Lanka, Birma/Myanmar und Thailand	26
15) Vietnam, Kambodscha und Korea	27
16) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Australien	29
17) Afrika	30
18) Nordafrika	31
19) Westafrika	31
20) Zentralafrika	29
21) Südliches Afrika	32
22) Ostafrika	33
23) Lateinamerika	35
24) Karibische Staaten	39
25) Vereinigte Staaten von Amerika/USA	37
26) Terroranschlag auf das World Trade Center (1. 9. 2003) ( ? )	
27) Folgen im Irak	

## Teil II

## GLOBALISIERUNG, REICHE UND ARME

28) Globalisierung	41
29) Superreiche und Superarme	44
30) Hoch technisierte und gering technisierte Gesellschaften, Organisierte Kriminalität	44
31) Subventionen	45
32) Freihandelszonen	46
33) Weltbevölkerung	46
34) Armut und Sklaverei	46
35) Krankheit und Sterben	47
36) Kinder	47

## Teil III

## UMWELT, ENERGIE UND KLIMA

37) Meere, Wälder, Wasser und Müll	48
38) Kraftfahrzeug- und Flugverkehr, Öl und Atomenergie	49

39) Erdöl, Erdgas etc., alternative Energien	49
40) Atomenergie	50
41) Vierter UN-Klimabericht 2007	53
42) Klimaerwärmung und die Folgen	53
43) UN-Bericht vom Zustand des Planeten	53
Teil IV	
SOLDATEN und RÜSTUNG	54
44) Soldaten und Soldatinnen	52
45) Wettrüsten	54
46) Bio- und Chemiewaffen, Kleinwaffen, Minen	55
47) Atomwaffen bedrohen die Menschheit	56
48) „Nur zwei Minuten...“ – der Atomkrieg ist möglich	61
49) Proteste und Warnungen	59
Teil V	
REGIERUNGEN; MEDIEN	60
50) Staaten, Regierungen etc.	
51) Medien	61
52) Internationaler Terrorismus	
54) Tausende Terror-Tote - Millionen Armut- Tote	
VERSUCH EINES AUSBLICKS	63
(Zur Person S. 63 )	

## Teil I

### LÄNDER

#### 1) Kriege und Kriegsfolgen von 1914 bis 1945

Als ein 19jähriger Serbe im Juni 1914 das Thronfolgerehepaar des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn erschoss, taumelten die Völker Europas in den Ersten Weltkrieg.

Die Deutschen vorneweg, an ihrer Spitze Kaiser Wilhelm II., der die slawischen Völker verachtete, „den Endkampf zwischen Slawen und Germanen“ für unausweichlich hielt, die Juden „vom deutschen Boden vertilgt und ausgerottet“ wissen wollte: „Das Beste wäre wohl Gas“ (Röhls, Biografie, ZEIT 41/O8).

Er plante eine starke Kriegsflotte, hielt einen Krieg mit Großbritannien, evtl. auch mit Frankreich für unvermeidbar, versuchte Russland zu neutralisieren, empfahl in einem Brief an Reichskanzler Fürst von Bülow (31. 12. 1905); man müsse „die Sozialisten „abschießen, köpfen und unschädlich machen – wenn nötig per Blutbad“ (ZEIT 43 O8). - Auf dem Koppelschloss deutscher Soldaten stand „Gott mit uns“.

Die Europäer mobilisierten weltweit ca. 70 Millionen Soldaten. Etwa 10 Millionen kamen um.

Ca. 20 Millionen wurden physisch verletzt, unzählige psychisch.

Entsprechend viele Frauen wurden Witwen oder fanden keinen Mann. Millionen Kinder verloren ihre Väter.

Unzählige Menschen starben an Hunger und Krankheiten. 1918/19 starben etwa 20 Millionen Menschen an der Spanischen Grippe - mehr als im gesamten Ersten Weltkrieg.

*In Russland* eroberten die Sowjets (1917) die Macht. Sie deportierten oder ermordeten Millionen Andersdenkende.

*In Spanien* starben im Bürgerkrieg (1935-39) ca. 450 000 Menschen, exekutierten die siegreichen Franco-Faschisten am Ende 200 000 Gegner, probte die deutsche Legion Kondor mit Bombenabwürfen auf die Kleinstadt Guernica die Bombardements des Zweiten Weltkriegs.

*In Italien* gelangten die faschistischen Schwarzhemden zur Herrschaft.

*Die Deutschen*, gewohnt ihren Fürsten, Königen und ihrem Kaiser „von Gottes Gnaden“ zu gehorchen, verloren durch das Friedensdiktat von Versailles ein Siebentel ihres Landes, ein Zehntel ihrer Bevölkerung, demobilisierten gegen Ende 6 bis 7 Millionen Kriegsheimkehrer - zahlten ca. 300 Milliarden Euro „Kriegsschuld“.

„Das ist kein Friede, das ist ein Waffenstillstand für 20 Jahre“, sah der französische Marschall F. Foch voraus (J. Piekalkiewicz, Der Zweite Weltkrieg, S.13).

*Das Kriegstrauma*, die Weltwirtschaftskrise und die 1931/32 mehr als 6 Millionen Arbeitslosen (zusätzlich 1,2 Mio. Nichtregistrierte) führten zur Inflation, zu Hungerlöhnen, Rassenwahn und zum Scheitern der Demokratie

1933 übernahmen fanatisierte Nazi-Banden die Macht, jubelte die Mehrheit ihnen zu.

*Die Nazi-Diktatur* markierte 500 000 „Nichtarier“ mit dem „gelben Stern“, holte Österreich mit Hilfe von Wehrmacht und Wirtschaft „heim ins Reich“ (1937), annektierte das Sudetenland (1938), überfiel die Tschechoslowakei (März 1939).

Sie überfiel im September 1939 Polen und brachte Hunderttausende um (ca. 160 000 beim Warschauer Aufstand, Herbst 1944).

Sie eroberte ab Mai 1940 ganz Westeuropa - ab Juni 1941 die Sowjetunion/UdSSR bis Leningrad, Moskau und Stalingrad.

Sie mobilisierte etwa 18,3 Millionen Soldaten (von denen 5,3 Millionen starben), ca. 11 Millionen gefangen wurden .. - Auch etwa 1, 7 Millionen Zivilisten kamen um.

Gleichfalls starben ca. 260 000 britische Soldaten und 175 000 US-amerikanische (in Europa).

*Die Nazis* begannen die Juden auszurotten, ermordeten etwa 6 Millionen meist polnische Staatsangehörige), darunter 1,5 Millionen Kinder.

Sie brachten ca. 500 000 Sinti und Roma um, ebenso 250 000 geistig oder körperlich Behinderte und Tausende Oppositionelle - verursachten ein unfassbares Unrecht und Leid.

Sie zwangen 8 bis 10 Millionen Ausländer zur Sklavenarbeit in Deutschland.

Bis 2007 zahlte die Bundesrepublik Deutschland ca. 1,6 Mio. Überlebenden bzw. Hinterbliebenen 4,3 Mrd. Euro „Entschädigung“. - Die meisten waren verstorben (SZ 13.6.07).

*Die Alliierten* zerbombten ca. 160 deutsche Städte - zerstörten im März 1944 die Altstadt von Frankfurt/Main (ca. 1000 Tote), im Februar 1945 Dresden (ca. 35 000 Tote), darunter viele Flüchtlinge aus Schlesien und Pommern.

Wer weiß und bedenkt, dass der deutsche Luftangriff auf Stalingrad im August 1942 etwa 40 000 Sowjetbürger tötete?

Insgesamt töteten die Bombenangriffe der Alliierten auf deutsche Städte 300 000 bis 600 000 Zivilisten (SZ 23.7. 07)

und zerstörten ca. 3,6 Millionen Wohnungen. - Ca. 5 Millionen Deutsche wurden evakuiert.

*Die Alliierten und die Sowjets* eroberten und zerteilten Deutschland - befreiten Europa vom Faschismus.

Nach dem japanischen Bombenangriff auf die US-Flotte bei Pearl Harbour (Dez. 1941) bombardierten die USA ab März 1945 japanische Städte, darunter Tokio, Sie töteten etwa 330 000 Zivilisten und warfen trotz Japans unvermeidlicher Kapitulation Anfang August 1945 die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, durch die bisher etwa 300 000 Menschen starben. Sie besetzten das Inselreich, wurden zur stärksten Militär- und Wirtschaftsmachtmacht in Asien.

*Im Zweiten Weltkrieg starben* etwa 27 Millionen Soldaten den „Heldentod“ (darunter 1 Million deutsche und 3,3 Millionen sowjetische Kriegsgefangene). Ca. 35 Millionen Soldaten wurden „mittelschwer“ verletzt. 3 Millionen blieben vermisst ! (SZ 7.5.05).

Mehr als 30 Millionen Zivilisten kamen um - unersetzliche Kulturgüter wurden zerstört.

A. Die beteiligten Völker hätten „mit einem Zehntel“ ihrer zum Kriegführen genutzten Energien allen Menschen helfen können, ein „menschenwürdigem Leben“ zu führen (A. Einstein).

*Die Beschlüsse* der Alliierten und das Potsdamer Abkommen vom Juli/August 1945 zwangen ca. 12 Millionen Ostdeutsche nach Westdeutschland auszuwandern - etwa 2 Millionen starben (ZEIT 8.12.05).

Etwa 2 Millionen Polen wurden aus der westlichen Sowjetunion vertrieben. - Ca. 3 Millionen Polen wurden nach Ostdeutschland (Pommern, Schlesien etc.) „umgesiedelt“.

W. Churchill (1940-45 britischer Premier) im März 1946: „Der Krieg ging nicht allein um die Beseitigung des deutschen Faschismus, sondern um die Erringung der Absatzmärkte“.

Die Siegermächte bekämpften sich 40 Jahre mit „Kalttem Krieg.“

Die UdSSR erzwang totalitäre Regimes in Osteuropa, blockierte 1948/49 Berlin, ließ dort (1961) „die Mauer“ bauen, stationierte 1962 atomare Mittelstreckenraketen auf Kuba und bedrohte die USA.

*Die UdSSR und die USA* bekämpften sich in Korea, Vietnam und andernorts, rüsteten jahrzehntelang auf, bedrohten sich und die Menschheit mit atomaren Erst- und Zweitschlägen - beschlossen Ende der 80er Jahre Teilabrüstungen.

*Die UdSSR* erlag 1989 der Übermacht der Westmächte und löste sich auf.

Der Traum vom Sozialismus „mit menschlichem Antlitz“ erlosch. - Die USA wurden zur Supermacht.

*Vom Krieg geschwächt, überließen* Großbritannien, Frankreich, die Niederlande und andere von ihnen seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten kolonialisierten Völkern das Selbstbestimmungsrecht.

*Mehr als 200* nachfolgende „kriegerische Auseinandersetzungen“ verschlangen erneut 20 Millionen Menschen (IISS/London) - meist in Afrika und Südostasien.

*Insgesamt starben* durch die Kriege des 20. Jahrhunderts etwa 110 Millionen Soldaten und 200 Millionen Zivilisten (R. J. Rummel, US-Politologe). Unzählige wurden physisch oder psychisch verletzt.

## 2) Bemühungen um Frieden und Entwicklung seit 1945

Im April 1945 gründeten *50 Staaten* die United Nations Organization/UNO in San Francisco (die

Nachfolgeorganisation des nach dem Ersten Weltkrieg gebildeten Völkerbundes). Die sollte künftige Generationen vor der „Geißel des Krieges“ schützen.

Die UNO bildete den *UN-Sicherheitsrat* und überließ den „Siegermächten“ (USA, UdSSR, Großbritannien, Frankreich und China) einen ständigen Sitz mit Kontroll- und Vetorecht.

*Die UN-Vollversammlung* wählte Vertreter von 10 Ländern für je 10 Jahre als Beisitzer. (Israel blieb ausgenommen, weil es die von den UN-Resolutionen 242 und 338 geforderte Rückgabe der seit 1967 besetzten Gebiete verweigert).

Die USA zahlen ca. 22 % des UN-Haushalts, Japan zahlt ca. 20 %, Deutschland 10%.

Spätere Versuche, Japan, Deutschland, Indien, Brasilien sowie je ein afrikanisches bzw. islamisches Land als ständige Mitglieder aufzunehmen, scheiterten.

*Ende 1945* begannen die Kriegsverbrecherprozesse in Nürnberg, Moskau, Warschau und andernorts.

Italien, das sich im Juli 1943 den Alliierten anschloss, wurde nie zur Rechenschaft gezogen.

Japan bestreitet seine Kriegsverbrechen bis heute - nahm die Kriegstoten in den shintoistischen Yasukuni-Schrein auf, verehrt sie posthum.

*Die Bombardierung* deutscher und japanischer Städte, *die Vertreibung* von 12 Millionen Deutschen, von 2 Millionen Polen und vielen Millionen andern wurde nie verfolgt. Die unzähligen Räubereien, Vergewaltigungen usw. blieben straffrei.

*Ende 1945* wurde die *Weltbank* „für Wiederaufbau und Entwicklung“ gebildet.

Sie half kriegszerstörten Ländern beim Wiederaufbau, vergab vorwiegend Gelder für Entwicklungshilfe.

*Der Internationale Währungsfonds/IMF* (1945 in Bretton Woods/USA gegründet), überwacht die Stabilität des internationalen Finanzsystems, fördert die Zusammenarbeit, vergibt kurzfristige Finanzhilfen.

*1946* begannen *Weltbank und IMF* ihre Arbeit in Washington und orientierten sich vorwiegend an US-Interessen.

*1947* beschlossen 23 Staaten das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Trade and Services/GATS).

*1946* wurde *der Internationale Gerichtshof (IGH)* in Den Haag gebildet

Er wurde 1993 (!) durch das Internationale Yugoslawien-Tribunal ergänzt, 2003(!) durch den *Internationalen Strafgerichtshof/ICC*, den bislang 89 Staaten anerkennen - nicht die USA, Israel, China und andere.

*1948* beschlossen 48 Staaten die *Allgemeinen Menschenrechte*.

Artikel 1 besagt: Alle Menschen sind „gleich an Würde und Rechten geboren“ .... sollen „einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Sie wurden grundlegend für viele Verfassungen und Übereinkommen, für die Bemühungen zahlreicher Hilfswerke um Flüchtlinge, Kinder, Frauen, Arbeitnehmer und andere.

Ebenso bei Abkommen betreffs Ernährung, Gesundheit, Arten und Meere, Ozon und Klima, Abrüstung, Handel usw.

Doch 2004 wurde noch in 150 der 191 UN-Mitgliedstaaten gefoltert - in 70 regelmäßig (Amnesty International).

Die Konfrontationen zwischen Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländern machten den UN-Menschenrechtsrat weithin wirkungslos. - Mitte 2006 wurde er umgebildet (SZ 2.9.06).

*Der UN-Sicherheitsrat* entsandte seit der Sues-Krise (1956) etwa 800 000 Soldaten mit 55 Missionen zur Wahrung oder Wiederherstellung des Friedens – meist nach Afrika.

Er blieb oft beschlussunfähig oder nicht durchsetzungsfähig. So bei den seit 1948 blutigen Konflikten zwischen Israel und Palästinensern, bei den Bürgerkriegen in Angola, Afghanistan und Sri-Lanka, bei der Friedensaktion in Somalia (1992) etc., auch während der Ermordung von 800 000 Menschen (!) Ruanda (1994), während der Bürgerkriege im Sudan, die seit 1956 ca. 3 Millionen Tote (!) verursachten - und im Kongo/DR, seit 1965 mindestens 4 Millionen Tote (!).

#### Entwicklungshilfe

Die Industrieländer gründeten 1961 die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), beschlossen 1970, ab 1975 jährlich 0,7 Prozent ihres Bruttosozialprodukts/BSP für *Entwicklungshilfe* auszugeben - verausgabten aber 2002 erst 0,2 % (die EU-Länder 0,34, die USA 0,12 %) - insgesamt 53,7 Mrd. Dollar (EU-Präsident R. Prodi/Juli 03).

Sie verausgabten 2005 0,3 %, bzw. 87 Mrd. Euro. - Weltbank-Präsident J. Wolfensohn im Mai 2003: „100 Milliarden wären nicht viel“.

1983 verlieh Der Pariser Club (ein Zusammenschluss reicher OECD-Länder und anderer) ca. 468 Mrd. Dollar. Er schloss seither 386 Umschuldungsabkommen mit 80 Ländern (SZ 12. 1. 05).

1992 beschlossen 160 Länder in Rio de Janeiro die Armut und Umweltzerstörung weltweit zu reduzieren. – Doch 2002 konstatierte die Johannesburger Nachfolgekongress noch riesige Defizite.

Der entwickelte Teil der Welt überwies dem unterentwickelten Teil seit den 50er Jahren rd. „eine Billion Dollar“ - vor allem nach Afrika. - Dennoch wurden viele Arme ärmer.

„Afrikas Millionäre hocken auf rund 700 Milliarden Dollar“. Weitere „400 Milliarden befinden sich in afrikanischen Privathänden außerhalb des Kontinents“.

Die gesamten Transferleistungen des Nordens (jene „eine Billion Dollar“) sind „so hoch wie die globalen Rüstungsausgaben pro Jahr“. - Es geht also um „Peanuts“ (B. Grill, ZEIT 3/07).

#### NATO

*Die NATO* (North Atlantic Treaty Organization), 1949 gegründet, wird seither von den USA geführt - wurde 2004 von 19 auf 26 Mitgliedstaaten erweitert. (Frankreich verweigert bisher die Mitgliedschaft.)

1999 *bombardierte die NATO* entgegen den Genfer Konventionen zum Schutz der Zivilbevölkerung, dem Gewaltverbot der UNO sowie ohne Zustimmung des UN-Sicherheitsrates serbische Militär- und Zivilanlagen in Rest-Jugoslawien - die Vertreibung der Albaner zu beenden, die NATO bis an Russlands Westgrenze auszudehnen.

Seither Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und die Türkei NATO-Mitglieder - gelten Kroatien, Albanien und Mazedonien als Anwärter.

Seit 1999 gilt das „NATO-Strategie-Konzept“: Sicherung der vitalen ökonomischen, politischen und humanitären Interessen - auch ohne UN-Beschluss, notfalls mit Nuklearwaffen (Artikel 46).

Damit missachtet die NATO das Völkerrecht und postuliert das „Recht des Stärkeren“ – so wie China in Tibet, Russland in Tschetschenien, die Türkei gegenüber den Kurden, Israel gegenüber den Palästinensern.

Die NATO-Eingreiftruppe (Nato Response Force//NRF) zählt weniger als 25 000 Mann (SZ 26.10.07).

#### 3) Europäische Union

*Europas Nationalstaaten* führten mörderische Kriege, stürzten ihre und die Nachbarvölker in unsagbares Leid - entwickelten sich nach 1945 (analog der Globalisierung transnationaler



Konzerne) zunehmend zu multikulturellen Staaten.

*Erst nach zwei Weltkriegen* (1914/18 und 1939/45) bildeten 12 europäische Staaten (1992) die Europäische Union, verzichteten Großbritannien und Frankreich (beide je etwa 60 Mio. Einw.) auf ihre Kolonialreiche - und hinterließen unermessliche Katastrophen.

Beide wurden Atommächte und Ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates.

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (die parlamentarisch-demokratische Erbmonarchie des Hauses Windsor) nutzt an Stelle einer Verfassung ungeschriebenes Recht, sowie einzelne Gesetze und dergleichen.

Ca. 1 % aller Briten verfügen über 23 % des Gesamtvermögens. - Etwa 22 % leben unter der Armutsgrenze.

Nordirland: Die etwa 1.7 Millionen Iren (zu je 43 % Protestanten und Katholiken), bekämpften sich seit Ende der 60er Jahre (3600 Tote), bildeten im Mai 2007 eine gemeinsame Regierung. - Die britische Armee zog nach ca. 40 Jahren ab.

Frankreich rief 1792 die I. Republik aus. Deren Präsident schuldet seit der V. Republik (1958) dem Parlament keine Rechenschaft, wird seit 1962 vom Volk gewählt - kann das Parlament auflösen

Frankreich zählt etwa 5 Mio. Muslime, meist in Problemvierteln. Rd. 23 % aller Jugendlichen sind arbeitslos. Im Frühjahr 2006 protestierten ca. 3 Millionen Menschen gegen Kürzungen des Kündigungsschutzes.

La Grande Nation unterhielt seit Anfang 2007 ca. 3800 Soldaten an der Elfenbeinküste, 3000 in Dschibuti, 1100 im Senegal, 750 in Gabun, 300 in Neuguinea, 200 in der Zentralafrikanischen Republik, 100 in Togo, 50 in Kamerun (ZEIT 4/07).

Deutschland, das de facto erst nach dem deutsch-französischen Krieg (1871) entstand, verlor nach dem Zweiten Weltkrieg (1945) seine Ostgebiete - wurde in Ost-Deutschland (Mitteldeutschland) und West-Deutschland getrennt.

Der Wiederaufbauplan des US-Außenministers Marshall ermöglichte in Westdeutschland ein „Wirtschaftswunder“. 1948 entstand die föderale Bundesrepublik/BRD.

Ostdeutschland geriet unter sowjetische Herrschaft, wurde zur Deutschen Demokratischen Republik/DDR erklärt. - Ost- und Westdeutschland wurden 1990 wieder vereint.

Deutschland zählt ca. 82 Mio. Einwohner, darunter etwa 6,7 Mio. Ausländer (3,5 Mio. Muslime), davon 2,7 Mio. nur „geduldet“. Deutschland wurde zur weltweit drittstärksten Industriemacht.

Artikel 1 des Grundgesetzes bestimmt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Ende 2004 verfügten ca. 10 Mio. Einwohner über weniger als 60 % des mittleren Einkommens, galten als „armutsbedroht“ (SZ 8.12.06).

Anfang 2007 waren rd. 4,2 Mio. (10 %) arbeitslos (SZ 1.3.07) und 20 000 „Straßenkinder“ (SZ 8.3.07).

Die reichsten 10% Prozent der Deutschen „besitzen fast zwei Drittel des gesamten Volksvermögens“. Die ärmsten 50 % besitzen „fast nichts“ (DT. Institut für Wirtschaftsforschung/ SZ 7.11.07).

Seit Nov. 2005 erhalten deutsche Reisepässe einen digital gespeicherten Chip mit dem Gesicht des Besitzers - seit Nov. 2007 mit zwei digitalen Fingerabdrücken (SZ 2.10.07).

2008 erhielt jeder Deutsche eine 11stellige Nummer, die den 5200 Meldeämtern Auskunft erteilt - bis 20 Jahre nach dem Tod gilt (SPIEGEL 33/07).

*Deutschland beteiligt sich* an EU-, NATO- und UN-Militäreinsätzen zur Friedenssicherung.

*Die Bundeswehr* (1956 gebildet) unterhielt im Mai 2006 ca. 2 700 Soldaten in Afghanistan,

2 300 im Kosovo, 900 in Bosnien- Herzegowina, 370 in Kongo/DR und 270 am Horn von

Afrika (SPIEGEL 29/06). Sie kontrolliert seit Okt. 2006 die libanesische Mittelmeerküste gegen Waffenschmuggel.

Italien gehört zu den Gründungsmitgliedern der EU, zählt ca. 58 Mio. Einwohner, wird teils von mafiosen Gruppen beherrscht, die mit Heroin- und Kokainhandel jährlich ca. 25 Mrd. Euro umsetzen - mit Schutzgeldern etc. weitere 10 Mrd. (SZ 16.8.07).

Von 2001-06 regierte der Medienzar Berlusconi, der Italien zum weltweit drittgrößten Schuldnerland machte, sich 3 Fernsehanstalten und ca. 11 Mrd. Dollar verschaffte, 2008 wiedergewählt wurde.

Spanien, 43 Mio. Einw. (2005 ca. 50 Millionen Touristen), seit 1986 EU-Mitglied.

Spanien litt jahrelang unter dem Konflikt mit der baskischen Untergrundorganisation *ETA*, die Selbstständigkeit für die Basken fordert (bislang ca. 800 Tote), den Kampf im Juni 2007 wieder aufnahm.

*Diese fünf „Großen“* der Europäischen Union verfügen über eine „Sperminorität“ gegenüber Polen und anderen.

Polen seit 1800 von Frankreich, Preußen, Österreich und Russland wiederholt aufgeteilt, verlor im Zweiten Weltkrieg ca. 20 % seiner Bevölkerung, zählt knapp 40 Mio. Einw., zu etwa 18 % arbeitslos.

Die „Sperminorität“ gilt auch gegenüber Portugal, das jahrhundertlang über Kolonien von Indien bis Brasilien herrschte – gilt für Belgien, Tschechien, Ungarn und Griechenland (je etwa 10 Mio. Einw.) und 7 kleinere Staaten.

1955 (10 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg!) beschlossen *Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande, Belgien und Luxemburg* sich wirtschaftliche zu integrieren und bildeten mit den Römischen Verträgen (1957) die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG).

1962 begann die Gemeinsame Agrarpolitik/GAP.

1965 folgten der Europäische Rat und die Europäische Kommission, 1967 die Fusion der Kohle-, Stahl- und Atomwirtschaft (Euratom), 1968 die Zollunion.

2007 zählte die EU 27 Mitgliedstaaten mit knapp 500 Millionen Bürgern und 21 Amtssprachen.

Die EU-Länder verfügen über gemeinsame Außengrenzen, den gemeinsamen Markt und (seit 1. Jan. 2002) über den Euro – den Großbritannien, Dänemark und Schweden ablehnten.

EU-Organe sind: Das EU-Parlament in Straßburg (732 Mitglieder), der legislative und der exekutive Ministerrat in Brüssel, der Europäische Gerichtshof in Luxemburg sowie rd. 500 Ausschüsse. - In Brüssel agieren ca. 15 000 Lobbyisten (SPIEGEL 46/06).

*Die EU-Länder* unterliegen ca. 130 000 gemeinsamen „Rechtsakten“ - produzierten 2004 rd. 7 Billionen Euro Bruttonozialprodukt/BSP.

2005 lehnten Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden den „Verfassungsentwurf“ ab. Der EU-Gipfel erörterte deshalb 2007 nur einen „Vertrag“.

Seit 2009 benötigen EU-Entscheidungen nur eine qualifizierte Mehrheit.

Ein gemeinsames Asylrecht ist geplant.

Der 1949 gegründete *Europarat* zählt 45 Mitgliedstaaten, gewährt den USA, Kanada, Mexiko, Japan und anderen Beobachterstatus.

Der EU-Rat und die Parlamentarische Versammlung (313 Mitglieder) beraten gemeinsame Probleme betreffs Demokratie, Recht, Umwelt usw.

*Die vier Balkankriege* (..?...) verursachten 350 000 Tote. 1995 töteten serbisch-bosnische

Truppen in Srebrenica/Bosnien ca. 7 000 muslimische Männer und verursachten 3 Millionen Vertriebene.

Seit 1998/99 bemühen sich EU, NATO und UNO mit Hilfe der Kosovo Force/Kfor (ca. 17 000 Soldaten) um die Befriedung der 2 Millionen Kosovo- Einwohner (zu 90 % Albaner, 5 % Serben, 5 % andere - 40 % arbeitslos).

Serbien sichert dem Kosovo weitgehende Autonomie zu, verweigert aber die Unabhängigkeit, wird von Russland durch Vetos im UN-Sicherheitsrat unterstützt.

Die EU plante eine Schnelle Eingreiftruppe: 13 internationale Battle Groups zu je 1 500 Mann, die binnen 14 Tagen für weltweite Kampf- und Friedenseinsätze verfügbar sein sollten (SZ 15.2.06) – gab den Plan aber auf (SZ 20.9.07).

Bulgarien: ca. 7,8 Millionen Einw. auf 779,4 km<sup>2</sup> (monatlicher Durchschnittslohn ca. 160 Euro, Rente: 60 Euro), ca. 2,4 Millionen Bulgaren gelten als extrem arm.

Rumänien: ca. 21,7 Millionen Einw. auf 238,3 Mio. qkm (ca. 8,8 Mio., überwiegend in der Landwirtschaft tätig. Bulgarien und Rumänien sind seit Jan. 2007 EU-Mitglieder.

Die Türkei: ca. 72 Millionen Einw. (78 % Türken, 20 % Kurden), zu fast 100 % Muslime (zu 70 % Sunniten), bestreitet die Vertreibung von ca. 1,8 Millionen christlichen Armeniern (1915/16), während der (nach armenischen Angaben) 600 000 bis 1,5 Millionen Armenier umkamen. Die Türkei vertrieb 1922 ca. 2 Mio. Griechen.

Die Kurden (insgesamt etwa 22 Millionen) sind seit dem Ende des Osmanischen Reiches und dem Vertrag von Lausanne (1923) auf die Türkei, Syrien, Irak und Iran verteilt.

Die Türkei verweigert ihnen regionale Selbständigkeit, behindert in Schulen und Medien den Gebrauch der kurdischen Sprache, zwang seit 1984 etwa 3 Millionen Kurden zum Auswandern.

Kämpfe zwischen der kurdischen Guerilla (PKK) und der türkischen Armee forderten 1984/1999 über 35 000 Tote. – Die PKK zog sich in den Irak zurück, begann Überfälle in die Türkei, die 100 000 Mann im Grenzgebiet stationierte, Ende 2007 mit dem Einmarsch drohte.

2005 begannen EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei, die sich unter anderem wegen des Zypern-Konflikts hinziehen.

In Nordzypern leben ca. 250 000 Türken, sind 34 000 türkische Soldaten stationiert (SZ 5.10.07). Ministerpräsident Erdogan: Der EU-Beitritt könnte um 2013/15 erfolgen (SZ 17.4.07).

#### 4) Russland und Nachbarstaaten

*Skrupellose Zarenherrschaften* führten 1917 zur Diktatur der Bolschewisten, die mehr Gerechtigkeit versprochen, das rückständige Großreich zur Union der Sowjetrepubliken/UdSSR zwangen, die aufkommende Privatindustrie in Kombinate drängten - die Bauern (Kulaken) in Kollektive und Millionen Oppositionelle - in Arbeitslager.

Sie ließen 1932/33 5 bis 7 Millionen Ukrainer verhungern, um die Forderung der Ukrainer nach Selbstständigkeit zu brechen.

*Der deutsche Überfall* Ende Juni 1941 („Unternehmen Barbarossa“), sollte Deutschland im von „minderwertigem Menschenmaterial“ bewohntem Osten „einen Lebensraum“ verschaffen (Hitler „Mein Kampf“ 1925/26) - „ein riesiges Kolonialreich bis zum Ural“.

Deutschlands Führung rechnete „mit mehreren 10 Millionen“ Hunger-Toten.

Etwa 27 Millionen sowjetische Zivilisten und Soldaten kamen um, darunter 9 Millionen Soldaten (P. Jahn, ZEIT 25/2007).

Allein die Belagerung Leningrads verschlang 800 000 bis 1 Million Menschen.

1941/45 wurden Millionen Tschetschenen, Deutschstämmige und andere wegen „Kooperation“ mit der deutschen Besatzungsarmee nach Zentralasien deportiert - Sie kehrten teils nach Kriegsende

zurück.

*Stalin* (1934–53) ließ „zwischen 4 und 20 Millionen“ Menschen umbringen (SZ 9.8.07).

Durch Bürgerkrieg, politische „Säuberungen“, Deportationen etc. starben womöglich mehr als 15 Millionen (Roy Medjedjew, Historiker).

Stalin ließ nach der Explosion der US-Atombomben über Hiroshima und Nagasaki im Südrural geheime Städte und Betriebe zum Bau sowjetischer Atombomben errichten, darunter eine Produktionsstätte für waffenfähiges Plutonium bei Majak/nordwestlich Tscheljabinsk.

Die 20 000 Arbeiter (viele Frauen) trugen keine Schutzkleidung. Die durch Strontium 90 und Caesium-137 hochradioaktiven Abwässer wurden in den Fluß Tetscha geleitet (bis 1956 etwa 100 Mio. Gigabequerel) - Lungenkrebs, Leukämie, Missgeburten usw. häuften sich.

Im Frühjahr 1949 zündete die UdSSR ihre erste Atombombe.

Im Frühjahr 1957 explodierte bei Majak „ein riesiger Betontank“, versuchte die freigesetzte Radioaktivität ein ca. 8 Km breites und 110 Km langes Areal - vielleicht „für Hunderte von Jahren“. Die Explosion setzte 80 Tonnen Atommüll (740 Mio. Gigabequerel) frei, „erheblich mehr als der Unfall bei Tschernobyl 1986.

Wie viele Menschen seither umkamen oder erkrankten ist „nicht bekannt“ (ZEIT 34/07).

Im April 1986 explodierte im Dreiländereck Ukraine/Russland/Weißrussland der Block 4 des Atomreaktors von Tschernobyl.

Das von 8 Großorganisationen (IAEA, WHO, FAO u.a.) gebildete Tschernobyl-Forum nannte im Herbst 2005 ca. 4000 bisherige und künftige Krebsopfer.

Der Minsker Epidemiologe A. Okeanow prognostizierte allein für Weißrussland „mehr als 100 000“ (ZEIT 14/06).

Die Vorsitzende des deutschen IPPNW-Sektors, Dr. med. A. Claußen, ermittelte, dass insgesamt „180 000 Kilo hochradioaktives Material“ explodierten, vergleichbar ca. „1000 Hiroshima-Bomben“ (Stern 17/06).

Demnach starben „50 000 bis 100 000“ der zwangsrekrutierten Liquidatoren des Reaktorschutts, werden noch „540 000 bis 900 000“ Menschen an Krebs sterben (FR 6.4.06).

Mitglieder der Russischen Akademie der Wissenschaften ermittelten unter den ca. 600 000 Liquidatoren 50 000 Todesfälle, erwarten noch 93 000 (SZ 19.4.06).

In Großbritannien geriet 1957 der Atomreaktor Windscale außer Kontrolle – ohne Menschenverluste.

Ca. „20 %“ aller weltweiten Kernreaktoren sind teils auf russischen Eisbrechern, teils auf U-Booten in der Barentssee um Murmansk/Polarkreis konzentriert. Die Gefahren sind unermesslich (SPIEGEL 50/05).

Noch sind „30 sowjetische Reaktoren am Netz“. Der Anteil der Atomenergie liegt bei 17 %, soll auf 25 % steigen (SZ 8.9.07).

*Entsprechendes* gilt für Russlands alternde Atomwaffen, für die Lagerung westeuropäischer und US-Amerikanischer Nuklearabfälle in Sibirien.

An Sibiriens Wäldern ist ein folgenschwerer Raubbau im Gang. - Der Aralsee trocknet aus.

*Die UdSSR*, unterstützte Befreiungsbewegungen weltweit, wagte unter Gorbatschow (1985) Glasnost und Perestroika („Offenheit und Neugestaltung“) - erlag 1991 der Überlegenheit westlicher Demokratien und Industrien.

*Die „Ostblockländer“* befreiten sich von den ihnen aufgezwungenen Wirtschafts- und Militärbündnissen.

*Russland* - der mit 17 Mio. km<sup>2</sup> weltgrößte Flächenstaat - zählt ca. 160 Ethnien - zersplitterte in mehrere Staaten, die sich zur Föderation von 21 Republiken, zu verschiedenen autonomen Gebieten usw. vereinten. Deren Gouverneure ernennt der Unionspräsident.

Die Föderation zählt ca. 144 Millionen Einw., zu 80 % Russen (ca. 75 Millionen russisch-orthodoxe Christen).

Ca. 25 Millionen vegetieren unter dem Existenzminimum (SPIEGEL 28/06).

2002 waren rd. 11 Millionen arbeitslos, 1 Million aidskrank, 1 Million inhaftiert, nahmen Alkohol-, Drogenkonsum und Verbrechen zu - betrug die Lebenserwartung der Männer 59 Jahre (ZEIT 8/02).

Die Herrschaftskader nutzten allein ihr Wissen und ihren Einfluss bei der Neuverteilung von Macht und Reichtum. Sie privatisierten die Staatswirtschaft, begünstigten Raubtierkapitalismus, Korruption und Kapitalflucht.

Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte auf das der Schweiz, der Anteil am Welthandel auf 2 Prozent.

Unruhen und Kriege in den Republiken Dagestan (2,5 Millionen Einw.), Inguschetien (0,5 Millionen Einw.) und Tschetschenien (1,1 Millionen Einw.) behinderten rechtsstaatliche Entwicklungen.

In Tschetschenien starben während der Kriege 1994-96 und 1999 ca. 160 000 Zivilisten und Soldaten – kontrollieren ca. 80 000 russische Soldaten Land und Leute.

Die Republik Aserbaidshjan (8 Millionen Einw., 40% unter der Armutsgrenze) erhöhte ihren Verteidigungshaushalt von 135 Mio. Dollar (2003) auf 871 Millionen (2007).

Die Republik Armenien erhöhte ihn von 100 Mio. Dollar (2005) auf 210 Millionen (2007).

Die kulturell vielfältige Republik Georgien (4,5 Millionen Einw.) verausgabte 2007 ca. 423 Millionen Euro für Verteidigung - knapp 26 % aller Staatsausgaben.

#### Krieg um Südossetien und Abchasien

Spannungen um die abtrünnigen Regionen führten Mitte 2008 zu kriegerischen Auseinandersetzungen: Georgische Truppen marschierten in Südossetien ein, russische Bomber und Panzer griffen Georgien an. Zahlreiche Orte wurden zerstört, ca. 160 000 Menschen flohen (UNHCR), Tausende starben..

Die Europäische Union, die Nato und die USA bemühten sich um ein sofortiges Ende der Kämpfe, die ihre Interessen an den Gas- und Öl-Pipelines vom Kaspischen Meer zum Mittelmeer (Ceyhan) gefährdeten.

Georgien will Mitglied der Europäischen Union (EU) und der Nato werden, ebenso die Föderationsrepubliken Nord-Ossetien (ca. 700 000 Einw.) und Südossetien.

Die EU-Länder sandten 200 unbewaffnete Polizisten und Experten zur Kontrolle einer Sicherheitszone zwischen Georgien und dem abtrünnigen Südossetien. Internationale Finanzinstitute und 67 Staaten sicherten 3,4 Mrd. Euro für den Wiederaufbau zu (SZ 23. 10. 08).

#### Wladimir Putin

Putin, bis 1999 Chef des Komitees für Staatssicherheit/KGB in Petersburg, seither Präsident der Russischen Föderation, beschränkte die Eigenverantwortung von Gerichten, Verwaltung, Presse und Fernsehen, wollte die Gesellschaft durch „gelenkte“ Demokratie erneuern.

Der KGB zählte 1991 etwa „2,9 Millionen.“ Mitglieder. Die Nachfolgeorganisation SFB zählte ca. 350 000, der Auslandsaufklärungsdienst 13 000, der militärische Auslandsgeheimdienst GRU 12 000. –

„Fast 60 %“ der obersten Staatsführung entstammen „Militär, Polizei und Geheimdiensten“ (SZ 5.12. 06).

Die Putin-Partei „Einiges Russland“, ein Zusammenschluss mehrerer Gruppen, dominiert das

Parlament mit Zweidrittelmehrheit.

Die nationalen Fernsehanstalten sind staatsabhängig. Die privaten werden von staatsverbundenen Konzernen wie Gazprom beherrscht (Spiegel 10/07).

2002 erwiesen 22 % der Russen den Massenmedien „volles Vertrauen“, nutzten ca. 17 % das Internet (Publik-Forum 22/06).

Russland rangiert bezüglich Pressefreiheit auf Platz 138 weltweit (SZ 6.6.06).

*Seit 2001 wurden 35 000 Morde nicht aufgeklärt (SZ 23.8.08).*

Seit 2000 starben „mindestens 13“ Journalisten unter merkwürdigen Umständen“ (SPIEGEL 49/06). „Wir werden immer mehr zu einer Nation von Stumpfsinnigen ... und deshalb amoralisch“ urteilte die Journalistin Anna Politkovskaja („Putins Russland“, S.26) - die 2006 umgebracht wurde.

Der Präsident ist „von Verbrecherguppen“ umgeben, „hat einen modernen Polizeistaat errichtet“ (G. Kasparow, Vorsitzender der Oppositionsgruppe „Vereinigte Bürgerfront“/SZ 16.12.06). Russland „fällt Schritt für Schritt in ein autoritäres Imperium zurück“ (W. Sorotkin, Schriftsteller; SPIEGEL 5/07)

*Das Bruttoinlandsprodukt* fiel im Weltvergleich auf Platz 14 - hinter Indien und Mexiko (SPIEGEL 28/06).

Putin plant den WTO-Beitritt- hofft, dass Russland um 2017 mit jährlich 8 % Wirtschaftswachstum „das Lebensniveau Portugals“ erreicht.

Putin: Als ich (1999) Präsident wurde „lebten 30 % der Russen unter der Armutsgrenze, heute sind es noch 15 %. ... Wir haben die drittgrößten Devisen- und Goldvorräte weltweit“ - wurden im Jahr 2006 „Nummer eins in der Ölförderung“ (SPIEGEL 23/07).

Russland liefert ca. 26 % vom europäischen Gas (SZ 10.4.07), verfügt „über mehr als ein Viertel“ der weltweiten Gasreserven, über ca. „ein Zehntel aller Ölreserven“.

Der staatliche Anteil an der Ölproduktion stieg binnen 3 Jahren „von 7 auf mehr als 35 %“ (ZEIT 8/07).

Putin zerschlug (2004) den Öl-Konzern Jukos und ließ dessen Chef Chodorkowskij 9 Jahre inhaftieren.

Chodorkowskij: „Wir brauchen eine Regierung der parlamentarischen Mehrheit, unabhängige Gerichte und Massenmedien sowie eine Bürgergesellschaft“ (SZ. 11.9.05).

„Ein öffentlicher Dialog findet ... nicht mehr statt“. Die Politik „beschränkt sich auf Kremlverlautbarungen und Putins allwöchentliche Live-Kabinettschelte in der Rolle des guten Zaren“ (ZEIT 17/07).

Als seine Präsidentschaft Ende 2007 auslief, agierte er als Ministerpräsident weiter.

Moskau zählt „etwa 30 000 einfache Millionäre“ und „33 Milliardäre“. - New York zählt 31 Milliardäre (Forbes/SZ 18.1.06).

Russlands Frauen „sind das stärkere Geschlecht, ziehen die Kinder groß.“

Die Männer erreichen durchschnittlich 60 Jahre (SZ 16. 9. 08).

#### Nachbarstaaten

Die Ukraine, war von etwa 900–1300 n. Chr. mit Russland im Großreich Rus/Kiew vereint. – Stalin wollte das Selbstständigkeitsverlangen der Ukrainer brechen, drängte sie in Kolchosen, zwang ihnen 1932/33 eine Hungersnot auf, an der 5 bis 7 Millionen Ukrainer starben.

Der deutsche Überfall (1944/45) verursachte bis zu 10 Millionen Tote. Die ca. 49 Mio. Ukrainer leiden unter Korruption - hoffen auf EU-Mitgliedschaft.

*Russland nutzt* die Ukraine als Stützpunkt für seine auf der Krim stationierte Schwarzmeerflotte,

als Korridor für Öl- und Gaslieferungen nach Europa, drehte ihr Anfang 2006 den Gashahn zu, baut eine Ostsee-Pipeline von Petersburg bis Greifswald.

Die USA unterstützen die Ukraine seit deren Unabhängigkeit (1991) mit 3,3 Mrd. Dollar für Demokratiebestrebungen, atomare Abrüstung etc. (Blätter für dt. und int. Politik 12/05).

Weißrussland verlor durch den deutschen Überfall (1942/45) 3 bis 4 Millionen Menschen - zählt inzwischen etwa 10 Millionen Einwohner auf 207.500 km<sup>2</sup> - unterliegt seit 1994 einer Diktatur.

Weißrussland bezieht von Russland (dem weltweit „zweitgrößten Öllieferanten“) ca. 95 % seines Öls, leitet russisches Öl über die Druschba-Pipeline nach Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland (etwa ein Fünftel des deutschen Bedarfs).

Russland stoppte Anfang 2007 wegen Streitigkeiten über den Transitzoll die Durchleitung - und verschreckte Europa, das sich an den Stopp der Durchleitung durch die Ukraine erinnerte (2006).

Weißrussland, die Ukraine, Usbekistan (ca. 25 Millionen Einw.), Kasachstan (15 Millionen Einw. auf 2,7 Mio. km<sup>2</sup>) und andere behielten autoritäre Regimes - bilden mit Russland und insgesamt 12 Staaten die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten/GUS.

Die USA zogen 2005 ihre in Usbekistan stationierten Truppen ab - könnten in der Mongolei einen neuen Stützpunkt finden. Dort leben ca. 2,5 Millionen Menschen auf 1,5 Mio. km<sup>2</sup>, (der vierfachen Fläche Deutschlands) - lagern ca. 3000 t Gold, 30 Mio. t Kupfer, 125 Mrd. t Steinkohle und „ein Fünftel des Weltvorkommens „an Uran“ beträgt die Arbeitslosenquote: „mindestens 20 %“ (SPIEGEL, 2/07).

### 5 China und Taiwan

China vermittelte der Menschheit Heilkunst, Papier, Schießpulver, Kompass und die Ethik des Konfuzius (551-479 v. Chr.). Kaiser beherrschten das riesige Reich lange bevor Russland, Europa und die USA Geschichtsmächte wurden.

China sandte schon um 1430 riesige Handelsflotten in den Persischen Golf, zählte um 1720 etwa 200 Millionen Einwohner - die den europäischen Kolonialmächten widerstanden.

Während des bäuerlichen Taiping-Aufstands (1851/64) starben Millionen Chinesen.

Beim Boxeraufstand gegen die Übergriffe europäischer Mächte (1900/01) erklärte der deutsche Generalfeldmarschall Graf Waldersee: „Pardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht“.

Während des japanisch-chinesischen Krieges (1937-45) starben etwa 15 Millionen Chinesen.

Von 1900 -1949 starben ca. „18 Millionen“ Zivilisten durch politische Unruhen, „14 Millionen.“ durch Hungersnöte, 9 Millionen „durch Krieg und Revolutionen – insgesamt „über 40 Millionen“ (F. Sieren, China-Code, S.114).

### *Mao-Regime*

1949 erkämpften die *Kommunisten* unter Mao Zedong (1893-1976) die Macht.

Sie annektierten die jahrhundertalte Mönchstheokratie *Tibet* von mit der Flächengröße

Westeuropas), die Peking seit dem 13. Jahrhundert zu China zählt, zerstörten ca. 6000 Klöster, töteten etwa 1,2 Millionen Tibeter, siedelten Millionen Chinesen an.

1959 floh der 14. *Dalai Lama* nach Indien (gefolgt von 130 000 Landsleuten), der prinzipiell für Gewaltfreiheit plädiert, bessere Verständigung mit China erhofft (SPIEGEL 13/07)

2006 eröffnete China eine 48stündige Eisenbahnstrecke von Peking nach Lhasa

China unterdrückt auch das Turkvolk der ca. 9 Millionen Uiguren, deren Siedlungsgebiet von 1,6 Mio. km<sup>2</sup> der Größe Westeuropas entspricht, reiche Vorkommen an Erdöl, Erdgas, Eisenerz und Uran birgt.

Es unterstützte den Krieg von *Nord- gegen Südkorea* (1950-53) – opferte ca. 1 Million Soldaten. *Das Mao-Regime* zwang (1958-61) die Bauern in Volkskommunen zum „Großen Sprung nach vorn“,

ließ 30 bis 40 Millionen Menschen verhungern, überließ den Bauern schließlich wieder mehr Selbständigkeit - ließ für private Stahlföfen ca. „10 %“ aller Wälder abholzen (SPIEGEL 4/07).

*Das Regime* zwang während der Kulturrevolution (1966-76) Millionen Intellektuelle aufs Land, „ließ „bis zu 10 Millionen“ umkommen, vernichtete unersetzliche Traditionen und Güter

Die Verbrechen wurden nie aufgearbeitet. Die junge Generation weiß wenig oder nichts davon.

Es verursachte von 1949 bis 1976 „über 70 Millionen“ Opfer (Chang/Holliday, SPIEGEL 1.10.05).

*Die „Mao-Bibel“* (1964 erstmals handflächengroß publiziert) präsentierte Mao-Zitate aus 40 Jahren, wurde weltweit übersetzt, auch von westeuropäischen Studentenbewegungen viel beachtet, erreichte 1968 eine Milliarde Auflage - ist längst vergessen (SZ 16.12.06).

### *Einparteiendiktatur*

*Die Kommunistische Partei* zählt etwa 70 Millionen meist männliche Mitglieder, delegiert alle 5 Jahre rd. 3000 zum jährlichen Volkskongress – 2006 von ca. 15 000 Polizisten und Geheimen bewacht.

*Sie ließ* während der Demokratiedemonstrationen 1989 Tausende Studenten töten, Zigtausende inhaftieren.

Die öffentlichen Proteste stiegen von 1993 von 8700 (ca. 700 000 Teilnehmer) bis 2005 auf 87 000 mit etwa 3,7 Millionen Teilnehmern (Le Monde dpl. /dt. März/07).

*Das Regime* verweigert politischen Meinungsstreit, Pressefreiheit, freie Gewerkschaften, Streiks und Verfassungsgericht und zensiert die Medien. Es verbietet Nachrichten, die seine „Interessen gefährden“, seine „wirtschaftliche und soziale Ordnung stören“, machte die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua zur obersten Kontrollinstanz (SZ 11.9.06).

*2007 nahm der 17. Parteitag* Abschied von der „Ein Mann-Diktatur“, begannen zwei Partei-Fraktionen sich die Macht zu teilen: Die „Reformgewinnler“ aus den reichen Küstenprovinzen und „die aufsteigenden Kadersöhne“ einerseits, die Verlierer aus den bäuerlichen Elendsprovinzen andererseits (Zeit 44/07).

*Die Volksrepublik* unterhält ca. 1 Million bewaffnete „Volkspolizisten“, lässt in 22 Polizeipsychiatrien foltern - plant weitere 100 Psychiatrien (G. Blume SZ 05).

*Sie ließ 2004* offiziell 3 400 Menschen hinrichten (womöglich 10 000), *2005* ca. 1 770.

China zählte Anfang der 80er Jahre rd. 3000 Anwälte – lässt inzwischen ca. 150 000 zu. Etwa 100 vertreten auch Dissidenten.

Weltweit wurde 2005 in 22 Staaten gefoltert, wurden ca. 22 000 Menschen zum Tode verurteilt, 2 148 hingerichtet (Amnesty (ZEIT 36/06), schafften 125 Staaten die Todesstrafe ab.

71 vollstrecken sie (SZ 26.6.06).

2006 wurden weltweit 591 Menschen hingerichtet, davon 1 010 in China - Dunkelziffer 8 000 (Amnesty International SZ 23.5.07).

### *Bevölkerung und Soziales*

Das Reich der Mitte zählte um 2004 rd. 3 Milliarden Einw. (zu 91 % Han-Chinesen) – ca. 900 Millionen in ländlichen Gebieten - ohne Krankenversicherung, Rente etc.

Etwa 400 Millionen leben in städtischen Regionen. Ca. ein Drittel aller Chinesen ist jünger als 30 Jahre (SZ 3.3.06). – Die Lebenserwartung stieg von 1949 etwa 41 Jahre bis 2005 auf 72 Jahre.



Ca. 7 Millionen verrichten Kinderarbeit. - In ganz Asien etwa 120 Millionen (SPIEGEL 37/ 06). Infolge der Ein-Kind-Politik finden um 2020 etwa 30 Millionen Männer zwischen 20 und 45 Jahren keine Frau. - Mit welchen Folgen?

Jungen werden als Versorger bevorzugt, Mädchen oft abgetrieben (Familienplanungskommission/Peking 2007).

Um 2050 werden ca. 400 Millionen (!) Chinesen älter als 60 Jahre sein. - Mit allen Folgen.

Ca. 800 Millionen Chinesen sind erwerbstätig.

Rd. 200 Millionen sind „miserabel bezahlte Wanderarbeiter und Industrienomaden“ (ZEIT 11/07).

Nur etwa etwa 160 Millionen der 250 Millionen städtischen Erwerbstätigen sind rentenversichert, ca. 130 Millionen sind krankenversichert.

„Hunderte Millionen Arme“ können sich keine medizinische Versorgung leisten (SZ 9.3.07).

Ca. 100 Städte zählen über 1 Million Einwohner. Darunter: Shanghai ( ca. 18 Millionen), Shenzhen (14 Millionen), Peking (12 Millionen), Harbin, Tientsin und Shijiazhuang je mehr als (9 Millionen), sowie die „Experimentierküche“ Hongkong (7 Millionen)).

Überwachungskameras und mit Chips versehene Ausweise werden eingeführt.

Offiziell sind etwa 83 Millionen Chinesen (die Einwohnerzahl Deutschlands!) psychisch krank, kommen auf 100 000 Einwohner 1,3 Psychiater (SPIEGEL 30/06).

#### Wanderarbeiter und Milliardäre

150 bis 200 Millionen Landbewohner haben ihre Dörfer verlassen, arbeiten auf Baustellen „der Großstädte und in den Kleiderfabriken der Küste“, schuften meist 7 Tage die Woche, „12 bis 14 Stunden“ pro Tag, erhalten im Monat „60 bis 70 Euro“ und „einen freien Tag“ (SZ 2.3.07) - ohne Vertrag und Versicherung (ZEIT 18/06).

Industriearbeiterinnen produzieren Billigware für Europa, die USA und Afrika.

Rd. 140 Millionen Chinesen verfügen über 1 Dollar pro Tag. – Ca. 320 000 besitzen „durchschnittlich 5 Millionen US-Dollar“, 3 220 besitzen „mehr als 10 Millionen Euro“ - meist Verwandte „hoher Kader“ (SPIEGEL 3/07).

China zählte 2002 null Milliardäre, 2006 bereits 15 - zählt derzeit 106 (SZ 13.10. 07).

#### Umweltzerstörung

China muss mit rd. 9 % der weltweit nutzbaren Ackerfläche, mit 6 - % aller Wasserressourcen und 4 % des Waldes ca. 20 % der Weltbevölkerung ernähren (New York Times 8.10.07).

Ein Drittel aller Städte leidet unter Luftverschmutzung. Von den 20 weltweit am stärksten schadstoffbelasteten Großstädten liegen 16 in China, darunter Peking (UNDP).

Schlecht entschwefelte Braunkohle deckt etwa 70 % des Energiebedarfs, wird unter unmenschlichen Bedingungen gefördert, nimmt rasch ab.

2006 starben (offiziell) ca. 6000 Kumpel. Arbeiterrechtler schätzen jährlich bis zu 20 000 (SZ 28.4.07).

Etwa ein Viertel aller Chinesen „hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser“ (WHO/SZ 25.11.06). - Ca. „80 % des Mülls und der Abwässer werden nicht entsorgt“.

Mehr als „150 Mio. Umweltflüchtlinge“ sind zu erwarten (Pan Yue, Vize-Umweltminister, Stern 51/05).

Die Umweltverschmutzung verschlingt jährlich rd. 8 % des Bruttoinlandsprodukts (SZ 21. 2. 06).

Jährlich sterben bis zu 400 000 Stadtbewohner durch schlechte Luft – ca. 300 000 durch

schlechte Luft in Gebäuden (SZ 4.7.07).

4 bis 6 % der Neugeborenen leiden unter Fehlbildungen - doppelt so viel wie in der USA (FR 1.11.07). Im Mai 2008 verursachte ein Erdbeben in der Provinz Sichuan ca. 80 000 Tote.

Flüsse, Wasser und Energie

*Ca. 700 Millionen Chinesen* haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

„Ein Drittel der ländlichen Flüsse ist stark verschmutzt“. Rd. 90% der durch Städte fließenden Flüsse sind „verdreckt“ (Pan Yue).

*Etwa die Hälfte* aller Großstädte bietet „kein sauberes Trinkwasser“. – Nach Regierungsangaben sind „mehr als 60 % der Flüsse und Seen so dreckig, dass man das Wasser nicht trinken kann“ (Lo Sze Ping, Greenpeace-Büro Peking/ SZ 22.6.06).

Ca. 5000 Fabriken und 150 Millionen Anwohner leiten ungeklärte Abwasser in den Huaihe-Fluß. – Der müsste für ca. 100 Mrd. Dollar gesäubert werden (Blume, ZEIT 51/05).

Im Nov. 2005 gerieten bei der Explosion eines Chemiewerkes in Jilin/Nordostchina ca. 100 Tonnen langlebige krebserregende Giftstoffe (Benzol) in den *Songhua-Fluß* und trieben etwa 400 km bis Harbin (4 Millionen Einw.). Das Wasser wurde für Millionen Anwohner tagelang abgestellt.

Als 1975 der Banquiao-Damm brach, „starben 86 000 Menschen“, starben weitere „450 000 durch Epidemien“ (SPIEGEL 32/07).

Für den Bau des Drei-Schluchten-Staudamms am Jangtse (der „Wiege der Nation“) wurden bislang 1,4 Millionen Anwohner umgesiedelt - vermutlich werden es 4 Millionen.

Das Jangtse-Ufer rutscht, die Wasserqualität nimmt ab. Die Naturzerstörung ist gewaltig. – Der Staudamm kostet ca. 50 Milliarden Dollar. (SZ 13. 10. 07).

*Im Einzugsbereich des Jangtse* leben rd. 400 Millionen Menschen. Der Jangtse versorgt ca. 180 Städte mit Trinkwasser, verursacht zur Regenzeit oft katastrophale Überschwemmungen, trocknet mitunter im Unterlauf aus - erreichte 2006 den „tiefsten Stand“ seit 140 Jahren (SZ 1.4.07).

*In Nordchina*, das ca. 40 % des Getreides produziert, sinken die Grundwasserspiegel, auch in Peking und in anderen Millionenstädten. Ca. 100 von 660 Städten leiden unter Wassermangel. Wasser deckt etwa 25 % von Chinas Stromgewinnung (SZ. 21. 2. 06).

China importiert ca. 40 % seines Rohöls – lässt vom Kaspischen Meer/Kasachstan eine 3000 km lange Pipeline bauen, die ab 2011 jährlich 20 Mio. Tonnen Rohöl liefern soll (SZ 27.5.05).

*China will* seine Atomenergie bis 2020 verdoppeln - dürfte um 2030 so viel Energie verbrauchen wie die USA und Japan derzeit zusammen (Le Monde diplom. 8/04). - Das Interesse an alternativen Energien wächst.

*Wirtschaft*

Der Reformpolitiker Deng Xiaoping forderte schon Ende 1978 : „Bereichert euch!“.

Das Regime bekämpft die verbreitete Korruption, fördert eine gelenkte Marktwirtschaft, erlaubt neuerdings „Wohnungen, Autos oder kleine Unternehmen“ zu vererben.

*Privater Landbesitz* bleibt untersagt. Grund und Boden gehören der Partei, die „maximal 70 Jahre Nutzungsrechte“ zulässt. Staatsbesitz ist der „Kern des Wirtschaftsystems“.

*Gerichte* werden „von den Lokalregierungen besetzt. Sie sind von denen finanziell abhängig (SZ 5./17.3.07).

*Seit 1978* wuchs die Wirtschaft jährlich um durchschnittlich 9,8 % (SZ 20.4.07), von 2004 bis 2006 um rd. 10 %. Sie erreicht aber insgesamt nur etwa 10 % der US-Wirtschaft.

2007 dürfte die Volksrepublik ca. „300 Mio. Dollar Überschuss Leistungsbilanz erwirtschaften (SZ 13.6.07).

Sie hortet mehr als 1200 Mrd. Devisenreserven (ZEIT 29/07), finanziert zusammen mit Japan einen Teil des US-Haushaltsdefizits.

Die Industrial and Commercial Bank of China gehört zu den weltweit größten Konzernen.

China ist seit 2001 Mitglied der Welthandelsorganisation/WTO, öffnet auch dem freien Handel.

– Staatsbetriebe beschäftigen insgesamt ca. 50 % aller Arbeitnehmer.

China zählt rd. 1700 staatliche Universitäten und Fachhochschulen (SPIEGEL 15/07)

bildet jährlich rd. 440 000 Ingenieure aus (USA 75 000, Deutschland 10 000).

2001 wurden 200 000 Universitätsabgänger gezählt - 2006 rd. 500 000 (ZEIT 9/07).

Büffeln beherrscht Bildungssystem.

China bietet jährlich 10 Millionen neue Arbeitsplätze – braucht aber 20 Millionen (Le Monde dipl. dt., Sept. 06).

Ca. 380 Millionen Chinesen besitzen ein Handy. Etwa 100 Millionen surfen im Internet – überwacht von 40 000 Sicherheitsbeamten

China ist nach USA und Japan der drittgrößte Produzent von Kraftfahrzeugen, produzierte 2006 fast 7 Millionen (SZ 24.7.06).

Die Kfz-Zahl wuchs von rd. 6 Millionen (im Jahr 2000) auf derzeit 29 Millionen – erreicht um 2020 voraussichtlich „140 Millionen.“ Die bis dahin geplanten „85 000 Autobahnkilometer“ übersteigen dann die Länge der US-Hochgeschwindigkeitsstraßen.

Etwa 150 Millionen Chinesen besitzen Auto und Eigentumswohnung, zählen zur Mittelschicht - bis 2020 voraussichtlich ca. 500 Millionen (ZEIT 29.3.07)

Wie wird die Umwelt 500 weitere Millionen mit Autos, Computern, Waschmaschinen, Klimaanlage, etc. verkraften?

Regierung und Wirtschaft fördern modernste Hochtechnologien, planen Transrapidzüge, Großraumflugzeuge, ein eigenes Navigationssystem, bieten Marktanteile und Joint Ventures - dulden Produktpiraterie.

Westliche Unternehmen umwerben den Markt trotz fehlender Rechtssicherheit und Menschenrecht. Sie profitieren von Niedriglöhnen, niedrigen Produktionskosten, Umweltverschmutzung und Kinderarbeit.

Das Regime sucht Absatzmärkte und Öl in Afrika.

Staatspräsident Hu Jintao besuchte 2005/06 mehrere afrikanische Länder, darunter die Öl-Staaten Sudan und Liberia.

Das Regime fördert Gentechnologie, plant für 2010 die Weltausstellung in Shanghai, ließ 2003 und 2005 Taikonauten die Erde umkreisen, startete 2007 die Mondsonde „Chang 1“, plant für 2012 die Landung eines Mond-Rovers, für 2017 eine Sonde, die Mondproben zur Erde bringt. - Japan, Indien und die USA planen Ähnliches (SZ 25.10.07).

China zündete 1964 seine erste Atombombe, schoss im Jan. 2007 einen chinesischen Wettersatelliten 800 km über der Erde ab, erreicht mit Nuklearwaffen ganz Asien, - plante 2007 „knapp 48 Mrd. Dollar für Rüstung auszugeben (SZ 6.3.07).

China bietet unvorstellbare Produktions- und Absatzmärkte, dürfte sich um 2008 nach den USA und Japan zur drittgrößten Wirtschaftsmacht entwickeln (SZ 6.11.07),

Geht diese Entwicklung weiter, könnte China um 2040 die weltgrößte „Wirtschaftsmacht“ sein (Spiegel 11.9.06).

## Olympiade 2008

China untersagt Vereinssport, richtete aber 2008 die Olympischen Sommerspiele in Peking aus, deren Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen weltweit viel beachtet wurden.

Peking notierte 1949 erst ca. 2300 Autos (inzwischen 3 Millionen), erhielt für die Olympiade neue Sportstätten, Straßen, U-Bahnen, Buslinien, Hotels usw. (SZ 6.9.07).

Die infolge des Baubooms dort tätigen ca. 30 000 Wanderarbeiter verdienten oft „weniger als einen Euro pro Stunde“ (SZ 22.12.06).

Die olympischen Eröffnungs- und Schlussfeiern wurden weltweit beachtet, desgleichen die anschließenden Para-Olympics für Behinderte.

Das Regime beschränkte jedoch die freie Berichterstattung über Gesellschaftsprobleme.

Als das olympische Feuer erlosch, verursachte ein Skandal mit gepanschem Milchpulver durch das viele Säuglinge starben, weltweites Aufsehen..

Chinas Gesellschaft hat „ihren Kompass für Moral verloren“, duldet „eine grenzenlose Gier nach materiellem Reichtum“ (Henrik Bork, SZ 20. 9.08).

## Die Republik China /Taiwan

Taiwan (ca. 23 Millionen Einw.) trennte sich 1949 vom chinesischen Festland, steht seit 1979 unter dem Schutz der USA - wird von etwa zwei Dutzend meist „sehr kleinen Staaten“ anerkannt (SZ 28.2.07).

China erklärte Taiwan zur „abtrünnigen Provinz“ will es bis 2020 „rückgliedern“, hält .800 bis 900 Kurzstreckenraketen“ auf Taiwan gerichtet (SZ 6.3.07).

Inzwischen nehmen die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen zu.

## 6) Japan

*Das Jahrhundert* vom Ahnenkult und vom Gottkaisertum geprägte Land „der aufgehenden Sonne“ besiegte 1904/05 Russland,

eroberte 1910 Korea, 1931 die Mandschurei, begann 1931/32 die Aggression gegen China, besetzte ab 1937 große Teile der chinesischen Küste - ließ in Nanking ca. 300 000 Zivilisten umbringen.

Es bombardierte *Ende 1941* die US-Pazifik-Flotte bei Pearl Harbor/Hawaii, zwang damit die USA in den Krieg - eroberte die Philippinen, Indochina, Birma und Indonesien.

*Die USA* bombardierten Tokio und andere Städte, töteten ca. 330 000 Zivilisten,

fürchteten bei einer militärischen Eroberung Japans bis zu 500 000 Mann zu verlieren.

*Sie warfen* trotz Japans bevorstehender Kapitulation Anfang August 1945 die Uran-Bombe „Little Boy“ auf Hiroshima (die Millionenstadt mit 6000 Grad Celsius pulverisierte) und die Plutonium-Bombe „Fat Man“ auf Nagasaki. Beide töteten insgesamt etwa 210 000 Einwohner sofort - weitere 100 000 mit langjährigen Strahlen.

*Japan verlor* gegen die USA ca. 2,5 Millionen Soldaten und kapitulierte. Es lehnt Kriegsverbrecherprozesse ab, verehrt seine Kriegstoten im Yasukuni-Schrein.

Der Friedensvertrag von San Francisco (1951) trennte Staat und Religion - unterstellte Japan dem Schutz der USA.

Die Kriege von 1937 bis 1945 in ostasiatischen und pazifischen Ländern verschlangen mehr als 20 Millionen Menschen.

*Die ca. 128 Millionen Japaner* (108 Millionen Shintoisten, 95 Millionen Buddhisten usw.) gehören teils gleichzeitig mehreren Religionen an. - Ca. aller Japaner 5 % sind arbeitslos.

Das seit 1955 fast ununterbrochen von der Liberal Demokratischen Partei regierte Land entwickelte sich zur weltweit zweitgrößten Industrie- und Exportmacht. Es bezieht ca. 14 % seiner Energie von 53 Atomkraftwerken, hängt zu etwa 80% von Ölimporten aus dem Mittleren Osten ab - konkurriert mit den USA und den EU-Staaten um High-Tech- und Finanzmärkte.

Japan durchlebt außerordentliche wirtschaftliche und soziale Umbrüche, ist hoch verschuldet, ist der größte Kreditgeber der USA - schrumpft bis 2050 auf voraussichtlich 110 Millionen Einw. (jeder dritte etwa 65 Jahre).

Japan fühlte sich im Okt. 2006 vom Probeschuss einer nordkoreanischen Atomwaffe bedroht, bildete seit 1945 erstmals wieder ein Verteidigungsministerium, könnte binnen Jahresfrist Atomwaffen herstellen (ZEIT 44/06) - will 2008 eine Sonde zum Mond schicken.

Es strukturiert seine „Selbstverteidigung“ neu, will bis 2010 124 US-Patriot-Raketen kaufen, sie später selbst bauen (Le Monde dipl. dt., 4/06).

### 7) Indien

Der von uralten Kulturen geprägte Subkontinent wurde im 18./19. Jahrhundert von der ostindischen Kompanie und vom britischen Königshaus beherrscht und in rd. 560 „Prinzenstaaten“ zerteilt. Die Kolonialisierung „machte Indien „zum „abhängigen agrarkapitalistischem Land““ (S. Amin, Blätter 6/07).

*Mahatma Ghandi* (der von 1896-1915 unter Südafrikas Indern wirkte) und seiner Kongress-Partei gelang 1947 die gewaltlose Befreiung. – Bevölkerungswanderungen verursachten eine Million Tote und 13 Millionen Flüchtlinge (SZ 11.8.07).

Indien blieb politisch und rituell von rd. 6000 Hindu-Kasten und Subkasten bestimmt - experimentierte mit sozialistischer Planwirtschaft und Staatsbetrieben.

Es entwickelte sich mit ca. 17 Hauptsprachen und 28 Bundesstaaten zur größten Demokratie der Welt. Der größte Bundesstaat, Uttar Pradesh, zählt ca. 166 Millionen Einwohner.

1950 zählte Indien ca. 150 Millionen Einwohner

2007 bereits rd. 1,2 Milliarden, zu etwa 80 % Hindus, 11 % Muslime - Durchschnittsalter 60 bis 63 Jahre.

*Die Brahmannen* (3,5 % der Bevölkerung), beanspruchen ca. 50 % der Parlamentssitze und 78 % der Sitze im Justizwesen.

Die Verfassung sieht für die 160 Mio. Dalits (Unberührbare) rd. 22 % aller Stellen und Studienplätze vor. – Doch die Dalits blieben durchweg landlos, rechtlos und arm.

Als 1984 in Bhopal/Bundesstaat Madhya Pradesh (60 Mio. Einw.) eine Pestizid-Fabrik explodierte, starben mehr als 20 000 Menschen, wurden 570 000 verletzt oder zu Hinterbliebenen.

### Wirtschaft und Soziales

Im Großraum *Bombay/Mumbai* (etwa 18 Mio. Bewohner, 12 Mio. in Slums), pendeln täglich 7 Millionen (SZ 21.8.06), hat ein Drittel keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. *Nur knapp 600 Millionen Inder* verfügen über sauberes Trinkwasser und Strom (ZEIT 18/06).

2003 kamen auf 1 Million Bewohner ca. 17 öffentliche Toiletten (SPIEGEL 9/07).

Diese Region erwirtschaftet aber die Mehrheit des indischen Bruttosozialprodukts und der Steuern. Die Informationstechnologie beschäftigt etwa 1,3 Millionen Menschen.

Ca. 700 Millionen sind Kleinbauern mit „etwa vier Hektar“ Land (SPIEGEL 23/07). – Jährlich begehen etwa 12 000 Bauern Selbstmord (ZEIT 45 07)

Indiens Forstplan sah 1951 eine Bewaldung von ca. 33 % vor – doch nur etwa 14 % blieben stehen (SPIEGEL 37/06).

„Mehr als 400 Millionen.“ Inder leben „von einem Dollar am Tag“ (SZ 29. 10. 07).  
Mindestens 300 Millionen „leben unter der Armutsgrenze“ von 1,50 Euro pro Tag. (SZ 14.8.07),  
fast so viele wie die Einwohner der USA.

*Etwa 370 Millionen* sind Erwachsene sind Tagelöhner.

Ca. 100 Millionen unter 14jährige verrichten Kinderarbeit (UNICEF).

Rd. 300 Millionen Inder zählen zur Mittel- und Oberschicht, leben in Wohlstandsgettos. Rd. 100 Millionen nutzen das Internet.

Ca. ein Drittel aller Inder sind Analphabeten, darunter jede zweite Frau. Nur jedes fünfte Kind beendet die Grundschule (SZ 30.5.06)

Frauen sind weitgehend rechtlos, können von ihren Ehemännern verjagt, „zur Vergewaltigung“ freigegeben oder „ermordet“ werden (SPIEGEL 22/07).

Seit 1985 wurden jährlich etwa 500 000 Mädchen abgetrieben. Jungen gelten als bessere Versorger.

*Ca. 8 Millionen Inder* sind aidsinfiziert,

in Zentralasien und Osteuropa insgesamt ca. 1,6 Millionen (SZ 18.5.06).

Inzwischen entstand in Indien die „aktivste Frauenbewegung der Welt“ (SPIEGEL 27/07),  
wurde im Juli 2007 eine Frau Staatspräsidentin.

Militär und Waffen, Reaktoren, Öl etc.

*Indien verausgabt 16 %* seines Budgets für Verteidigung - nur 3 % für Bildung (UNICEF 2000).

*Indien unterhält ca. 500 000 Soldaten* im Kaschmir, verausgabte 2006 ca. „3,5 %“ für seine  
Infrastruktur. - China verausgabte 10,6 % (ZEIT 13/07).

Indien verfügt seit 1998 über Atomwaffen und Agni-III Raketen (die Shanghai oder Peking erreichen können) erwägt die zivile und militärische Uranproduktion zu trennen.

US-Präsident Bush bot im März 2006 im Blick auf China die Beendigung des 30jährigen US-Nuklearboykotts an - dazu US-Nukleartechnologie und Uran, F-16- und F-18-Kampfflugzeuge.

*Indien* hat den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet, will 14 seiner 22 Atomreaktoren international kontrollieren lassen (SPIEGEL 13/06) - bis 2025 ca. 25 Reaktoren im Ausland erwerben.

Bis 2014 soll die IAEA ca. 65 % aller Anlagen bezüglich militärischer Nutzung auf Dual-Use-Technologien überprüfen. Indien behält 8 Reaktoren unter Kontrolle (Le Monde dipl. dt. Sept. 06).

*Der Subkontinent* importiert ca. 70 % seines Bedarfs an Öl und 50 % an Gas.

*Sein* Anteil am Welthandel beträgt etwa 1 %.

Das Bruttosozialprodukt wächst jährlich um 8 % (SZ 3.3.06).

Indiens 320 Universitäten vermitteln modernste Informations- und Bio-Technologien, zählen über 9 Millionen Studierende, entlassen jährlich fast 200 000 Ingenieure zum Markt.

Indien braucht jährlich 10 bis 12 Millionen neue Jobs (ZEIT 18/06),

schoß im Okt. 2008 seine erste Mondsonde ab,

könnte um 2050 die drittgrößte Wirtschaftsmacht sein.

## 8) Pakistan und Bangladesh

Pakistan/Westbengalen („das Land der Reinen“) löste sich 1947 mit Hilfe Großbritanniens von Indien - erklärte sich zum islamischen Staat, erklärte 1988 den Islam zur Staatsreligion.

Pakistan und Indien führten seit 1949 drei Kriege um die Grenzregion Kaschmir – und teilten sie auf.

Pakistan wurde während seiner bislang 60 Jahre Unabhängigkeit 33 Jahre „von Generalen regiert“, ist „ein Drehkreuz des internationalen Terrorismus“ (ZEIT 8. 11. 07).

Pakistan zählt ca. 165 Millionen Einw. (90 % Sunniten, 5 bis 10 % Schiiten - zu 57 % Analphabeten).

Korrupte Militärs und Mullahs halfen den afghanischen Taliban – unterstützen seit September 2001 die USA gegen Terroristen.

Das Regime unterhält ca. 500 000 Soldaten für rd. 25 % seines Budgets - verausgabt nur etwa 3 % „für Bildung, Gesundheitsdienste und Sozialwesen“ (SZ 11.9.07).

Die Zahl der Handys schnellte seit 2003 von 3 Millionen auf 50 Millionen (Stern 42/07).

Pakistan duldet ca. 13 000 radikale Islam-Schulen (Madrassen), die 1,5 Millionen Schüler und Schülerinnen kostenlos ausbilden, einkleiden, verpflegen - und gehirnwaschen (SZ 7.8.07).

Pakistan verfügt seit 1998 über Atomwaffen (ca. 60 Sprengköpfe), testete bis März 2006 zwei Marschflugkörper über 500 km - vermittelte atomares Know-how an Iran und Libyen.

1999 putschte sich Armeechef Musharraf ins Amt des Staatspräsidenten,

verhängte im Nov. 2007 den Ausnahmezustand und ließ 250 der ca. 2000 protestierenden Juristen festnehmen. Die Generäle blieben an der Macht.

In Pakistan, „dem Armenhaus“ im südlichen Asien, dem „ewig feindlichen Stiefbruder des großen Indien“ wird eine „der entscheidenden Schlachten des 21. Jahrhunderts“ geführt (SZ 6.11.07).

Pakistan erhält von den USA F-16 und andere Kampffjets (SZ 5.6.06), von Deutschland womöglich 3 U-Boote vom Typ 214 - mit lange tauchfähigen Brennstoffzellen, schwer zu orten.

Als im Okt. 2005 ein Erdbeben im unzugänglichen Kaschmir ca. 80 000 Menschen tötete, 140 000 verletzte und 3,5 Millionen obdachlos machte, versagten Regierung und Militär.

Das internationale Medieninteresse und die weltweite Hilfsbereitschaft waren stark, erloschen aber bald.

Pakistan dürfte um 2050 etwa 350 Millionen Einwohner zählen (UN-Prognose),

Indonesien, Bangladesch, Brasilien und Nigeria je etwa 300 Millionen, die USA 400 Millionen (Blätter 3/06).

#### Bangladesch /Ostbengalen

erklärte sich nach dem Bürgerkrieg (1971) von Indien unabhängig. Etwa 10 Millionen Menschen flohen - ca. 3 Millionen (!) kamen um.

*Bangladesch* zählt rd. 140 Millionen Einwohner (88 % Muslime, 13 % Hindus, ca. 40 % arbeitslos oder unterbeschäftigt), leidet unter Korruption und Überschwemmungen – gehört mit jährlich 350 Dollar Pro-Kopf-Einkommen zu den der ärmsten Ländern der Welt (SZ 13.1.07).

In Bangladesch, Pakistan, Nepal (27 Mio. Einw.) und Sri Lanka (20 Mio. Einw.) entwickeln sich gefährliche Gemengelage. - Ein Atomkrieg in Südasien würde mindestens 30 Millionen Sofort-Tote kosten, langfristig zahllose Strahlenopfer (US-Studie/SZ 15.12.04).

#### 9) Israel und Palästinenser, Syrien und Libanon

Nach 400jähriger osmanischer Herrschaft und von 1917 bis 1947 folgender britischer Verwaltung, plante die UNO die Region in einen israelischen und arabischen Staat zu teilen, mit Jerusalem als gemeinsamer Hauptstadt. - Die arabischen Staaten lehnten ab.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts erstrebten jüdische Zionisten (Nachkommen von seit ca. 70 n. Chr. in der Diaspora lebenden Juden) einen Judenstaat. – Sie gründeten ihn 1948, gemeinsam mit

Überlebenden des deutschen Holocaust. (Ende 2007 wohnten in Israel noch ca. 120 000 Holocaust-Überlebende, denen der Staat mtl. 300 Euro Rente zahlte/SZ 10. 11. 07).

Mehr als „1 Million Palästinenser“ wurden vertrieben oder flohen, 531 Dörfer wurden zerstört (SZ 5.3.07).

Die UNO registrierte 4,3 Millionen Flüchtlinge, „die meisten in arabischen Anrainerstaaten, mehrere Hunderttausende im Gazastreifen und im Westjordanland“ (SZ 14.3.07).

1948-49 folgte der erste israelisch-arabische Krieg.

1967 folgte der Sechs-Tage-Krieg:

Israel vertrieb Ägypten vom Gaza-Streifen und von der Halbinsel Sinai, vertrieb Jordanien vom Westjordanland und Syrien von den Golanhöhen, eroberte Jerusalem zurück, ebenso uralte jüdische Kultstätten wie Abrahams Grabstätte, den Tempelberg und andere.

1973 rächten sich Ägypten und Jordanien mit dem Jom-Kippur-Krieg - und schlossen einen Friedensvertrag. Syrien blieb unberechenbar. Die Palästinenser, Jordanien (zu 60 % Palästinenser), Iran und andere weigerten sich, Israel anzuerkennen.

Inzwischen zählt Israel ca. 7 Millionen Einwohner, darunter 5 Millionen Juden (etwa ein Drittel aller Juden weltweit). Ca. 1 Mio. wanderten aus der Sowjetunion zu.

Ca. 1,2 Millionen Palästinenser besitzen die israelische Staatszugehörigkeit.

Etwa 1, 5 Millionen. Einwohner Israels leben unter der Armutsgrenze (SZ 24. 3. 03).

Die USA unterstützen Israel jährlich mit „3 Mrd. Dollar“ (weit mehr als jedes andere Land), beliefern es „regelmäßig mit neuesten Waffensystemen“, stimmten im UN-Sicherheitsrat bislang 34 mal gegen „israelkritische Resolutionen“ ( SZ 5.9.07).

*Der Gaza-Streifen*, bis 1947 britisches Mandatsgebiet, ab 1949 von Ägypten verwaltet (1956 von Israel besetzt, 1957 geräumt,

1967 wieder besetzt) gehört zu den dichtest besiedelten Weltregionen.

Im Gaza-Streifen (zu 13 % landwirtschaftlich nutzbar)

leben ca. 1,4 Millionen Palästinenser auf 10 Km Breite und 40 Km Länge zu 66% unter der Armutsgrenze, 40 % arbeitslos, 60 % unter 16 Jahren.

Israel förderte auf etwa 40 % der Gesamtfläche 21 jüdische Siedlungen (8 500 Siedler) - räumte sie im August 2005.

*Das Westjordanland* zählt rd. 2,5 Millionen Palästinenser - und 270 000 fundamentalistische Israelis in 122 Siedlungen - die Israel bislang mit etwa 50 Mrd. Dollar förderte (SZ 4.6.07).

Israel zerstückelte das Westjordanland mit einer 800 km langen, bis zu 8 m hohen und 60 m breiten Betonmauer mit Hunderten Kontrollpunkten (SZ 17.3. 07).

Die Mauer sichert israelisches Siedlungsgebiet und Ost-Jerusalem (200 000 jüdische Einwohner), das die Palästinenser als Hauptstadt des Palästinenserstaates fordern.

Der Internationale Gerichtshof/Den Haag fordert den Abbruch der Mauer.

Israel fürchtet die Geburtenrate der Palästinenser - will bis 2010 ca. 70 000 Juden aus dem Westjordanland für 15 bis 20 Milliarden Dollar umsiedeln (Blätter 7/06).

Israel kontrolliert rd. „80 %“ der regionalen Wasserreserven, bezieht aus dem in den See Genezareth fließenden Jordan etwa „40 % seines Trinkwassers“.

Das rd. 400 Meter unter dem Meeresspiegel liegende Tote Meer zieht sich zurück, steht „vor einem Kollaps“ (ZEIT 51/06).

Israel steht vor der schlimmsten Wasserkatastrophe seiner 60jährigen Geschichte.

*Israels Gründung* führte zur Entstehung von Israel feindlichen Palästinensergruppen, wie *Fatah*



(1956), PLO (dem Dachverband Palästine Liberation Organization/1964), *Hisbollah*, der „Partei Gottes“ (1982) und *Hamas* (1987), der „islamistischen Widerstandsbewegung“.

*Geheimverhandlungen* zielten 1993 in Oslo auf einen Palästinenserstaat - den PLO-Chef Arafat ablehnte.

Die *Hamas-Charta* besagt: „Es gibt keine Lösung des palästinensischen Problems außer durch den Heiligen Krieg. ... Initiativen, Vorschläge und internationale Konferenzen sind reine Zeitverschwendung“.

Die UNO, EU, USA und Russland bemühten sich um eine Roadmap für den Palästinenserstaat, wollten ihn bis 2005 proklamieren – Israel lehnte ab, forderte eine Sicherheitsgarantie.

Israel inhaftierte seit 1967 ca. 650 000 Palästinenser – hielt Anfang 2007 noch etwa 9 300 fest, darunter „350 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre“ (SZ 4.1.07).

1987 und 2000 reagierten die Palästinenser mit Widerstandsperioden (Intifadas) durch die etwa 500 Israelis und Tausende Palästinenser starben.

1994 errangen die Palästinenser eine „Teilautonomie“. Sie teilten die Macht zwischen Fatah (die den Staatspräsidenten stellte) und Hamas (den Ministerpräsidenten).

Fatah und Hamas rivalisierten um die Alleinvertretung. Anfang 2006 etablierte sich eine Hamas-Regierung.

Israel nannte die „terroristisch“, stellte die Steuer- und Zollrückzahlungen (jährlich ca. 600 Mio. Dollar) an die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) ein.

Auch die Europäische Union fror ihre Hilfszahlungen ein (seit 1995 jährlich 500 Mio. Euro), desgleichen die USA (jährlich 400 Mio. Dollar) und die arabischen Staaten, jährlich 660 Mio. (SZ 27.1.06).

Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) war mit 1 Milliarde Dollar verschuldet und bankrott - konnte ihre 160 000 Angestellten 1 Millionen Abhängige) nicht mehr zahlen.

Im Mai 2006 veröffentlichten in Israel inhaftierte Palästinenser ein „Versöhnungsdokument“. Sie forderten einen Palästinenserstaat in den Grenzen von 1967, erkannten Israel de facto an. Hamas und Fatah begannen zu verhandeln.- Israel lehnte ab.

Hamas-Radikale verlangten die Freilassung aller inhaftierten palästinensischen Frauen und Jugendlichen. – Israel zerstörte im Gaza-Streifen Ministerien, Häuser, Straßen und Brücken sowie das Zentralkraftwerk, nahm Hamas-Mitglieder und -Parlamentarier im Westjordanland fest.

Im März 2007 bekämpften sich Hamas und Fatah gegenseitig, bildeten aber eine Koalitionsregierung - die Israels Existenz verwarf (SZ 16.3.07).

Hamas schoss wieder Raketen. Israel bombardierte das Hamas-Hauptquartier. Der Machtkampf entwickelte sich im Gaza-Streifen zum Bürgerkrieg.

Der israelisch-palästinensische Konflikt verschlang bislang etwa 100 000 Menschenleben (SZ 5.2.07).

Die Wirtschaft im Gaza-Streifen drohte zu kollabieren (SZ 13.7. 07). Israel drosselte im Sept. 2007 die Versorgung mit Energie und Waren (SZ 20.9.07).

- Israel verfügt über US-Jagdbomber F 10, plant ein Atomkraftwerk in der Negev-Wüste,
- verfügt (mit Hilfe der USA und Frankreichs) über ca. „etwa 200 atomare Sprengköpfe“ (SZ 6.8.07) unbekannter Stärke. –
- Den Kleinstaat Israel mit seinen 7 Millionen Einwohnern könnte eine einzige Atombombe“ vernichten. In der zynischen Terminologie der Militärs ist Israel ein „one bomb country“ (Zeit 10. 7. 08).

Israel „bereitet sich auf einen Atomschlag gegen die iranischen Atomanlagen vor“ (SZ 10. 7. 08).

Syrien: ca. 18 Millionen Einw. (80 % Sunniten, 20 % arbeitslos, zum Drittel jünger als 14

Jahre) unterhält ca. 300 000 Soldaten.

Syrien hielt den Libanon von 1985 - 2005 besetzt, zog sich nach der „Zedernrevolution“ zurück - herbergt ca. 1,5 Mio. irakische Flüchtlinge (ZEIT 27.9.07).

Jordanien, ca. 5,5 Millionen Einw. (80 % Sunniten, 60 % Palästinenser) – bis zu 40 % arbeitslos.

Libanon, ca. 3,5 Millionen Einw. (30 % Schiiten, 20 % Sunniten, 40 % Christen) wurde seit dem Bürgerkrieg (1975-90) teils von Hisbollah, teils von Syrien, im Süden (1982-2000) von Israel beherrscht (UN/SZ 23.5.07).

34 Tage-Krieg im Libanon (Aug. 2008)

*Hisbolla*, sollte gemäß der UN-Resolution 1559 längst entwaffnet sein - verfügt aber über ca. 10 000 Kämpfer und 15 000 Katjuscha-Raketen von bis zu 20 Km Reichweite, operiert im Südlibanon - ist in Libanons Parlament und Regierung vertreten,

Hisbollah kidnapte 2006 zwei israelische Grenzsoldaten und forderte die Freilassung von Hunderten in Israel inhaftierten libanesischen Palästinensern.

*Syrien und Iran* unterstützen Hisbollah mit Waffen und Geld - der Iran mit jährlich ca. 50 Millionen Dollar (SPIEGEL 30/06).

Hisbollah Chef Nasrallah erklärte Israel den „offenen Krieg“, nannte Israel ein „Krebsgeschwür“, das „ausgemerzt werden muss“.

Irans Präsident Ahmadinedschad warnte Israel vor „fürchterlichen Konsequenzen“ seitens der islamischen Welt.

*Israelische Luft- und Bodentruppen* bekämpften Hisbollah-Stellungen, zerstörten im Libanon Brücken, Wohnhäuser, Straßen usw. - ca. 1200 Libanesen starben, Hunderttausende flohen (SZ 16.8.06).

Libanons Zentralbank schätzte den täglichen Wirtschaftsverlust auf 50 Millionen Dollar (SZ 6.9.06). *Hisbollah*-Kurzstreckenraketen töteten in Israel 41 Zivilisten und 117 Soldaten, verletzten 3 700.

Die UN-Resolution 1701 bewirkte im August 2006 die Kontrolle des Südlibanons durch 15 000 UN-Soldaten - darunter 1000 deutsche Marinesoldaten zum Küstenschutz.

Libanons Armee kontrollierte erstmals seit Anfang der 80er Jahre den Südlibanon.

Anfang 2007 beschlossen 40 Länder und 14 internationale Organisationen dem Libanon mit 5,8 Milliarden Euro zu helfen, die zertrümmerte Infrastruktur wieder herzustellen, die soziale Lage zu bessern und die Schulden (188 Mrd. Dollar) zu senken (SZ 26.1.07).

Die USA unterstützten Israel, sagten „in den nächsten 10 Jahren Rüstungshilfe „für 30 Milliarden Dollar“ zu – versprachen Ägypten, Saudi-Arabien, Bahrein, Kuwait u. a. Hilfe für 20 Milliarden ( SZ 31.7.07).

Syrien und Iran unterstützten die Hisbollah - die Mitte 2007 wieder 25 000 Raketen verschiedener Reichweite besaß (SZ 17.7.07).

*S. Hersh, US-Journalist*: Der Krieg zwischen Israel und dem Libanon war ein abgestimmter „Probelauf“ gegen den Iran und seine verbunkerten Uran-Anreicherungsanlagen (SPIEGEL 34/06).

## 10) Ägypten und Saudi Arabien

Ägypten wurde von ca. 3000 vor bis 1000 nach Chr. von Pharaonen beherrscht, die sich Pyramiden als „Startrampen“ in die Ewigkeit bauen ließen. – Persische, muslimische und (bis 1922) britische Herrschaften folgten.

1954 verbot Ägypten die auf einen islamischen Staat zielende Muslimbruderschaft.

Ägypten unterliegt seit 1984 militärischem Ausnahmerecht mit Despotie und Korruption.

Die ca. 68 Millionen Einwohner leben überwiegend im fruchtbaren Nil Tal (20 Millionen im Raum Kairo), sind zu 85 % Muslime, meist Sunniten.

Ca. 17 % der Ägypter leben offiziell unter der Armutsgrenze (inoffiziell 40 %).

2005 wählten 22 % erstmals ein Parlament. Sie bestätigten den seit 1989 amtierenden Präsidenten Mubarak (74).

Die absolute Monarchie Saudi-Arabien zählt ca. 22 Millionen Einw. (davon 6000 „Prinzen“). Saudi-Arabien verweigert Frauen das Führen von Kraftfahrzeugen - ist mit den USA verbündet.

Saudi-Arabien fördert weltweit das meiste Erdöl - exportiert täglich „etwa 9 Mio. Barrel“, kassiert täglich „ungefähr eine halbe Milliarde Dollar“ (!), kassierte 2006 „insgesamt 180 Mrd. Dollar“ (SPIEGEL 5/07).

### 11) Irak

Nach dem Ende des Osmanischen Reiches (1922) wurde *das Zweistromland* wegen seiner Ölvorräte (den drittgrößten weltweit) und wegen des Golfzugangs von Großbritannien beherrscht. Pläne, die Schiiten, Sunniten und Kurden in einem Staat zu vereinen, nannte der britische Statthalter A. Wilson schon 1917 das „Rezept für ein Desaster“ (SZ 16.12.06).

Die ca. 25 Millionen Iraker (80 % Araber, 15 % Kurden) sind zu 95 % Muslime, zu 2/3 Schiiten, zu 1/3 Sunniten.

Sie erlagen (1979-2003) der von den Sunniten gestützten Baath-Partei Saddam Husseins, der mit US-Hilfe die iranischen Ölfelder erobern wollte (1980-88). dem etwa 400 000 Soldaten unterstanden. – Dabei kamen ca. 1 Million Iraker und Iraner um.

Ebenso Zehntausende aufständische Schiiten, ließ 4500 kurdische Dörfer zerstören (ZEIT 46/06). - Ca. 2 Millionen Schiiten und Kurden flohen zur irakischen oder türkischen Grenze.

#### *Erster Irakkrieg* (Desert Storm, 1990-91)

Irakische Truppen besetzten das Ölscheichtum Kuwait, das Saddam zur 19. Provinz erklärte. - US-Streitkräfte vertrieben die Iraker.

Nachfolgende US-Sanktionen führten nach islamischer Schätzung zum Tod von etwa 1,5 Millionen Irakern - darunter 600 000 Kinder.

*Saddam Hussein* kassierte ca. 11 Mrd. Dollar Schmuggelgelder und 1,8 Milliarden Schmiergelder, machte 25 Milliarden Dollar Schulden - floh nach dem Zweiten Irakkrieg, wurde gefasst, vor ein irakisches Gericht gestellt, Anfang 2007 gehenkt.

#### Zweiter Irakkrieg (2001- 2003)

Nach dem Terroranschlag auf das World Trade Center (11. 9. 2001), begannen US-Truppen, von 8000 britischen Soldaten unterstützt, den längst geplanten Präventivkrieg gegen die irakische Diktatur.

Anfang Mai 2003 erklärte Präsident Bush den Krieg für beendet („mission accomplished“) – zogen Mitgliedstaaten der „Koalition der Willigen (die den Krieg militärisch unterstützten) ihre Kontingente zurück.

Im Irak starben etwa 4 000 US-Soldaten, wurden 24 700 verwundet, ca. 10 000 schwer (SZ 25.4.07) - verloren die USA Kriegsmaterial im Wert von vielen Milliarden Dollar.

Im April 2007 erhöhte Präsident Bush die Zahl der US- Soldaten von 145 000 auf 160 000 (SZ 13.4.07).

Der Krieg „gegen den Terror“ verschlang seit Herbst 2001 mehr als „740 Mrd. Dollar“ (SZ 5.2.07).

*Die US-Streitkräfte* töteten über 20 000 Iraker, verletzten etwa 40 000 (IPPNW), inhaftierten 10 000, misshandelten Gefangene, verfrachteten 500 nach Guantanamo.

Der US Supreme Court erklärte die Guantanamo-Tribunale im Juni 2006 mit 5:3 Stimmen für illegal (SZ 30.6.06).

*Anfang 2005* wählten ca. 60 % der Iraker ein neues Parlament (188 Männer und 87 Frauen, insgesamt 140 arabische Schiiten, 75 auf Autonomie drängende Kurden und 5 Sunniten (deren Mehrheit die Wahl boykottierte).

*Im Oktober 2005* stimmten 78 % für eine neue Verfassung. Doch die im Mai 2006 gebildete Regierung blieb machtlos. Die Korruption blüht, ca. 25 größere bewaffnete Organisationen und Gruppen lehnen staatliche Eingriffe ab.

*Die USA* bildeten 180 000 irakische Polizisten und Soldaten aus, erklärten den Irak Mitte 2004 für „selbstständig.“ – Seit März 2003 starben ca. 12 000 irakische Polizisten (UN/SZ 17.1.07).

Ministerpräsident Allawi: „Täglich sterben 50 bis 60 Menschen“ oder mehr (SZ 20.3.06).

Vom März 2003 bis Mitte 2006 starben ca. 655 000 Iraker - täglich etwa 600 (SZ 12.1.07).

Die UNO zählte 2006 ca. 34 400 getötete und 36 600 verletzte Zivilisten (SZ 17.1.07).

Ca. 4,4 Millionen Iraker flohen, zur Hälfte innerhalb des Landes.

Rd. 1,5 Millionen flohen nach Syrien, 750 000 nach Jordanien, 40 000 in den Libanon, 10 000 in die Türkei (SZ 30. 10. 07). - Die Angaben schwanken.

*Die US-Streitkräfte* töteten über 20 000 Iraker, verletzten etwa 40 000 (IPPNW), inhaftierten 10 000, misshandelten Gefangene, verfrachteten 500 nach Guantanamo. Der US Supreme Court erklärte im Juni 2006 die Guantanamo-Tribunale mit 5:3 Stimmen für illegal (SZ 30.6.06).

Seit Herbst 2007 geht die Zahl der Toten zurück. Nach vorsichtigen Experten- Schätzungen sterben aber jeden Monat „noch immer mehr als 6000 irakische Zivilisten im Chaos des Krieges“ – „doppelt so viele wie am 11. 9. 2003 im World Trade Center“. Der Bevölkerung geht es „schlechter als unter Saddam.

„Nicht ein einziges Mal während der letzten 200 Jahren hat ein muslimisches Land den Westen angegriffen. Die Europäischen Großmächte und die USA waren immer Aggressoren, nie Angegriffene.

Seit Beginn der Kolonialisierung wurden Millionen arabische Zivilisten getötet. Der Westen führt in der traurigen Bilanz des Tötens mit weit über 10:1“. Der Westen „war und ist viel gewalttätiger als die muslimische Welt.

Nicht die Gewalttätigkeit der Muslime, sondern die Gewalttätigkeit einiger westlicher Länder ist das Problem unserer Zeit.“ (Jürgen Todenhöfer, “Warum tötest Du Zaid?“, 4. Auflage, Bertelsmann Verlag 2008, S.167 ).

## 12) Iran

*Der Iran* hat eine tausendjährige Geschichte und Kultur, zählt ca. 68 Millionen Einw. auf 1 660 Mio. qkm<sup>2</sup>.

Irans Ministerpräsident Mossadegh wollte 1953 die Ölindustrie nationalisieren, wurde aber von Großbritannien und den USA gestürzt. Die inthronisierten Schah Mohammed - der 100 000 Iraner

inhaftierte.

1979 türzten 1979 religiöse Fundamentalisten (Mullahs) den Schah und erklärten den Iran zur Islamischen Republik, den Islam zur Staatsreligion.

Seither kann ein Mann seiner Frau Arbeit, Studium und Pass verbieten, gilt die Aussage einer Frau vor Gericht halb so viel wie die eines Mannes, steht die Todesstrafe auf Homosexualität, Gotteslästerung, Ehebruch und vorehelichen Geschlechtsverkehr - auch für Minderjährige (SZ 15.10.07)

Inzwischen stellen Frauen ca. die Hälfte aller Universitätsabsolventen. (SZ 2.7.07).

Die USA unterstützten 1980/88 die Teilbesetzung des Irak durch den Iran.

*Der Iran* verfügt über ca. 15 % der weltweiten Erdgas- und 11 % der Erdölvorkommen - besitzt langfristige Lieferverträge mit Indien und China, das vom Iran ca. 13 % seines Rohöls bezieht.

Der gesamte Vertragswert beträgt 40 bis 100 Mrd. Dollar (SZ. 2./3.1.06), mit denen der Iran seinen Militärapparat finanziert.

*Der Iran* besitzt Uranvorkommen und unterirdische Verwertungsanlagen, die lange von IAEA-Inspektoren kontrolliert wurden, plante das erste Atomkraftwerk/Akw in Bushir (1000 MW) 2007 in Betrieb zu nehmen.

*Russland* baute Bushir für 1 Mrd. Dollar, bildete 500 iranische Atomwissenschaftler aus (ZEIT 8.2.07), sagte zum Schutz der Atomanlagen 29 Luftabwehrraketen für je 24 Mio. Dollar zu, verhindert UN-Sanktionen und eventuelle israelische oder US-Militärschläge.

Israel zerbombte 1981 das irakische Atomzentrum Osirak. - Hochrangige israelische Politiker rechnen mit einem Atomschlag der USA oder Israels gegen den Iran (SPIEGEL 37/07).

Israel und Frankreich drohten Anfang 2006 mit Atomschlägen (SZ 10.4.06), die USA hielten „alle Operationen ...auf dem Tisch“ (US-Vizepräsident Cheney (SZ 26.2.07).

Das Mullah-Regime nahm 2006 die Urananreicherung als Symbol nationaler Souveränität wieder auf. Es will womöglich das Know-how anderen islamischen Staaten vermitteln, den ölfreien schiitischen Südirak eingliedern - den Iran zur islamischen Großmacht machen.

*Irans Staatspräsident Ahmadinedschad* versicherte, die Atomtechnologie „friedlich“ zu nutzen (SZ 25.4.06) – nannte den Holocaust einen „Mythos“, Israel als ein zu beseitigendes „Krebsgeschwür“ unter den arabischen Staaten.

*Die USA* fürchten, dass der Iran atomwaffenfähiges Material verbreitet und die Meeresstraße bei Hormus/Persischer Golf kontrolliert (durch die zwei Fünftel aller weltweiten Erdöltransporte gehen). Sie kontrollieren den Golf durch Flugzeugträger, U-Boote und Minensucher, drohen mit verschärften Sanktionen und Klage vor dem UN-Sicherheitsrat.

IAEA-Chef ElBaradei: Der Iran ist „noch 5 bis 10 Jahre“ von Atomwaffen entfernt (SPIEGEL 30/06). – US-Dienste rechnen mit dem Zeitraum „von 2009 bis 2015“, israelische zwischen 2009 bis und 2010 (SZ 21. 11. 08).

Bombardierungen würden die Beziehungen zwischen der islamischen Welt und dem Westen „explodieren“ lassen, einen „furchtbaren Flächenbrand“ auslösen.

Der Iran braucht „bessere Bildungschancen und größere Sicherheit für seine Menschen“ (SPIEGEL 36/07), benötigt jährlich ca. 800 000 neue Arbeitsplätze.

Der Iran verwarf die Sanktionen des UN-Sicherheitsrats und nahm die Urananreicherung wieder auf (SZ 12.3.07) - obwohl er über reichlich alternative Energieträger wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse verfügt.

Er produziert niedrig angereichertes Uran für Atomkraftwerke, strebt kurzfristig 3000

Zentrifugen an - das Minimum, „um innerhalb eines Jahres ... eine Bombe herzustellen“ ( SPIEGEL 36/07) - plant langfristig „5 000“ (SZ 24.7).

Er könnte bis Ende 2008 seine erste Atombombe zünden (SZ 23.10. 08)

### Arabische Liga-Staaten

Die Liga-Staaten (Ägypten, Irak, Saudi-Arabien, Libyen, Tunesien, Algerien, Marokko, Mauretanien u. a.) umfassen 22 Nationen (einschließlich der Palästinenser-Region) mit etwa 300 Millionen Arabern.

Ca. 65 % sind Analphabeten, 45 % unter 14 Jahren, 20 % verfügen über weniger als 2 Dollar pro Tag.

Deren gesamtes Bruttoinlandsprodukt entspricht etwa dem der 40 Millionen Spanier (SPIEGEL 14/04/ ZEIT 5/05). - Ende 2006 nutzten ca. 26 Millionen Araber das Internet (SZ 3.3.07).

*Internationale Bemühungen* bewogen die überwiegend totalitär regierten Liga-Staaten 2002 und 2005 zur Anerkennung Israels - falls es die seit 1967 besetzten Gebiete räumt, die vertriebenen Palästinenser zurück lässt, einen Palästinenser-Staat mit der Hauptstadt Ostjerusalem akzeptiert. - Israel lehnte ab.

### 13) Afghanistan

Die ca. 28 Millionen Afghanen (84 % Sunniten, 15 % Schiiten, zu 70 % Analphabeten) leben auf der doppelten Fläche Deutschlands, sind mit 57 % unter 18jährigen die jüngste Bevölkerung der Welt,

rangieren auf Platz 173 der 178 ärmsten Länder (ZEIT 24/06). Durchschnittliche Lebenserwartung 43 Jahre.

Die USA rüsteten Afghanistan während der sowjetischen Invasion (1979/89) auf. - etwa 1,5 Millionen Afghanen starben.

Im nachfolgenden Bürgerkrieg flohen etwa 2 Millionen in den Iran, 3 Millionen nach Pakistan.

Von 1990 bis 2001 herrschten die Taliban/Koranschüler (islamistische Fundamentalisten), die Mädchen den Schulbesuch, Frauen Berufsarbeit verboten.

Die USA bekämpften die Taliban, bombardierten militärische Ziel, investierten ca. 600 Mio. Dollar Wirtschaftshilfe, stationierten 8 500 Soldaten für die (der NATO unterstellte) International Security Assistance Force (ISAF),

zahlten Milliarden Stationierungskosten (Le Monde diplomatique Sept. 03).

*Großbritannien* stellte 3300 ISAF-Soldaten, Kanada 2300, die Niederlande 1350 usw. *Deutschland* stationierte 3500 Mann im afghanischen Norden, entsandte 6 Tornados für Aufklärungszwecke (SZ 10.3.07).

Anfang 2007 zählte die ISAF etwa 33 000 Mann (SZ 27.1.07).

*Krieg und Bürgerkrieg*, der Terror der Taliban und der Anbau von Rohopium

zerrütteten Afghanistans Wirtschaft und Gesellschaft. - 2006 wurden 6100 Tonnen Opium geerntet (90 % der Weltproduktion), kassierte Afghanistan „über 3 Mrd. Dollar“ (SPIEGEL 6/07).

Anfang 2005 sagte eine internationale Geberkonferenz rd. 5 Mrd. Dollar Finanzhilfe und Militärpräsenz bis 2016 zu. – Doch „qualifiziertes Personal“, „aufgabengerechte Verwaltungsstruktur“ und „verlässliches Controlling“ fehlen (J. Reuter, SZ 5.10.07).

Im September 2005 erfolgte die erste Parlamentswahl.

Inzwischen kehren die Taliban zurück, werden zunehmend unterstützt und halten bis zu 15 000 Mann unter Waffen.

Der Konflikt reicht über die 2500 km gemeinsame Grenze bis ins benachbarte Pakistan (SZ 21.

5. 07).

#### 14) Nepal, Sri Lanka, Birma/Myanmar und Thailand

Nepal zählt ca. 27 Millionen Einwohner auf der halben Fläche Deutschlands (75 % indoarische u. a. Gruppen, 50 % Analphabeten, Jahreseinkommen ca. 205 Euro, Lebenserwartung 59 Jahre). Maoistische Revolutionäre trieben Hunderttausende zur Flucht, teils im Inland, teils nach Indien.

Sri Lanka (seit 1948 von Indien unabhängig, bis 1972 Ceylon genannt), ca. 19 Millionen Einw. (62 % Buddhisten), wird im Norden und Osten von den Tiger-Rebellen beherrscht.

Seit 1983 flohen etwa 1 Million, kamen ca. 65 000 Menschen um.

Birma/Myanmar (1886-1948 britisch), ca. 54 Millionen Einw., Vielvölkerstaat mit mehr als 100 Sprachen und 7 großen nach Unabhängigkeit strebenden Volksgruppen (70 % Birmane, 8 % Shan, 6 % Karen usw.). - Durchschnittliche Lebenserwartung 54 Jahre.

Birma untersteht seit 1962 korrupten Militärs, seit 1988 einer Militärjunta (400 000 Soldaten), darunter 80 000 Kindersoldaten (SZ 27.9.07).

Ca. 600 000 Birmane starben durch ethnische Konflikte (SPIEGEL 36/07).

Die Junta nennt Birma Myanmar, hält die Oppositionsführerin Suu Kyi unter Hausarrest, ließ 1990 erstmals freie Wahlen zu – plant einen Forschungsreaktor.

2007 protestierten Zehntausende der ca. 400 000 buddhistischen Mönche mit Schweigemärschen gegen das Regime, schlossen sich große Teile der Bevölkerung an.

Das Regime ließ schießen, schickte Militär in die Klöster, unterdrückte den Protest. Ca. 5 Millionen Menschen hungern (UNO/SZ 19.10. 07). - „Noch mehr Hunger“ und Elend stehen bevor (SPIEGEL 43/07),

China versorgt Birma mit modernen Waffen, Kampffjets etc., hilft beim Bau von Straßen, Brücken, Elektrizitätswerken usw., nutzt Birmas Gas- und Ölvorkommen (SZ 24.9.07).

China, Indien und die ASEA-Staaten (South East Asian Nations) setzen auf Stabilität.

Thailand, ca. 62 Millionen Einw. (80 % Thais, 94 % Buddhisten), erlebte seit 1932 ca. 18 Militärcoups (zuletzt 1991)

ist seit 1997 konstitutionelle Monarchie, leidet an Vetternwirtschaft, Drogen- und Menschenhandel, sozialen und politischen Unruhen, herbergt ca. 2 Millionen geflohene Birmane.

Im Dezember 2008 blockierten Tausende Menschen tagelang die Flughäfen der Hauptstadt und blockierten den Rückflug von 300 000 Saison-Urlaubern. Sie forderten den Rücktritt der korrupten Regierung. Das Verfassungsgericht erzwang den Rücktritt.

#### 15) Vietnam, Kambodscha und Korea

Vietnam, 78 Millionen Einw., erlitt 1946 bis 1954 den Indochina-Krieg,

von 1961 bis 1975, den teils internationalisierten Bürgerkrieg, während dem 1,5 bis 3 Millionen Menschen umkamen (auch 58 000 US-Soldaten).

Ca. 1 Million Vietnamesen wagten die Flucht übers Meer.

US-Bomber warfen über Vietnam sowie dem angrenzenden Laos und Kambodscha „mehr Bomben ab als über allen Schauplätzen des Zweiten Weltkrieges“.

Millionen Hektar Land wurden durch Herbizide vergiftet, riesige Waldgebiete durch das Entlaubungsmittel Agent Orange vernichtet.

Das US- Massaker bei My Lai war kein Einzelfall. Es gab „viele kleine und größere Massaker“.

Die US-Streitkräfte „bewegten sich faktisch im rechtsfreien Raum“, mit Lizenz zum Töten. US Präsident Nixon: „Wir werden dieses gottverdammte Land dem Erdboden gleichmachen“ (ZEIT 27.9.07). - Doch seit dem Jahr 2000 „brummt“ Vietnams Wirtschaft wie keine andere in Südostasien“ (Le Monde dipl. dt, Febr. 07).

Kambodscha entwickelte vom 9. bis 15. Jahrhundert eine „glanzvolle Zivilisation“ (SPIEGEL 34 07), zählt derzeit ca. 14 Millionen Einw., zu 85 % Khmer ( 90 % Buddhisten).

Von 1975-79 brachten die „Roten“ Khmer etwa 2 Millionen (!) der seinerzeit ca. 6 Mio. Einwohner um.

Ein nach 30 Jahren beginnendes Internationales Untersuchungstribunal blieb erfolglos.

2007 betragen die Sozialausgaben ca. 39 %, die Verteidigungsausgaben 18% (Eins 21/07).

### Korea

Korea war von 1910 bis 1945 japanische Kolonie,

wurde 1945 in den stalinistischen Norden und den westlich orientierten Süden zerteilt.

Während des Bürgerkriegs (1950-53) bombardierte die US-Luftwaffe den Norden mit Napalm. Etwa 3 Millionen Koreaner starben (auch 36 000 US-Soldaten).

US-Befehlshaber Mac-Arthur erwog den Einsatz von Atombomben.

Südkorea, 47 Millionen Einw. (ca. 10 Mio. in Seoul - etwa 13 Mio. Erwerbstätige, 8,5 Millionen Teilzeitbeschäftigte)

war bis 1987 Militärdiktatur, entwickelte sich zur drittgrößten asiatischen Industriemacht,

Die „Volksrepublik“ Nordkorea zählt ca. 23 Millionen Einw.,

ließ Ende der 90er Jahre „500 000 bis 2 Millionen Bürger“ verhungern.

Die UN-Welternährungsorganisation (FAO) versorgt etwa 700 000 mit Lebensmitteln (SZ 4.6.07). Ca. 200 000 leben in Zwangslagern.

Nordkorea verpflichtete sich aufgrund von Verhandlungen mit Südkorea, China, Japan, Russland und den USA gegen Lieferung von Energie und Lebensmitteln die Atomanlage Yongbyon zu schließen. Gespräche über Wirtschaftskooperationen, Bahnverbindungen und Verwandtenbesuche folgten (SZ 28.2.07).

Im Nov. 2007 trafen sich die Präsidenten beider Staaten in Nordkorea, verpflichteten sie sich zu „gegenseitigem Respekt und Vertrauen“ (SZ 5.10. 07) begann Nordkorea mit den Abbau der Atomanlagen in Yongbyon (SZ 7.11.07).

### 16) Indonesien, Malaysia, Philippinen und Australien

Indonesien, von 1602-1945 niederländisch, zählt ca. 220 Millionen Einw. (rd. 150 Mio. auf Java, 12 Mio. in der Hauptstadt Jakarta,), zu 88 % Muslime,

zählt etwa 350 Stämme, 250 Sprachen und Dialekte auf ca. 13.600 Inseln von insgesamt ca. 1.9 Mio.km<sup>2</sup>.

Seit 1945 herrschen machtversessene Militärs, Präsidenten und besitzgierige Clans, darunter die Generäle Sukarno (1945-66) und Suharto (1966-98).

Dem Suharto-Regime fielen etwa „eine halbe Million Menschen zum Opfer“. Die Verbrechen blieben straffrei (SZ 9.12.06).

Ca. 110 Millionen Indonesier verfügen über 2 Dollar pro Tag, 75 Mio. sind unterbeschäftigt, 23 Millionen sind arbeitslos.



Indonesien rangierte 2005 auf Platz 137 der 159 Staaten mit der höchsten Korruptionsrate (Transparency International).

Unabhängigkeitsbestrebungen:

Papua-Neuguinea, 5 Millionen Einw. auf 462 000 qkm, zur Hälfte arm, 750 Ethnien - seit 1975 unabhängig.

Timor-Leste, bis 1975 portugiesische ÜberseeProvinz, bis 1999 von Indonesien besetzt, 200 000 Tote). - Ca. 1 Million Einw., reiche Öl- und Gasvorkommen - seit 2002 unabhängig.

Provinz Aceh/Sumatra (von 1873 bis 1913 Kämpfe gegen die niederländische Kolonialregierung), 3.4 Millionen Einw., „trotz reicher Öl- und Gasvorkommen zur Hälfte arm – starkes Unabhängigkeitsstreben.

### Malaysia

Seit etwa 1511 von Portugiesen, Niederländern und Briten beherrscht - seit 1957 unabhängig. Ca. 25 Millionen Einw. (60 % Muslime, 19 % Buddhisten, 9 % Christen, 6 % Hindus).

Malaysia entwickelt sich zum Zentrum des islamischen Finanzwesens.

### Philippinen

(1521-1898 spanisch, bis 1946 US-Kolonie, bis 1999 US-Militärstützpunkt, seit 1985 rd. 11 Militärputsche.

Ca. 82 Millionen Einw. auf 7000 Inseln (zu etwa 40 % jungmalaische Philippiner, 30 % Indonesier und Polynesier, 82 % katholisch, 40- 50 % unter der Armutsgrenze (Le Monde dipl. dt., Juni 06).

Seit 2002 wurden 22 Journalisten ermordet. (Die Philippinen sind für Journalisten das „zweitgefährlichste Land nach dem Irak“ (Reporter ohne Grenzen, ZEIT 20/07).

*Tsunamis*/Flutwellen zerstörten Ende 2004 große Küstenteile von Südindien, Sri Lanka, Thailand und Sumatra/Indonesien.

Sie verschlangen 200 000 bis 300 000 Menschen, verletzten mehr als 500 000, vernichteten die Sozial- und Wirtschaftsstrukturen vieler Millionen – verursachten weltweit ca. 10 Mrd. Dollar Spenden.

### Australien

Seit Beginn des 17. Jahrhunderts von Holländern und anderen erkundet,

1770 von J. Cook für Großbritannien vereinnahmt, erhielt 1788 eine britische Sträflingskolonie bei Sidney.

Etwa 20 Millionen Einw. (zu 95 % britischer oder irischer Abstammung) leben auf knapp 7.7 Mio. qkm<sup>2</sup>. – Die verbliebenen 400 000 Ureinwohner erhielten erst 1967 volle Bürgerrechte.

### 17) Afrika

Afrikaner, die Urahnen der Menschheit, besiedelten vor „40 000 bis 50 000 Jahren“ die Welt (SZ 12.1.07) - nannten sich teils schlicht „Bantu“ (Menschen“).

Ohne Afrika ist die Zivilisation „kaum vorstellbar“ (A. Perras. SZ 4. 9. 07).

*Der innerafrikanische Sklavenhandel* zerstörte weite Regionen.

Christliche Europäer verschleppten von 1550 bis 1850 etwa 12 bis 15 Millionen westafrikanische Männer, Frauen und Kinder nach Süd-, Mittel- und Nordamerika (Le Monde diplomatique dt, Mai 06). - Etwa jeder Zweite starb beim Transport.

*Europäische Mächt:* Portugal, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Deutschland und Italien eroberten riesige Gebiete, raubten sie aus, „legitimierten“ ihr Verhalten während der Berliner Konferenz (1884/85).

Nach dem Zweiten Weltkrieg erklärten sich afrikanische Länder zunehmend unabhängig, teils mit Hilfe militanter Befreiungsbewegungen, die nach der Machtübernahme nicht selten demokratische Entwicklungen vernachlässigten, ihre Anhänger begünstigten,.

1957 erklärte sich Ghana selbständig, 1958 folgte Guinea.

1960 erklärten sich 14 Staaten selbständig.

Zahllose Afrikaner erlagen einheimischen Diktatoren, Kleptokraten und Massenmördern von unfassbarer Brutalität. Sie brachten Millionen Afrikaner um, verletzten und schädigten unzählige.

Die westlichen und östlichen Supermächte und ihre Verbündeten trugen den Kalten Krieg „in die ‚Dritte Welt‘“ - überschütteten ihre „ideologischen Zöglinge mit Entwicklungshilfe und Rüstungsgütern“ (B. Grill, ZEIT 6/07).

Sie „hätschelten und päppelten die Diktatoren“, begünstigten „die Herrschaft der Diebe und Halunken.“ – In der Folge „wuchert die Korruption, drücken Krankheiten die Menschen nieder, fehlen Straßen und Eisenbahnen, Schulen und Universitäten. Die Justiz wird gegängelt, die Polizei wird missbraucht“ (A. Perras, SZ 8.3.07).

Ca. 25 % des afrikanischen Bruttosozialprodukts verschwinden „in dunklen Kanälen“ (UNO/SZ 19.9.07).

*Afrika* zählte um 1950 etwa 200 Millionen Menschen,

um 2002 ca. 832 Millionen zählen, um 2050 ca. 1,8 Milliarden (UN-Population Fund 04).

Rd. 71 % der zur Zeit etwa 910 Millionen Afrikaner (14 % der Weltbevölkerung) sind jünger als 25 Jahre,

etwa 45,7 % verfügen über „weniger als 1 Dollar pro Tag“ (SPIEGEL 26/06).

Ende 2007 waren ca. 22, 5 Millionen Afrikaner aidsinfiziert (SZ 1.12.07).

Die Lebenserwartung beträgt etwa 48 Jahre - in 9 der 53 Länder weniger als 40 Jahre.

Afrika erhielt seit 1946 rd. „600 Milliarden Dollar Entwicklungshilfe“,

in 60 Jahren „ca. 10 Dollar pro Jahr“ und Mensch (J. Sachs/SZ 12.12.06).

*Entwicklungshilfe und Schuldendienst* halten sich mit rd. 15 Mrd. Dollar pro Jahr die Waage (SPIEGEL 27/02).

Etwa 40 % aller Kinder bleiben ohne Schulabschluss (Weltkindergipfel 2002).

Südlich der Sahara wachsen 45 Millionen Kinder ohne Grundschule auf (UNICEF 05).

Ca. 30 Millionen unter 14jährige verrichten Zwangsarbeit (ILO/Dez. 05).

Afrika zählte 2001 ca. 1,3 Millionen Internetnutzer, davon 750 000 in Südafrika (Afrika Süd 3/06).

33 der 49 ärmsten Staaten liegen in Afrika.

2002 bildeten 53 Staaten die kaum handlungsfähige Afrikanische Union/AU.

2005 erfolgten 7 von insgesamt 15 UN-Friedensmissionen in Afrika.

18) Nordafrika

Libyen (ca. 1912–43 italienisch), seit 1951 unabhängig, seit 1969 von Ex-Oberst Gaddafi beherrscht - zählt ca. 6 Millionen Einwohner (4 Millionen unter 25 Jahren) auf 1.7 Mio. qkm, der

fünffachen Fläche Deutschlands.

Die USA unterbrachen 1981 die diplomatischen Beziehungen, nahmen sie 2006 wieder auf (SPIEGEL 21/06).

Libyen, das durch Ölvorkommen reichste afrikanische Land, vereinnahmt täglich (!) rd. 80 Millionen Dollar, erwartete 2006 „über 30 Milliarden - verausgabte über 30 Milliarden für einen 3500 km langen Fluss, der Grundwasser aus der Sahara in die Städte leiten sollte. - Doch die Rohre platzen.

Libyen soll Panzerabwehrraketen und militärische Kommunikationssysteme für 300 Millionen Euro von einer Tochterfirma des europäischen Raumfahrts- und Rüstungskonzern EADS erhalten (SZ 4.8.07).

Tunesien (1883-1956 französisch), ca. 10 Millionen Einw., zu etwa 3,9 % unter der Armutsgrenze (98 % Araber, 99 % Muslime, meist Sunniten), verweigert Menschenrechte und Reformen, lässt Inhaftierte foltern.

Die Demokratie ist Fassade, die Wirtschaft floriert.

Algerien (1912-62 französisch) erlitt durch den Befreiungskrieg (1954/62) ca. 1 Million Tote und 1 Million Vertriebene, erlitt im Bürgerkrieg der 90er Jahre erneut 200 000 Tote.

Algerien zählt rd. 30 Millionen Einw. – ca. zwei Drittel der Jüngeren sind arbeitslos.

Marokko (1912-56 französisch), ca. 30 Millionen Einw. (90 % Sunniten), beansprucht seit den 70er Jahren die Westsahara - bisher ca. 10 000 Tote, 160 000 Flüchtlinge.

König Hassan II (1961-99) ließ Zehntausende Marokkaner foltern. Sein Sohn Mohammed VI ( gilt als geistliches Oberhaupt) bemüht sich um Reformen.

#### 19) Westafrika

Senegal (1895-1958 französisch), ca. 11 Millionen Einw.

Knapp 68 % verfügen über weniger als 2 Dollar pro Tag, 53 % sind jünger als 15 Jahre.

Lebenserwartung 56 Jahre (Le Monde dipl. dt. Febr. 07).

Mali bis 1904 französisch, seit 1958 autonom. Ca. 14 Millionen Einw.

. 90 % Muslime, 30 Ethnien, 80 % Analphabeten (ZEIT 42/07) - zu zwei Dritteln Wüste oder Halbwüste

Guinea (1880-1958 französisch), ca. 10 Millionen Einw., reiche Erdölvorkommen vor der Küste.

– Doch die meisten Guineer leben „in bitterster Armut“. Dazu kommen Hunderttausende Flüchtlinge aus Sierra Leone und Liberia (SZ 24.1.07).

Sierra Leone (1808-1961 britisch), ca. 6 Millionen Einw., reich an Diamanten, Kaffee etc. – In

dem von Liberias Ex-Diktator Taylor angestiftetem Bürgerkrieg (1991-2004) starben ca. 50 000.

Liberia (1847 von ehemaligen US-Sklaven gegründet), ca. 3,3 Millionen Einw. Im teils mit Kindersoldaten geführten Bürgerkrieg (1989-92) wurde „fast die Hälfte aller Frauen“ vergewaltigt - starben 250 000 Menschen.

Ca. 75 % aller Liberianer sind arbeitslos. Die Mehrheit verfügt über „weniger als einen Dollar pro Tag“. - Monrovia, die Hauptstadt, hat kein fließendes Wasser.

Auf 100 000 Menschen kommen ca. 10 Krankenschwestern (SZ 9.9.06). Die erste freie Wahl (2005) gewann eine Frau – als erste Afrikanerin überhaupt (SPIEGEL 1/07).

Elfenbeinküste (1887-1960 französisch), rd. 18 Millionen Einw., ca. 40 % arbeitslos. Das Land produziert etwa 40 % des weltweiten Rohkakao - teils mit Kindersklaven. Die Unterdrückung der Muslime führte (2003/4) zum Bürgerkrieg zwischen den Rebellen im Norden und den Regierungstruppen im Süden und zu etwa 1 Million Binnenflüchtlingen. Warlords und Kindersoldaten verstärkten die Anarchie. – Ca. 7000 UN- und 4000 französische Soldaten versuchten, die Kombattanten zu trennen.

Ghana/Goldküste (ca. 1821-1957 britisch) erklärte sich unter Präsident Kwame Nkrumah (1957-66) als erstes afrikanisches Land selbständig. Die rd. 21 Millionen Einw. hängen zu etwa 80 % von Rohstoffexporten ab, sind zu 33 % arm. Knapp 70 % verfügen über weniger als 2 Dollar pro Tag. Lebenserwartung 56 Jahre (Le Monde dipl. dt. Febr. 07).

Togo, ca. 6 Millionen Einw. und Kamerun/Zentralafrika, ca. 12 Millionen Einw., gehörten von 1885-1918 zu Deutsch-Ostafrika. Togo unterliegt seit 1967 einer Diktatur.

### Nigeria

seit 1497 von Portugiesen, Briten, Deutschen und anderen ausgeplündert, seit 1960 unabhängig. - Im Bürgerkrieg (1967/70) starben über 1 Million Nigerianer. Nigeria ist mit ca. 140 Millionen Einw. das bevölkerungsreichste afrikanische Land, zählt etwa 430 Ethnien in 36 Bundesstaaten (zu 50 % Muslime), überwiegend im vom 1000jährigen Rechtswesen der Scharia geprägten armen Norden. Ca. 40% sind Christen, meist im ölreichen Süden. Rund zwei Drittel der Nigerianer verfügen über knapp 1 Dollar pro Tag. Nigeria (Afrikas „wichtigster Ölproduzent“) ist der fünftgrößte US-Lieferant, galt jahrelang als weltweit korruptester Staat. Der Geldadel hält „eine zweistellige Milliardensumme auf ausländischen Konten“ (UN-Schätzung/SZ 19.9.07).

### 20) Zentralafrika

Niger (1897-1960 französisch), von Dürren und Heuschrecken geplagt, zählt knapp 12 Millionen Einw.

Ca. 14 % der Erwachsenen sind Analphabeten, jährliches Pro-Kopf-Einkommen 623 Euro (SZ 2. 6. 07). Niger zählt zu den weltgrößten Uranproduzenten.

Viele Nigerianer leiden Hunger, darunter 800 000 Kinder (UNO).

Kongo/DR (Demokratische Republik), von 1885-1910 im Privatbesitz des belgischen Königs Leopold II, der das Land (von der 77fachen Größe Belgiens) ausraubte, 3 bis 10 Millionen Kongolesen umbringen ließ – dann „für 50 Millionen Franc“ an Belgien verkaufte (Zeit 44/06).

Als ein belgisches Kommando 1960 mit Zustimmung der USA Ministerpräsident Lumumba ermordete, folgten blutige Unruhen. Von 1965 bis 1997 herrschte der Massenmörder S. Mobutu.

1996 begannen Warlords und Nachbarstaaten Kriege um die Bodenschätze, darunter 70 % des weltweit für Handys begehrten Coltan, 50 % des verfügbaren Kobalts, 25 % aller Industriediamanten, sowie „große Vorräte an Gold, Uran und Kupfer“ (SPIEGEL 33/06).

Der „Aus- und Neubau“ der Inga-Stromschnellen des Kongo „könnte Strom für die ganze Region“ bieten, womöglich „für große Teile“ Afrikas (Afrika Süd, 5/06).

Im Kongobecken wächst der weltweit zweitgrößte Regenwald.

Kongo/DR zählt rd. 56 Millionen Einw. (zu 80% Bantu) in 300 Ethnien auf der 7fachen Fläche Deutschlands – aber nur 40 Augenärzte (SZ 31.8.06).

Ca. 70% der Kongolesen verfügen über weniger als 1 Dollar pro Tag. Vetterwirtschaft und Korruption sind verbreitet.

Der UN-Sicherheitsrat entsandte 2003 ca. 17 000 Soldaten zur Friedenssicherung - die weder sich noch die Bevölkerung schützen konnten.

Die internationale Gemeinschaft zahlte 57 % des Staatshaushalts.

2006 starben täglich 1200 Menschen durch Gewalt. Vergewaltigungen gehören zur „Strategie des Krieges“ (SZ 12.9.07).

2006 erfolgte mit finanzieller Hilfe der EU die zweite Parlamentswahl.

*Unruhen und Kriege* schwächen die geringe Verwaltung und Infrastruktur (500 km Teerstraße!).

Kongo/DR zählt seit 1956 „bis zu 5 Millionen Kriegstote (!) - mehr als jeder andere Konflikt seit dem Zweiten Weltkrieg.

Als die Kämpfe im November 2008 wieder aufflammte, flohen „mehr als eine Million Menschen“ (SZ 12. 11. 08).

Republik Kongo (Amtssprache französisch): Knapp 4 Millionen Einw. auf 340 000 qkm. (der Fläche Deutschlands).

Sudan (1899 bis 1953 angloägyptisches Kondominium), etwa 36 Millionen Einw. auf der Fläche Westeuropas, zwei Drittel Muslime, 600 Ethnien.

Die seit 1956 anhaltenden Konflikte zwischen afrikanischen Bauern und arabischen Nomaden um Land, Öl und Gold verursachten bislang etwa 2 Millionen Tote (!) und 4 Millionen Vertriebene (SZ 1.12.06).

*In der Westregion Darfur* (Größe Frankreichs) hängen etwa 3 Millionen der 6 Millionen Einwohner von internationaler Nahrungshilfe ab - „beschützt“ von 7000 Soldaten der Afrikanischen Union/AU.

Seit Beginn des Darfur-Krieges (2003) kamen „mindestens 200 000“ Fur um (Fur ist die Selbstbezeichnung der Alteingesessenen) – flohen ca. 2,5 Millionen in überfüllte Lager (SZ 25.8.07).

2006 plante der UN-Sicherheitsrat ca. 20 000 Soldaten zu entsenden. Doch Russland und China (das vom Sudan ca. 6 % seines Rohöls bezieht) - enthielten sich der Stimme (SZ 1.9.06).

Beide liefern dem Sudan Waffen und dessen Machtcliquen teilen sich die Ölgelder.

2007 beschloss der UN-Sicherheitsrat die Entsendung von 26 000 Soldaten (SZ 2.8.07).

## 21) Südliches Afrika

### Angola

geriet seit dem 15. Jahrhundert zunehmend unter portugiesische Herrschaft (die Sklaven nach Brasilien verkaufte), wurde 1951 portugiesische Überseeprovinz, seit 1975 unabhängig.

Etwa Zwei Drittel der ca. 16 Millionen Einw. (90 Ethnien, meist Bantu, 68 % Katholiken) verfügen über „weniger als 2 Dollar pro Tag“ (ZEIT 51/06). – Lebenserwartung ca. 36 Jahre.

Angola verfügt über reiche Diamanten- und Ölvorkommen, erlag seit der Unabhängigkeit Bürgerkriegen und südafrikanischen Invasionen. Ca. 1 Million Menschen starben, 4 Millionen flohen oder wurden vertrieben.

Seit 1979 herrscht Präsident dos Santos mit Hilfe der ursprünglich marxistischen MPLA.

Angola ist hoch korrupt, mit 20 Milliarden Dollar verschuldet.

Südafrika, durch Gold, Platin, Chrom und andere Bodenschätze eines der reichsten afrikanischen Länder, wurde seit 1652 von eingewanderten Niederländern/Buren, Briten, Deutschen u. a. beherrscht und beraubt.

Das allen „Nichtweißen“: Schwarzen, sogenannten „Farbigen“ (Coloureds, Nachkommen schwarzer und weißer Vorfahren) sowie Indern aufgezwungene System der Rassentrennung (Apartheid) dominierte von 1948 bis 1994,

verschaffte der weißen Minderheit und westlichen Firmen enorme Gewinne.

Südafrika zählt ca. 47 Millionen Einw. (79 % Schwarze, 10 % Weiße, 9 % „Farbige“, 2,5 % Asiaten, 11 Amtssprachen) - etwa 80 % Christen.

Ca. 31 % sind arm, 30 % arbeitslos (Le Monde dipl. dt./Okt. 06), 27 % aller Beschäftigten sind krankenversichert.

Inzwischen zählen etwa 2,6 Millionen Schwarze zur Mittelschicht (S. Simpson, Überblick 3/2007).

Ca. 5,3 Millionen Südafrikaner sind aidsinfiziert. 2004 starben ca. 300 000 (täglich 820!). Durchschnittliche Lebenserwartung 52 Jahre.

*Der von 1955 bis 1990 verbotene ANC (African National Congress) gewann nach seiner Wiederzulassung die erste freie Wahl.*

ANC-Präsident Nelson Mandela wurde nach 26jähriger Haft Staatspräsident (1994-99). beseitigte die Apartheid und milderte deren Folgen.

Dennoch entsprechen Reichtum und Armut noch weithin der Apartheid-Ära, verfügen ca. 40 000 weiße Farmer über 80 % des Grund und Bodens - ca. 36 Millionen Schwarze über 3 %.

2003 waren rd. 31 % der Südafrikaner arbeitslos, durchweg Schwarze - einschließlich der aktiv Arbeit Suchenden ca. 42,5 % (Afrika Süd, Dez. 06).

Jährlich wurden 18 500 Morde registriert (täglich etwa 50), mehr als 20 000 Mordversuche, fast 23 000 „gewalttätige Überfälle“ und 55 000 Vergewaltigungen (SPIEGEL 50/06).

Die Fußballweltmeisterschaft 2010 ist an Südafrika vergeben.

Namibia (1884-1915 Deutsch Südwest-Afrika) - dessen „Schutztruppe“ den Herero-Aufstand (1904-08) brutal zerschlug.

Namibia unterlag von 1920 bis 1990 Südafrika und dessen Apartheidsystem.

Ab 1975 kämpfte die SWAPO (South West African Peoples Organisation) um Selbstständigkeit (brachte ca. 6000 „mutmaßliche Kollaborateure“ um ;SZ 31.8. 07).

Die folgenden 15 Jahre waren „ein Desaster“.

Die rd 2 Millionen Namibianer (6 % Weiße, 75 % Arme) leben auf etwa der zweifachen Fläche Deutschlands.

Namibias Weiße (ca. 33 % deutschstämmig) besitzen noch immer „mehr als 80 % des Farmlands (SZ 8.9.07). Namibia ist nach Australien und Kanada der weltweit drittgrößte Uranlieferant.

Simbabwe (1891-1970 britisch). Ca. 12 Millionen Einw. (1,4 % Weiße, 70 % Christen, 80 % arbeitslos, 30 % aidskrank).

Das seit der Unabhängigkeit (1980) siegreiche Mugabe-Regime brachte im Matabele-Land ca. 20 000 Dissidenten um, vertrieb Ende der 90er Jahre 6000 weiße Großfarmer, die über die Hälfte des verfügbaren Landes verfügten. Die andere Hälfte besaßen ca. 700 000 schwarze

Familien (Koordination Südl. Afrika, März 2007).

Mugabe verhinderte unabhängige Medien und jede Opposition, zerstörte 2005 die Slums von etwa 700 000 dissidenten Bewohnern (UN-Bericht). - Seit 1980 flohen ca. 4 Millionen Simbabwer in Nachbarländer.

Anfang 2007 betrug die Inflation 1700 % (ZEIT 19/07), im Sept. 2008 mehr als 11 Millionen %.

Etwa jeder vierte Simbabwer lebt jenseits der Staatsgrenze (SZ 16. 9. 08).

In Afrikas „einstiger Kornkammer“ herrschen Hunger und Apathie. Ca. 1,4 Millionen sind Waisen. Die Lebenserwartung fiel Anfang 2007 bei Männern auf 37 Jahre, bei Frauen auf 34 Jahre (Afrika Süd 7/8 2007).

Sambia (1899-1964) britisch. Ca. 8 Millionen der rd. 12 Millionen Einw. verfügen über weniger als 1 Dollar pro Tag.

Ca. 2 Millionen sind aidsinfiziert, 2 - 3 Millionen Kinder ohne Schulbildung. - Lebenserwartung 38 Jahre.

Mosambik (vom 16. bis 19. Jahrhundert von Portugiesen, Arabern, Franzosen, Briten u. a. beherrscht, ab 1951 portugiesische Überseeprovinz) - seit 1975 unabhängig. Sambia zählt ca. 20 Millionen Einw., zu 56 % Analphabeten.

Im Bürgerkrieg (1976-92) starben etwa 1 Million, wurden 2 Millionen vertrieben. - Seither starben 1,5 Millionen an Aids.

## 22 Ostafrika

Ruanda (1899-1920 Deutsch-Ostafrika, danach Mandatsgebiet des Völkerbundes, ab 1946 unter UN-Treuhand, von Belgien verwaltet). Seit 1962 unabhängig, etwa 8 Millionen Einw., davon 90 % ackerbauende Hutu, 9 % Vieh züchtende Tutsi, 67 % jünger als 25 Jahre.

Die Hutu-Mehrheit brachte 1994 in 3 Monaten ca. Tutsis um.

Jahre später verklagten 12 000 „Volkstribunale“ etwa 1 Million Beschuldigte - pro forma.

Burundi (1890-1918 zu Deutsch-Ostafrika gehörig), einer der kleinsten, doch meist besiedeltsten afrikanischen Staaten, 7,5 Millionen Einw. (zu 85 % Hutu, 14 % Tutsi).

Hutu-Rebellionen gegen die Minderheitenherrschaft der Tutsi verursachten bis 1991 ca. 100 000 Tote, bis 1993/2003 ca. 300 000.

Uganda, „die Perle Afrikas“ (von 1890 bis 1962 britisch, seither unabhängig) zählt ca. 28 Millionen Einw. Staatschef Idi Amin vertrieb 1971 bis 79) den asiatischen Bevölkerungsteil, ließ bis zu 500 000 Menschen umbringen.

Auch sein Vorgänger und Nachfolger, Milton Obote (1962-71 und 1980-85) ließ Hunderttausende umbringen.

Der seit 1985 anhaltende Bürgerkrieg verursachte ca. 100 000 Tote und 1,8 Millionen Flüchtlinge.

Tansania (1891-1918 Deutsch-Ostafrika), danach teils britisch, ab 1946 UN-Treuhandgebiet, seit 1964 unabhängig, ca. 38 Millionen Einw.

Kenia (1895-1963 britisch), seit Ende des Mau-Mau-Aufstands (1952-56) unabhängig, ca. 34 Millionen Einw., teils in überfüllten Regionen und Slums, in Dörfern ohne Strom und sauberes Wasser, mit Stammeskämpfen um Wasser und Weiden.

Nur etwa 1,7 % des Landes sind noch bewaldet. Despotie und Korruption zerrütteten das einst von Touristen begehrte Land.

Äthiopien (1935-41) unter italienischer Herrschaft, während der 350 000 bis 760 000 Menschen umkamen (SZ 22. 1. 07).

Das nach Nigeria bevölkerungsreichste afrikanische Land zählt rd. 70 Millionen Einw. und 80 Ethnien (45 % muslimische Sunniten, 40 % orthodoxe Christen). - Ca. 60 % der Frauen sind Analphabeten.

Während der Hungersnot 1984-85 starben etwa 1 Million Menschen.

Um 2025 zählt Äthiopien womöglich 140 Millionen Einwohner.

Somalia (1885-1960 teils italienisch, teils britisch), ca. 8 Millionen Einw., meist muslimische Sunniten.

Im Bürgerkrieg (1969-92) starben etwa 300 000, flohen 2 Millionen in Nachbarländer.

2005 gingen nur etwa 15 % der Kinder zur Schule.

Somalia blieb seit dem Sturz des Diktators Siad Barre (1991) ohne Zentralgewalt - wurde jahrelang von etwa „50 000 Gunmen“ terrorisiert (SPIEGEL 19/06), die Anfang 2007 Äthiopiens Armee mit US-Hilfe vertrieb.

Seither werden vor Somalias Küste zunehmend Schiffe gekidnappt – sollen internationale Streitkräfte davor schützen, darunter ca. 1400 deutsche Soldaten (SZ 28. 11. 08).

Eritrea (1890-1941 italienisch, 1952-87 äthiopisch) zählt ca. 4,5 Millionen Einw., zu je etwa 50 % Muslime und orthodoxe Christen.

Beim Separationskrieg mit Äthiopien starben Ende der 90er Jahre ca. 100 000 Menschen.

Am Horn von Afrika sind rd. 11 Millionen Menschen vom Hunger bedroht (STERN 15/06) – entsteht ein kaum beherrschbares Konfliktzentrum.

Regenfälle verwüsteten im Sept. 2007 18 afrikanische Länder - von Senegal im Westen bis Kenia im Osten.

Ca. 1,5 Millionen Menschen waren betroffen, 600 000 verloren ihr Zuhause. Lehmhäuser und Brücken stürzten ein, Böden wurden weggeschwemmt. Die Ernte verrottete, die Ernte 2008 wurde gefährdet. Mehr Regen wurde befürchtet.- Vorzeichen des Klimawandels? (SZ 21.9.07).

Afrika verzeichnet seit 2004 wirtschaftliche Wachstumsraten von „über 5 Prozent“.

Von 2002 bis 2005 verteuerten Nahrungs- und Genußmittel um 26 %, agrarische Rohstoffe um 41 % - Metalle um 100 %, Rohöl um 115 %.

*Afrikas Teil* am Welthandel stieg von (2002) 2,2 % bis (2005) auf 2,9 % - überwiegend durch intensivere Wirtschaftsbeziehungen zu China und Indien.

Die hohe Abhängigkeit von unverarbeiteten Rohstoffen vergrößert die Anfälligkeit für Krisen. Afrika bleibt gegenüber den Schwankungen der Weltwirtschaft „extrem verletzlich“ (Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung, Mai 2007).

Deutschlands Bundespräsident Köhler/Berlin, 2004: In Afrika entscheidet sich „die Menschlichkeit der Welt“

### 23) Lateinamerika

Indianische, europäische und afrikanische Kulturen und Völker prägten den Subkontinent

1810 lösten sich Argentinien, Chile und Peru von Spanien.

1823 erklärten sich die USA zur „Schutzmacht“ (Monroe-Doktrin).



Die USA nahmen um 1850 Texas, Neu-Mexiko, Kalifornien und Arizona in Besitz, 1903 die Panama-Zone.

Die USA unterstützten Putsche und Diktaturen, führten verdeckte Kriege.

So in Kuba (1961), in der Dominikanischen Republik (1965), in Chile (1973), Argentinien (1976), El Salvador, Grenada und Nicaragua (1983).

Etwa jeder zweite Lateinamerikaner ist arm (UN-Studie 2000). Jeder vierte verfügt über weniger als 2 Dollar pro Tag.

Die oberen 10 Prozent verfügen über 48 Prozent des Wohlstands, die unteren 10 % über insgesamt 1,6 % (Weltbank 04).

*Rd.1* 600 000 Südamerikaner sind aidsinfiziert (SZ 1.12.07). Zehntausende 10 bis 15jährige prostituieren sich aus Armut.

Lateinamerika versinkt in Gewaltkriminalität“ (SZ 2.9.06), Jugendbanden beherrschen die Elendsviertel, mischen beim Kokaingeschäft mit.

Pläne sehen für die 360 Millionen Bewohner des Subkontinents „einen einheitlichen Reisepass und eine gemeinsame Währung“ vor - auch die Integration der Energiemärkte (SZ 14.12.06).

### Brasilien,

das die Sklaverei erst 1888 abschaffte, zählt ca. 185 Millionen Einw. (20 Mio. im Großraum Sao Paulo): 53 % Weiße, 40 % Mulatten und Mestize, insgesamt 73 % Katholiken.

Ca 1,7 Millionen verfügen über die Hälfte des Gesamtvermögens. Etwa 88 Millionen sind arm.

Ca. 50 Millionen leben unter der Armutsgrenze ( SZ 9.5.07).

Brasilien, das fünftgrößte Land der Erde, ist der viertgrößte Emissär von Treibhausgasen (z. T. durch Brandrodungen) und die zehntgrößte Wirtschaftsmacht (SZ 6.11.07) - eine Mischung „von Belgien und Indien“.

Während der Militärdiktatur (1964-84) kamen ca. 600 000 Menschen um (ZEIT 19/04).

Das organisierte Verbrechen beherrscht die Städte und Teile des Landes.

Seit den 60er Jahren wurden im Amazonasgebiet ca. „65 Mio. Hektar Tropenwald“ vernichtet - die Fläche Frankreichs (ZEIT 24/07).

Brasilien produziert aus Zuckerrohr den Kfz-Treibstoff Ethanol, betreibt die Atomreaktoren Angra 1 und 2, plant Angra 3 (SZ 12.7.07) - möchte zum Global Player werden.

Argentinien, 38 Millionen Einw. (90% Weiße europäischer Herkunft, 17 Mio. arm, 8 Millionen arbeitslos - 90 % Katholiken).

Das von den USA unterstützte Militärregime brachte (1976-83) ca. 200 000 Oppositionelle um (SZ 9. 10. 06).

Chile, ca. 16 Millionen Einw. auf der doppelten Fläche Deutschlands (92 % Mestizen und Weiße, 7,5 % Indianer). Die reichsten 20% verdienen etwa 14 mal mehr als die ärmsten 20%.

Die *Pinochet-Diktatur* (1973-90) ließ ca. 3000 Chilenen umbringen, Zehntausende misshandeln und foltern. - Im März 2006 wurde Michele Bachelet Staatspräsidentin – als erste Südamerikanerin.

Bolivien, der ärmste südamerikanische Staat zählt rd. 9 Millionen Einw. (70 % Indios und Mestizen), erlebte seit der Unabhängigkeit (1825) 189 Staatsstrieche.

Etwa 4,5 Millionen Bolivianer verfügen über weniger als 2 Dollar pro Tag.

Ca. 5 Millionen leben ohne Abwasseranschluss – „tanzen am Rande des Abgrunds“.

Ende 2005 wurde erstmals ein Indianer (Evo Morales) zum Präsidenten gewählt. Er will die Erdöl-

und die Erdgasvorkommen (die reichsten Lateinamerikas) verstaatlichen, den Kokainanbau (2004 ca. 107 Tonnen) schützen.

Peru, 28 Millionen Einw. auf 1.2 Mio. qkm (47 % Indianer, 32 % Mestizen). – Die Kämpfe zwischen Militärs und maoistischen Rebellen („Leuchtender Pfad“) forderten von 1980 bis 2000 etwa 70 000 Tote. - Peru liefert ca. 15 % des US-Erdölbedarfs.

Ecuador, 13 Millionen Einw. (je ca. 40% Indianer und Mestizen, 10 % Weiße). Ca. 8 Millionen sind arm. Jeder Dritte verfügt über etwa 1 Dollar pro Tag. Jeder Fünfte lebt „in Spanien, USA oder anderswo (ZEIT 49/06).

Kolumbien, 45 Millionen Einw. - Rd. 1,7 Millionen verfügen über zwei Drittel des Bodens, 22 Millionen leben unter der Armutsgrenze.

Die seit 1955 anhaltenden Kämpfe zwischen legalen Streitkräften, rechten Paramilitärs und marxistischen „Revolutionären Streitkräften“ (FARC)

verursachten ca. 6 Millionen Binnenflüchtlinge, 1 Million Morde und 100 000 Entführungen.

Kolumbien produziert ca. 80 % des globalen Kokains.

Die USA unterstützen den Kampf gegen Rauschgifthandel und Rebellen mit jährlich 700 Mio. Dollar (SZ 27.1.07).

Venezuela, 26 Millionen Einw. (75 bis 80 % Mestizen und Mulatten, 20% Weiße, 5 % Schwarze). Venezuela wird von 20 Familien beherrscht, zählt etwa 20 Millionen Arme – erwarb für 3 Mrd. Dollar russische Waffen, will 5 russische U-Boote kaufen (SZ 2.7.07).

Venezuela ist der „fünftgrößte Erdölexporteur“ weltweit (Zeit 49/06), verkauft ca. 60 % an die USA, ist deren wichtigster Öllieferant, verstaatlicht internationale Konzerne (ZEIT 11/07).

Paraguay, 6,5 Millionen Einw. – ca. 2 Millionen sind arm oder unterbeschäftigt, 10 % arbeitslos.

#### Karibische Staaten

Nicaragua, 5,3 Millionen Einw. (69 % Mestizen, 14 % Weiße, 9 % Schwarze), 1 Million unter der Armutsgrenze, 1,1 Millionen arbeitslos. - Die Sandinisten (1979-90 an der Regierung) befreiten das Land von der Samoza-Diktatur, ruinierten es aber mit marxistischen Experimenten.

Honduras, 7 Millionen Einw. (90 % Mestizen), wird (wie andere lateinamerikanische Länder) von jugendlichen Gangs terrorisiert.

Guatemala, 13 Millionen Einw. auf 108 Qkm<sup>2</sup> (60 % Indianer, 30 % Mestizen). Rd. 120 000

Guatemalteker besitzen 90 % des Grund und Bodens. Im Bürgerkrieg (1960-96) flohen ca. 1,5 Millionen, kamen 200 000 um, „verschwanden“ ca. 50 000. – Niemand wurde je zur Rechenschaft gezogen. Guatemala zählt ca. 20 000 staatliche und 100 000 private Polizisten. 2006 wurden ca. 6000 Guatemalteker umgebracht

1995 und 2005 verwüsteten die Hurrikans Mitch und Stan ganze Regionen. .

Ca. 90 % des aus Kolumbien stammenden, für Mexiko und die USA bestimmtem Kokain passieren Guatemala. „Der Staat ist von organisierten Verbrechern unterwandert“ (SPIEGEL 36/07)

Kuba, knapp 12 Millionen Einw., mtl. Durchschnittsverdienst 14 bis 16 Dollar.

Kuba wird seit 1959 von Fidel Castro und Genossen beherrscht, als „sozialistische Republik“ bezeichnet.

Die USA boykottierten Kuba als „Schurkenstaat“ (wie auch Libyen, Irak, Iran und Nordkorea). Ca. 2 Millionen Kubaner flohen in die USA.

Haiti (das 1492 von Kolumbus entdeckte Hispaniola) unterlag Jahrhunderte lang spanischer bzw. französischer Herrschaft, wurde von 1915-1934 von den USA besetzt, blieb bis 1947 unter US-Kontrolle. Die knapp 9 Millionen Einw. sind zu 60% Schwarze, zu 35 Mulatten und Weiße.

Von 1957 bis 86 herrschten die Diktatoren Duvalier (Vater und Sohn). Von 1994-97 war Haiti US-Mandat und von US-Militär besetzt. –Haiti ist einer der ärmsten Staaten der Welt.

Mexiko, 104 Millionen Einw. (90% Katholiken), wird von etwa 20 Familien beherrscht (Weltbank). Rd. 26 Millionen müssen mit täglich 2 Dollar auskommen, 17 Millionen mit 1 Dollar (SZ 4.8.06).

Jährlich emigrieren ca. 500 000 Mexikaner in die USA (SPIEGEL 4/07).

Mexiko gilt als „Hinterhof“ der USA. US-Behörden observieren die 3 100 km lange Grenze nahmen 2004/05 insgesamt rd. 1, 2 Millionen illegale Migranten fest - ca. 400 000 tauchten unter (SZ 28./31.3.06).

Die USA wollen ein Drittel der Grenze für 49 Mrd. Dollar verzäunen (SZ 30.5.07)

550 Mio. gegen Drogenhandel ausgeben, 2008/09 1,4 Mrd. für Militärhilfe (SZ 24.10.07).

## 25) Vereinigte Staaten von Amerika/USA

Seit etwa 1700 verließen Millionen Europäer ihre Heimat wegen Armut und Unterdrückung und wanderten auf dem Subkontinent ein – töteten Millionen Indianer und 40 bis 60 Millionen Büffel.

Sie bemühten sich um Demokratie und lösten sich 1783 vom britischen Empire.

1787 einigten sich 13 Staaten und eine bundesstaatliche Verfassung (Bill of Rights), die Staat und Kirche trennte.

Als Großbritannien 1807 die Sklaverei abschaffte, begann der Bürgerkrieg zwischen den US-Nord- und Südstaaten. Letztere hielten noch ca. 4 Millionen Sklaven (1861-65).

Etwa 365 000 Amerikaner starben.

*Vergleich:* im Ersten Weltkrieg (1914-18) starben etwa 116 000 US-Amerikaner im Zweiten Weltkrieg (1939-45) ca. 406 000, im Korea-Krieg (1950-53) 36 000, im Vietnam-Krieg (1964-75) 58 000, im Zweiten Irakkrieg (seit 2003) bislang etwa 4000.

Nach dem Bürgerkrieg wurden die öffentlichen Einrichtungen für Weiße und Schwarze getrennt - begann die US-Apartheid.

*Nach dem Koreakrieg* begann die Bürgerrechtsbewegung ihren Marsch durch die Institutionen („we shall overcome...“) und errang mehr Rechte für Minderheiten.

Doch erst 1954 folgte die Aufhebung der Rassentrennung in öffentlichen Schulen – 2005 auch in kalifornischen Gefängnissen.

Die Mehrzahl der Afro-Amerikaner blieb gettoisiert - bezüglich Einkommen, Wohnung und Schulen benachteiligt.

## Soziales

Die USA nahmen von 1800 bis 1900 fast 19 Millionen Einwanderer auf, meist Europäer.

Sie zählten 2005 ca. 29,6 Millionen Einwohner: 75 % Weiße, 12,5 % Hispanics 12,3 % Schwarze usw. – Sie zählen um 2025 voraussichtlich 330 Millionen.

Ca. 2,2 Millionen (überwiegend Afro-Amerikaner) sind inhaftiert (SZ 18.7.07).

Die USA stellen mit 737 Häftlingen pro 100 000 Einwohner „die höchste Inhaftierungsrate“ der Welt (SZ 2.12.06).

US-Bürger können ab 16 Jahren den Kfz-Führerschein erlangen (drivers licence, 5 Jahre gültig).

Der gilt, wie der Nachweis für die Rentenversicherung, auch als Personalausweis (Identity Card/ID).

Schulen werden polizeilich bewacht. Knapp ein Drittel aller Highschool-Schüler bleibt ohne Abschluß (SZ Magazin 23. 6. 06). Unter 21jährige dürfen weder Kneipen noch Discos besuchen, noch Alkohol trinken. Drogen sind weit verbreitet.

*Die US-Amerikaner* (ca. 5 Prozent der Weltbevölkerung) erwirtschaften rd. ein Drittel aller globalen Güter (US-Ökonom P. Kennedy) und des Bruttosozialprodukts.

. Etwa zwei Drittel aller US Bürger leben im eigenen Haus. Die 5 % Superreichen steigerten während der letzten 25 Jahre ihr Einkommen um 80 % - die 5 % der Ärmsten um 10 % (ZEIT 41/07).

Ca. 47 Millionen, meist Schwarze, haben kein zureichendes Einkommen - können sich keine Krankenversicherung leisten. Pflichtversicherung gibt es nicht.

2005 galten 37 Millionen US-Bürger als „arm“ - lebten 12,7 % unterhalb der Armutsgrenze (US-Zensus Bureau/SZ 21. 10. 06). Viele US-Bürger rechnen sie zum „trash“ (Ausschuss).

2006 erhielten ca. 7 Millionen den gesetzlichen Mindestlohn: Rd. 4 Euro pro Stunde (SZ 7. 8. 06).

18 der 50 Bundesstaaten fordern in öffentlichen Schulen (freiwilligen) Sexualkundeunterricht.

Einige Bundesstaaten bestrafen vorehelichen Geschlechtsverkehr, eheliche Untreue und Abtreibung. Das Fernsehen darf keine entblößte weibliche Brust zeigen – doch viel Gewalt.

Die knapp 30 Millionen US-Bürger verfügen über mehr als 200 Millionen private Schusswaffen, durch die jährlich etwa 30 000 Menschen sterben (SPIEGEL 17/07.) (Die 82 Millionen Deutschen verfügen über ca. 30 Millionen Schusswaffen.)

2004 verhängten die 50 Bundesstaaten 125 Todesstrafen - vollzogen aber nur 59.

2004 spendeten die US-Bürger ca. 248 Mrd. Dollar für wohltätige Zwecke (Sozialwerke, Universitäten, Stiftungen, Kirchen etc.) - Kirchensteuer wird als staatlicher Eingriff abgelehnt (SPIEGEL 44/04), 2005 spendeten die US-Bürger rd. 260 Mrd. (SZ. 3.7.06).

Die Dollar-Noten verkünden „In God We Trust.“ Viele Bürger halten ihr Land für „God’s own country“. Ca. 70 % halten den christlichen Glauben für wichtig. Viele glauben an ein „intelligentes Design“, halten die Evolutionstheorie für „Ketzerei“. Ca. 40 % halten sich für im christlichen Sinn „wiedergeboren“. - Etwa 9 % nennen sich Atheisten.

## Umwelt

Die USA verursachen ca. 25 % aller klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die 1,3 Milliarden Chinesen ca. 14 %, die 900 Millionen Afrikaner 3 % (K. Töpfer/UNEP). –

2003 verursachte jeder US-Bürger „fast 20 Tonnen“ CO<sub>2</sub>-Emissionen, jeder Chinese 2,9 Tonnen (ZEIT 8.12.05).

Präsident G.W. Bush nannte erst Anfang 2007 den Klimawandel „eine „globale Herausforderung“.

Zugleich nahm auch Exxon (das weltweit größte Öl- und Gasunternehmen) den Klimawandel „sehr ernst“, ebenso General Motors, der weltweit größte Autobauer (2005 rd. 9 Mio. Kfzs), General Electric und Wal Mart das weltweit umsatzstärkste Einzelunternehmen.

Mehr als 150 US-Städte schlossen sich der Klimaschutzkampagne „Cities for Climate Protection“ an (Blätter für deutsche und internationale Politik, 3/07 - nachfolgend „Blätter“ genannt).

#### Hurricanes und Grossbrände

Der Hurricane „Katrina“ verwüstete im September 2005 das teils unter dem Meeresspiegel liegende New Orleans/Louisiana (500 000 Einw.) samt Teilen der Umgebung (ca. 1.3 Millionen Einw., meist Schwarze).

„Katrina“ tötete etwa 1 200 Menschen, machte 1 Million obdachlos, zerstörte 25 000 Häuser, verursachte ca. 135 Mrd. Dollar Gesamtschaden.

Die USA fördern im Golf von Mexiko ca. 20 % ihres Erdgases und 27 % ihres Erdöls, unterhalten sie ca. 22 000 Meilen Unterwasser-Pipelines, die rd. 4 000 Plattformen verbinden.

Die Erdölproduktion sank um 93 %.

Regierung und Heimatschutz versagten, obwohl Computer-Simulationen seit Jahren eine Katastrophe vorausgesagt hatten. Katrina „entblökte“ die USA .

Der Kongress bewilligte 62 Milliarden Dollar für Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten.

Der Hurricane „Rita“ vertrieb Ende Sept. 2005 ca. 3 Millionen Texaner.

Der Hurricane Ike verwüstete im September 2008 die Golfküste von Texas, hinterließ ca. 15 Milliarden Dollar Schaden und mindestens 28 Tote (Stern 18. 9. 08).

Die Großregion San Francisco (ca. 7 Million Einw.) erwartet bis 2030 ein größeres Beben.

Großbrände zerstörten Ende Sept.07 in der Region Los Angeles ca. 2100 km<sup>2</sup> Wald und mindestens 1600 Häuser; 1 Million Menschen flohen (SZ 26. 10. 07).

Im Oktober 2008 wüteten erneut größere Brände.

#### Senat und Repräsentantenhaus (Kongress)

##### Währung und Schulden

Senat: Jeder der 50 Bundesstaaten stellt 2 für 6 Jahre gewählte Senatoren (darunter derzeit 13 Juden, 1 Schwarzer).

Repräsentantenhaus: Die 435 Mitglieder werden für 2 Jahre gewählt. Anfang  
Gemeinsam bilden beide den Kongress.

Die US-Staatsschulden binden etwa 80 Prozent aller weltweiten Rücklagen. Der Senat senkte die Steuern für 200 bis 2004 um 1, 9 Billionen – zugunsten der Reichen

Die Kriege gegen Irak und Afghanistan kosteten seit Beginn mehr als 800 Mrd. Dollar (SZ 28.9.07).

Mindestens 25 % der bisher nach kommandierten 1,5 Mio. US-Soldaten gelten als „psychisch krank“, leiden unter Depressionen, Angstzuständen, Drogenproblemen usw. Bei der letzten Zählung waren ca. 1400 000 inhaftiert (ZEIT 44/07).

Ihre Ehen und Familien leiden mit. (Vergleich: Die seit 1943 ca. 25 Millionen US-Kriegsveteranen erhalten jährlich rd. 21 Milliarden SPIEGEL 14.11.05).

*Das Pentagon* unterhält ca. 70 000 Soldaten auf den Weltmeeren, seit 2003 ca. 160 000 im Irak, stationierte seit Ende 2004 70 000 in Deutschland, 40 000 in Japan, 37 000 in Südkorea, 25 000 in Kuwait, 19 000 Afghanistan, 6 500 in Katar.

Ferner: 3000 in Bahrein, 2750 in Italien, 1 500 in Usbekistan, 1 200 in Kirgisien, 700 in der Türkei – plant ca. 1500 in Rumänien (SZ 9.12.06).

*Die USA unterhalten* 16 Geheimdienste (mit insgesamt ca. 100 000 Mitarbeitern). Die sammeln mit Hilfe der National Security Agency/NSA (30 000 Mitarbeiter) und des National Reconnaissance Office (Etat je ca. 8 Mrd.) weltweit Milliarden Daten über Personen und Vorgänge (SZ 9.5.06)

Die NSA hört „überall auf der Welt“ mit (SZ 6.8.07).

### Weltraumprojekte

*Die USA erproben* ein Raketenabwehrsystem und entwickeln ein Internetsystem, das Flugzeuge, Waffen und „Hunderttausende“ Soldatenterminals verbindet (New York Times, 22. 11. 04).

Sie planen eine Raumkapsel, die ab 2010 mit 500 Kilo Bombenlast und fünffacher Schallgeschwindigkeit binnen 2 Stunden jedes Ziel weltweit erreicht (SZ 17.3.05).

Die USA landeten von 1969 bis 1974 zwölf Astronauten auf dem Mond - wollen mit der Space Shuttle Orion (7.5 Mrd. Dollar) im Jahr 2014 Astronauten ins All transportieren, im Jahr 2020 zum Mond, später zum Mars (SZ 2.9.06).

Sie bestehen auf ungehinderten Zugang zum Weltraum – betrachten die absichtliche Beeinträchtigung ihrer Weltraumsysteme „als Verstoß gegen ihre Rechte“ (Präsident G W. Bush, Okt. 2006).

*Johann Galtung*, norwegischer Friedens- und Konfliktforscher: „Ich liebe Amerika, aber ich hasse das US-Empire“ - glaube, „dass es im Jahr 2020 nicht mehr“ existiert (Blätter1/06).

Anfang Nov. 2008 wurde *Barak Obama* (Demokratische Partei), der von einem schwarzen Vater und einer weißen Mutter abstammt, teils in Kenia, teils in Indochina aufwuchs mit 52 % aller Stimmen zum Präsidenten gewählt. Auf ihn richteten sich weltweit große Hoffnungen.

Er könnte (bei einer Wiederwahl) die Innen- und Außenpolitik der USA erheblich verändern.

### 25) Terroranschlag auf das World Trade Center und die Folgen (11. 9. 2001)

Der Anschlag auf das World Trade Center und das Pentagon tötete ca. 3000 Menschen vieler Nationen. – Der CIA hatte Vorwarnungen übergangen (US-Parlamentsbericht/SZ 23.8.07)

*Die US-Regierung* bildete ein Ministerium für „Heimatschutz“ (180 000 Mitarbeiter, 50 Mrd. Dollar Etat), verstärkte die Kontrolle in- und ausländischer Flugpassagiere, ebenso die Kontrolle aller Telefongespräche, Banktransfers usw. und erlaubte illegale Einsichtnahmen, z. B. bei der Brüsseler Datenbank SWIFT, die täglich über 12 Millionen Transfers informiert (SZ 24.6.06).

Sie beschuldigte den Irak bewusst fälschlich der Herstellung von Massenvernichtungswaffen, lehnte die vom UN-Sicherheitsrat, von Frankreich, Deutschland, Russland und anderen geforderte verlängerte Suche durch UN-Inspektoren ab, entsandte 1 200 US-Spezialisten, die ebenfalls nichts fanden - verschwiegen ihr Interesse an der Kontrolle der Region und der Ölmärkte.

*US-Präsident G. W. Bush* Anfang 2003: Die USA haben den „gottgegebenen Auftrag ... sich zu verteidigen und die Welt zum Frieden zu führen“.

Anfang März 2003 begannen US-Truppen, unterstützt von 8000 britischen Soldaten, den längst geplanten Präventivkrieg..

Anfang Mai erklärte Präsident Bush den Krieg für beendet („mission accomplished“) – zogen einige Mitgliedstaaten der „Koalition der Willigen, die den Krieg militärisch unterstützten, ihre

Kontingente zurück.

*Bislang* starben im Irak etwa 4 000 US-Soldaten, wurden 24 700 verwundet, ca. 10 000 schwer (SZ 25.4.07) - verloren die USA Kriegsmaterial im Wert von vielen Milliarden Dollar.

Im April 2007 erhöhte Präsident Bush die Zahl der US- Soldaten von 145 000 auf 160 000 (SZ 13.4.07).

Der Krieg „gegen den Terror“ verschlang seit Herbst 2001 mehr als „740 Mrd. Dollar“ (SZ 5.2.07).

US-Ökonom und Nobelpreisträger J. Stieglitz errechnete ein „Worst-Case“-Szenario aller US-Kriegskosten, einschließlich Zinsen für die Pentagonhaushalte, steigender Ölpreise etc., von über 2 Billionen Dollar (1,6 Billionen Euro) – mehr als das Zehnfache der weltweiten Entwicklungshilfe (SZ 5.4.06).

Z. *Brzezinski* (1976-79 US-Sicherheitsberater unter Präsident J. Carter): Der Krieg im Irak „wird unter falschen Prämissen geführt, untergräbt Amerikas globale Legitimität, ist „eine historische, strategische und moralische Katastrophe“ (Blätter 5/07).

*Brzezinski* antwortete Auf die Frage: Ist die Irak-Invasion „das größte außenpolitische Desaster der amerikanischen Geschichte?“ „Ja. ...Wir haben den Irak als Gegengewicht“ zum Iran zerstört (ZEIT 11.1.07).

R. Sanchez, ehemaliger Oberkommandierender der US-Streitkräfte im Irak: Der Irakkrieg „ist ein Alptraum“ ohne Ende (SZ 15.10.07).

Teil II Globalisierung: Reiche und Arme

26) Globalisierung

Karl Marx und Friedrich Engels forderten 1848: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ (Kommunistisches Manifest). Sie wollten die Produktionsmittel vergesellschaften.

*Seither hofften Generationen* von Kommunisten und Sozialisten „die Internationale erkämpft das Menschenrecht. Sie befriedigt die Bedürfnisse aller Menschen.

Die Lebenserwartung der Europäer stieg von 1870 (ca. 37 Jahre) bis zum Jahr 1900 auf 47 Jahre. .

*Kommunistische Herrschaftssysteme*

verübten unsagbare Verbrechen. Sie zerstörten den Traum vom Sozialismus „mit menschlichem Antlitz“ - erlagen der sozialen und wirtschaftlichen Überlegenheit westlicher Demokratien.

*Die Globalisierung*

erzwingt Wirtschaftswachstum und Arbeitsteilung, den globalen Waren-, Geld- und Personenverkehr. Sie fördert die Gewinnmaximierung ohne Rücksicht auf Menschenrechte und politisch-sozialen Ordnungsrahmen.

Sie unterwirft auch Kinder, Kranke und Alte dem Kosten-Nutzen-Denken, beschränkt den Entscheidungsraum gewählter Parlamente und Regierungen.

Doch das Recht „blieb weitgehend national“. - „Das Recht des Stärkeren“ siegt (E. U. von Weizsäcker (ZEIT 34/06).

*Die Globalisierung* ist sozialdarwinistisch und neoliberal. Sie begünstigt die Privatisierung von bislang staatseigenen Institutionen und kommunalen Versorgungsbereichen wie Wasser, Gas, Müllabfuhr u. a.

Sie zerstört Sozialsysteme, plündert die der Menschheit gemeinsame Umwelt - beschleunigt die Ökonomisierung alles Denkens und Tuns.

*Transnationale Konzerne* kämpfen um Wachstum und Marktanteile und praktizieren milliardenschwere „Übernahmeschlachten“

Sie fusionieren zu Global Players, filetieren Konkurrenten und verlagern Teile in Billiglohnländer – entlassen Arbeitnehmer.

Besitzteile werden zur Manövriermasse. Diskretion und Intransparenz gehören zum Geschäft. Kontrollen sind schwierig. - Selbstbereicherung, Affären und Skandale sind endlos.

*Das System* benachteiligt den „ehrbaren Kaufmann“ und begünstigt die Profitgier hochdotierter Manager, die sich auf Kosten von Arbeitnehmern und Kleinaktionären bereichern - lässt Kleinkriminelle einsperren.

*Werbung* und Schleichwerbung überfluten die Menschheit, locken mit jungen und geschönten Frauen - verfälschen die Wirklichkeit.

Ende der 90er Jahre beherrschten die 23 stärksten Wirtschaftseinheiten „70 % des Welthandels“. Die 23 stärksten Wirtschaftseinheiten setzten teils mehr um als Indien, Indonesien, Brasilien und Mexiko (Le Monde dipl. dt. 1/99).

Die 100 größten Konzerne häuften von 1980 bis 1995 ihr Vermögen um 700 % (ZEIT 31/02).

Ca. 500 globale Unternehmen beherrschen „einen Großteil der Welt“ (J. Rifkin/ZEIT 9.6.05) .

2006 kontrollierten die 500 mächtigsten Privatkonzerne ca. „52 % des weltweiten Bruttosozialprodukts“ (aller „in einem Jahr produzierten Waren, Dienstleistungen und Patente“). Sie funktionieren „nach dem System der Profitmaximierung“ (Publik-Forum 13/07).

Mitte 2006 zählten 6 Öl-, 4 Automobilkonzerne und die US-Handelskette Wal-Mart zu den 11 größten Konzernen (SZ 19.7.06).

*Die großen Finanzfonds* hüten in ihren Geldtöpfen „10 bis 20 Mrd. Dollar“, leihen sich das Drei- oder Vierfache von Banken (SZ 28.2.07).

*Die internationalen Devisenmärkte* setzen an jedem der jährlich 250 Börsentage ca. 1,5 Milliarden US-Dollar um (Deutsche Bundesbank).

In den Steueroasen lagern 7 bis 8 Billionen. Sie übertreffen den Jahreswert des Welthandels (V. Tanzi/IWF, Jan. 04).

Ein Kursrutsch (der Ende Febr. 2007 erstmals von China ausging) vernichtete auf den weltweiten Aktienbörsen binnen 2 Tagen „etwa eine Billion Dollar“ auf dem Papier (SZ 1.3.07).

Seit Juli 2007 vernichtete ein Kursrutsch in den USA „mehr als zwei Billionen Dollar an Börsenwerten“ (SZ 17.8.07).

*Interessengruppen* wie die G 7 und die jährlich tagenden G 8-Staaten (einschließlich Russland) verhandeln über mehr Transparenz und Ausgleich.

2005 die G 8-Staaten beschlossen 2005 ihre jährliche Entwicklungshilfe bis 2010 um je 50 Mrd. Dollar zu erhöhen (zur Hälfte für afrikanische Länder), die 18 ärmsten Länder mit insgesamt 56 Milliarden zu entschulden.

Oxfam und andere Entwicklungshilfeorganisationen warnten: Fällt die Summe um 30 Mrd. niedriger aus, könnten bis zu 5 Millionen Menschen sterben (SZ 10.5.07).

Die Staatengemeinschaft beschloss von 2008 bis 2010 zehn Milliarden Dollar in den Globalen Fonds gegen „Aids, Tuberkulose, und Malaria“ zu investieren.

Die Staats- und Regierungschefs der G 8-Staaten, die ca. 13 % der Weltbevölkerung und 60 % des Weltsozialprodukts vertreten, beschlossen die Kohlendioxid-Emissionen ihrer Staaten bis 2050 um mindestens 50 % zu reduzieren. – Russland und die USA erwogen den Beschluss (SZ 8.7.07).



Am Tagungsort Heiligendamm (Ostseeküste, ca. 300 Einwohner) trafen sich ca. 2000 Delegierte und 4000 Journalisten, geschützt von 16 000 Polizisten, 12 km Metallzaun sowie tieffliegenden Tornados, deutschen und US-Kriegsschiffen - gegen gewalttätige Demonstranten. Gesamtkosten ca. 100 Mio. Euro.

## 26) Superreiche und Superarme

*Ca. 47 % aller Menschen* verfügen über täglich 2 Dollar. – Jede europäische Kuh wird höher subventioniert (Junge Kirche 4/06).

*Die 200 Millionen „reichsten Menschen“* verfügen über so viel wie die 50 % ärmsten zusammen. – Frauen verfügen nur über etwa 1 % des Weltvermögens.

*Die reichsten 10 %* verfügen über 85 % des weltweiten Gesamtvermögens – die ärmsten 50 % verfügen über „1 %“ ( UNO u. a., SPIEGEL 23/07).

*Die 20 % reichsten Menschen* verfügen über ca. 90 % des globalen Wohlstands (UNDP-Armutsbericht/1999), verbrauchen 86 % des privaten Konsums (UN-Bevölkerungsfonds/Nov. 01).

*Die 20% ärmsten Menschen* verbrauchen ca. 1,3 % des privaten Konsums - besitzen ca. 0,2 % aller Internetanschlüsse.

*Etwa 16 % der Menschheit* verbrauchen 75 % des Welthandels.

40 % Prozent verbrauchen nur 3 % (Bundespräsident Rau/Deutschland, 2002).

*Ca. 1 Milliarde Menschen* verfügen über 80 % der globalen Ressourcen – ca. 5 Milliarden verfügen über 20 %.

*Das Vermögen „der 356 wohlhabendsten Familien“* übertrifft das Jahreseinkommen „von 40 %“ aller Menschen.

*Das Vermögen* der 3 „reichsten“ Menschen (Bill Gates, Warren Buffet und Samuel Walton) übertrifft „das Jahreseinkommen der 940 Millionen ärmsten“ (J. Rifkin/ZEIT 9. 6. 05).

Derzeit führt der Mexikaner Carlos Slim (67), Hauptaktionär des mexikanischen Telefongiganten Telmex die Weltliste mit 67,8 Mrd. Dollar (Finanzmagazin Sentido Comu, SZ 4.7.07).

*Bill Gates* (50), der über 56 Mrd. Dollar verfügt, beherrscht mit dem Microsoft Windows-Programm ca. 95 % des Weltmarktes (SZ 13. 4. 07).

Die Eheleute Gates unterstützen mit 28 Mrd. Dollar die Bildungsprogramme armer Länder, bekämpfen Malaria, Tuberkulose, Aids etc., verausgaben jährlich ca. 1,5 Mrd. für Gesundheitsprojekte. –

*Die Weltgesundheitsbehörde/WHO* verausgabt ca. 0,9 Mrd. (SZ 18.3.05.)

*Der US-Medienmogul Warren Buffett* (75) verfügt über rd. 46 Mrd. Dollar.

Er will der Bill Gates-Stiftung 31 Mrd. schenken (SZ 27.6./23.9.06).

Der US- Finanzier *George Soros* (76) stiftete „mehr als 5 Mrd. Dollar“ für Demokratie, Bildung und soziale Gerechtigkeit (SZ 22.12.06).

*Die Waltons* (Inhaber der weltweit größten Supermarktkette Wal-Mart) erwirtschaften mit „everyday low prices“, unterbezahlten Mitarbeitern und täglich 20 Millionen Kunden ca. 2,5 % des US Bruttosozialeinkommens (Le Monde Diplomatique dt., Jan. 06/SZ 12.6. 06).

Der indische Stahlunternehmer Lakshmi Mittal (56) verfügt über 32 Mrd. Dollar, der Schwede *I. Kamprad* (79) über 28 Mrd., der Unternehmer Li-Kashing/Hongkong (56) über 25 Mrd. (SZ 11.3.06/SPIEGEL 23/07.)

Mukesh Ambani/Indien und Prinz Walid Ibn Talal/Saudi-Arabien verfügen über je 20 Mrd. Dollar.

Der russische Ölmilliardär *R. Abramowitsch* (40) verfügt über ca. 19 Mrd. Dollar (SPIEGEL

23/07), sein Landsmann Oleg Deripaska (39), Teilhaber am internationalen Autoaktien, verfügt über 16,8 Mrd. (SZ 8.8.07). Scheich „Mo“ al-Maktum/Dubai (56) verfügt über 14 Mrd. (SZ 19.11.06).

2005 zählte der World Wealth Report 2 767 000 deutsche Millionäre, die meisten nach USA und Japan. Weltweit verfügen die Millionäre über etwa 33 Billionen Dollar - das Dreifache des US-Bruttoinlandsprodukts (SZ 21.6.06).

2006 ermittelte die US-Agency Forbes weltweit *ca. 800 Milliardäre* (SZ 11.3.06).

## 27) Reiche und arme - hoch technisierte und wenig technisierte Gesellschaften

*Die Menschheit* automatisiert, digitalisiert und vernetzt ihre Informations-, Kommunikations- und Navigationssysteme unaufhörlich. Diese Systeme arbeiten schneller und zuverlässiger als Menschen - ersetzen zahlreiche Arbeitskräfte.

Etwa 66 % aller US-Amerikaner nutzen das Internet, ebenso 50 % aller Deutschen doch nur ca. 19 % aller Russen, 14 % aller Südamerikaner, 9 % aller Asiaten, 3 % aller Afrikaner.

*Die Internet-Plattform MySpace* zählt über 140 Millionen Nutzer (SPIEGEL 2/07). - Die Video-Plattform YouTube zählt täglich „mehr als 100 Millionen Abrufe“ (SZ 21.1.07).

*Der Superrechner Mare Nostrum/Barcelona* (die schnellste Großrechenanlage Europas, die fünftschnellste weltweit) bewältigt „63 Billionen Rechenoperationen in einer Sekunde“ - rechnet „20 000mal schneller“ als handelsübliche Computer (SZ 7.12. 06).

Das in Entwicklung begriffene Hochgeschwindigkeitsnetz „*Internet 2*“ beschleunigt Telefonieren, Fernsehen, Internetsurfen etc. wie eine Mondrakete im Vergleich zum Mofa (SZ 23.6.07).

Suchmaschinen tätigen monatlich ca. „20 Milliarden Anfragen, die sich ausschließlich mit Personen beschäftigen“ (SZ 14.8. 07).

Computerchips mit 4 Prozessorkernen (4 Rechnern in einem) sind bereits möglich, in 5 Jahren auch Chips, die „über mehr als 100 einzelne Kerne verfügen“ (SZ 5.10.07).

„Das Dehnen der Grenzen von Raum und Zeit“ ließ den heutigen Menschen entstehen (G. von Randow, ZEIT 41/07).

Wer will mag anhand solcher Beispiele über die Erzählungen von Adam und Eva bis zu den technischen Möglichkeiten von Morgen nachsinnen – über das Vermögen der „Urkraft“ in Milliarden Jahren.

*Die Internet Gesellschaft* bewirkt „eine neue Dimension der Bedrohung“, bildet neue „Inseln der Gesetzlosen“ (SZ 11.1.07), verbindet weltweit etwa 1 Milliarde Menschen (SZ 28.3.07).

Die Globalisierung vervielfacht auch die Möglichkeiten der Organisierten Kriminalität. Drogenhandel, Menschenschleusen und Produktpiraterie zählen zu den größten Geschäftszweigen. In der Europäischen Union sind rd. „4000 organisierte kriminelle Gruppen aktiv“ (Europol/SZ 17.8.07).

„Mindestens 2 bis - 3 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung“ basieren auf kriminellen Geschäften im Wert von „rund 1300 Mrd. Dollar ... fast halb so viel wie alle Deutschen“ pro Jahr erwirtschaften (United Nations Office on Drugs and Crime/UNODC).

Der Handel mit gefälschten Produkten beträgt fast „600 Milliarden Dollar“.

Der internationale Drogenmarkt zählt etwa 200 Millionen Kunden und 390 Milliarden Dollar, Er „ist 16-mal“ größer als der Markt für Tabak und „65-mal größer als der für Kaffee“.

Jährlich fallen „zwischen 600 000 und 800 000 Menschen“ dem Menschenhandel zum Opfer, davon 100 000 in Westeuropa. - Mindestens 50 000 nach Westeuropa oder Asien gelockte Russinnen „müssen“ in Bordellen arbeiten - für „viel Gewinn, mit möglichst geringem Risiko“ (ZEIT 27/07).

Jährlich werden „600 000 bis 800 000“ Menschen verschleppt, „zu 80 % Frauen und Mädchen“. Viele erliegen sexueller Gewalt (EINS Entwicklungspolitik 18/19 06). –

*Weltweit* sind etwa 195 Mio. Migranten unterwegs (SZ 15.9.06).

*Die Wohlstandsgesellschaften* könnten den armen, die ihr Weniges oft mit Kriegs- oder Umweltflüchtlingen teilen, die Schulden nachlassen, mehr Ausbildung und Know-how vermitteln.

*Sie könnten* mit jährlich 135 bis 195 Mrd. Dollar (0,4 bis 0,5 ihres BSP) binnen 10 Jahren weltweit die extreme Armut beseitigen (J. Sachs, UN-Bauftragter zur Armutsbekämpfung/Entwicklungspolitik Information Nord-Süd 7-8/06).

*Doch Weltbank und IWF* zwingen die 48 ärmsten und „höchst verschuldeten“ Länder (33 südlich der Sahara), die mit rd. 600 Mio. Einwohnern etwa 0,4 Prozent (!) vom Weltexport stellen, sich der Globalwirtschaft und dem Globalhandel anzupassen und ihre Schulden zu „bedienen“ – die ihre Staatseinnahmen teils bis zu 200 % überschreiten.

*Die Entwicklungsländer* waren 1998/99 mit ca. 2,5 Billionen US-Dollar verschuldet, zahlten jährlich rd. 300 Mrd. zurück (ATTAC/05). Sie verlieren durch Steuerdumping und Steuerflucht. jährlich 50 Milliarden (UNICEF). - Die Armen subventionieren die Reichen!

Die Zahl der instabilen Länder stieg von 2003 bis 2006 von 17 auf 26.

Darunter: Kambodascha, Birma, Papua-Neuguinea, Osttimor und Laos - ferner Burundi, Tschad, Elfenbeinküste, Dschibuti, Eritrea, Nigeria und Sudan (Weltbank/IWF- Studie, SZ 15.9.06).

## 28) Subventionen

*Die Industriestaaten* subventionieren ihre Landwirtschaften jährlich mit ca. 350 Mrd. Dollar (täglich fast 1 Mrd. !)

schützen ihre Agrar-, Textil- und Stahlmärkte mit Zöllen und Quoten vor den Billigprodukten armer Länder.

Sie entziehen ihnen durch Agrardumping jährlich ca. 100 Milliarden und ruinieren ihre Märkte und gewähren ihnen jährlich rd. 68 Milliarden Entwicklungshilfe (Blätter 12/05).

Die USA subventionierten 2002 ihre 25 000 Baumwollfarmer mit ca. 4 Mrd. Dollar - dreifach höher als ihre Entwicklungshilfe für alle afrikanischen Länder (ZEIT 14.8.03).

Der globale Baumwollanbau verbraucht etwa ein Viertel aller weltweit eingesetzten Pestizide (SZ 29.11.06).

2003 subventionierten die USA ihre Reisbauern mit 1,3 Mrd. Dollar – für Billigexporte in arme Reisanbauländer.

*Die OECD-Länder* subventionieren ihre Energiewirtschaften jährlich mit ca. 71 Milliarden Dollar (F. Vorholz, ZEIT 29.8.02)

Sie wollen bis 2013 „einen Teil ihrer Agrarsubventionen“ abschaffen, mehr Importe aus ärmsten Ländern zulassen (SZ 19.12.05).

*Die EU-Länder* verteilen im EU-Agrarbereich jährlich rd. 40 Mrd. Euro, zum Teil an Gutsherren, Fleischfabriken und Lebensmittel-Multis (SPIEGEL 23/06).

Die EU verteilt „Kohle ohne Ende“ (SPIEGEL 12/07).

*Vergleich:* Westdeutschland zahlte von 1952 bis 1996 ca. 97 Mrd. DM „Wiedergutmachung“ an Israel.

*Die westdeutschen Länder* transferierten von 1991 bis Ende 2004 rd. 1 400 Mrd. Euro an Ostdeutschland – wollen bis 2019 weitere 156 Mrd. überweisen (SZ 31.1.05/13.6.06).

*Alternative Gruppen* wie ATTAC (Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der Bürger) und andere fordern die Besteuerung aller Börsen-, Devisen- und Waffengeschäfte.

Das „Alternative Weltsozialforum“ tagte 2005 mit 100 000 Teilnehmern von 5000 Organisationen aus 120 Ländern zum fünftenmal. Es versichert: „*Eine andere Welt ist möglich*“.

### 29) Freihandelszonen

1992 bildeten 12 europäische Staaten die *Europäische Union (EU)*

2007 zählte die EU 25 Staaten mit 450 Millionen Einwohnern und 21 Amtssprachen.

1994 bildeten die *USA und Mexiko* die Freihandelszone North American Free Trade Agreement (NAFTA). Sie planen die Free Trade Association of America (FTAA) und hoffen auf ca. 800 Millionen Menschen von Alaska bis Feuerland, die jährlich 14 Billionen Dollar erwirtschaften.

*Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay, Venezuela* und andere bemühen sich um die der EU ähnliche „Gemeinschaft“ *Mercosur* für 361 Mio. Menschen.

*Die 10 ASEAN-Staaten* (Association of South East Asian Nations, 1967 gegründet) umfassen ca. 530 Millionen Menschen, erwirtschaften jährlich ein Bruttosozialprodukt/BSP von 800 Mrd. Dollar, kooperieren mit Indien und China.

Sie planen bis 2020 eine Freihandelszone für zwei Milliarden Menschen (SZ 13.1.07)

*Die 21 APEC-Staaten* (Asia-Pacific Economic Cooperation) planen eine Freihandelszone mit USA, Japan, China und Russland, in der 2,5 Milliarden Menschen 19 Billionen Dollar BSP erwirtschaften, fast die Hälfte des Welthandels (SZ 15.3.07) – sind aber noch weit davon entfernt.

### 30) Weltbevölkerung

*Zur Zeit Jesu* zählte die Menschheit etwa 200 Millionen.

*Um 1830* zählte sie rd. 1 Milliarde, um *1930* ca. 2 Milliarden. Sie dürfte um 2006 etwa 6,7 Milliarden zählen, davon 4 Milliarden in ländlichen Gemeinschaften.

Ca. *771 Millionen* sind Analphabeten - zu zwei Dritteln Frauen (UNICEF/SZ 12.12.06).

Fast jeder zweite Mensch ist jünger als 25 Jahre; jeder dritte ist unterbeschäftigt oder arbeitslos.

### 31) Armut und Sklaverei

Ca. *1 Milliarde* Menschen leben in Slums.

*2,6 Milliarden* haben keine ausreichende sanitäre Einrichtung (WHO/SZ 8.4.06).

Ca. *1,3 Milliarden*, meist Frauen, verfügen über knapp 1 Dollar pro Tag.

Ca. *2,6 Milliarden* verfügen über „weniger 2 Dollar pro Tag“.

Ca. „*800 Millionen* leiden Hunger“ (Weltbank-Studie/SPIEGEL 33/07).

„In 33 Ländern herrscht eine sehr ernste bis gravierende Hungersnot.

Weltweit stieg die Zahl der Hungernden „von 854 Millionen (2007) auf 923 Millionen“ (2008)“ (Deutsche Welthungerhilfe/Publik Forum 22/2008).

Ca *4 Milliarden* (!) leben ohne Stromanschluss (SPIEGEL 7/07).

Ca. *12,3 Millionen* „leben in irgendeiner Form der Sklaverei“ - zu 80% Frauen und Mädchen.

Ihre Zahl übersteigt die der „10 bis 12 Millionen“ Afrikaner, die im Mittelalter als Sklaven nach Amerika verschifft wurden. „Der moderne Sklavenhandel hat den alten überholt“ (SZ 30.12.06).

Ca. *27 Millionen Menschen* „leben in absoluter Knechtschaft“- zu 80% Frauen, zu 50 % jünger

als 18 Jahre (ILO, Internationale Arbeitsorganisation).

Jährlich wechseln etwa „200 000 afrikanische Kinder ihre Besitzer“ - teils für „20 oder 30 Euro“ (SZ 24.3.07).

31) Jeder siebente Mensch hungert

*Ca. 820 Millionen* Menschen leiden chronisch Hunger (Dt. Welthungerhilfe, Okt. 06).

Darunter ca. 59 Mio. *Lateinamerikaner*, sowie (offiziell! 141 Millionen Chinesen und 209 Millionen Afrikaner (je 35 Mio. Äthiopier und Kongolesen/DR), sowie 221 Millionen Inder.

*Stündlich* sterben etwa 1 200 Kinder

an extremer Armut (UNDP/Sept. 05).

*Täglich* sterben etwa 30 000 Menschen

an vermeidbaren Krankheiten wie Durchfall, Malaria etc. (UNICEF, Dez. 04).

*Täglich* sterben etwa 100 000 Menschen

an Unterernährung (UNO/Okt. 05)

darunter 17 000 Kinder unter 5 Jahren (J. Ziegler, UN-Sonderbeauftragter für Menschenrechte/2005).

*Jährlich* sterben fast 2 Millionen Kinder

wegen mangelhafter „Wasser- und Sanitärversorgung“ (UNDP/EINS Entwicklungspolitik 22/06).

*Jährlich* sterben „bis zu 30 Millionen Menschen“

an Unterernährung, darunter 6 Millionen Kinder (FAO 05/Blätter 12/05).

*Der globale Lebensmittelbedarf* wächst bis 2030 um etwa 60 Prozent. Er sich decken, würde die Zahl der Hungernden halbiert (FAO).

Nach UN- Schätzung (Welthunger-Index) stieg die Zahl der Hungernden von 2005 bis 2007 auf 932 Millionen. „Jeder Siebente hungert“.

„Extrem alarmierend“ ist die Situation im Afrika südlich der Sahara: Im Kongo DR, Eritrea, Burundi Niger und Sierra Leone.

2007 veranschlagte die deutsche Bundesregierung“ nur 12 Milliarden Euro Entwicklungshilfe ... etwa ein „Vierzigstel des Rettungspaketes für die Banken“ (SZ 15.10. 08).

## Kinder

*Ca. 800 Millionen Kinder* leben in absoluter Armut (SZ 1.2.05).

*Ca. 171 Millionen* leben unter gesundheitsschädlichen Bedingungen (UNICEF/Dez. 05).

2004 verdienten etwa 191 Millionen Kinder ihren Lebensunterhalt selbst - davon 19 % in Asien, 26 % in Afrika südlich der Sahara (ILO/Genf, SZ 5.5.06).

Anfang 2007 nannte die UN-Arbeitsorganisation/ILO: *218 Millionen* (SZ 12.4.07).

*132 Millionen* unter 15jährige arbeiten „auf Farmen und Plantagen“ – in Afrika bis zu 70 Millionen. (UNICEF, Christ in der Gegenwart, 25/07).

*Etwa 21 Millionen*, meist Mädchen, gehen wegen Geldmangel nicht zur Schule (FAO, Nov. 05).

*Ca. 2 Millionen Kinder und Jugendliche* werden zur Prostitution gezwungen - überwiegend in Laos, Kambodscha, Thailand und Vietnam (UNO 2006).

Täglich werden weltweit „etwa 6000 Mädchen“ genital verstümmelt. Weltweit leben „100 bis 140 Millionen“ beschnittene Frauen (Weltgesundheitsorganisation/WHO) - überwiegend in 28 afrikanischen Ländern. In Äthiopien, Sudan, Somalia und Sierra Leone sind etwa 90 % aller Frauen beschnitten (SPIEGEL 49/06).

### Ängste und Sterben

Am Milzbranderreger *Anthrax* starben im Okt. 2001 5 (!) US-Bürger. In der Folge berichteten westliche Medien wochenlang über Bio-Terror. (Winzige Mengen können Millionen Menschen töten.)

Sie häuften die Medien entsprechende Berichte, als im Okt. 2001 ca. 800 Chinesen an der Lungenseuche Sars starben

Weltweit leiden etwa 9 Millionen Menschen an *Tuberkulose/Tbc*.

Jährlich sterben etwa 1,8 Millionen Tbc, die heilbar ist.

Doch Hygiene, Heilmittel etc. fehlen (Christ in der Gegenwart, 16/07).

Nach Schätzung der Weltgesundheitsbehörde sterben jährlich etwa 5 Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums, - starben im 20. Jahrhundert insgesamt etwa 100 Millionen, sterben in den kommenden Jahrzehnten „jährlich etwa 10 Millionen (R. N. Proctor, SZ. 2.1.08).

Die Vogelgrippe bedrohte Anfang 2004 Asien – trat im Okt. 2005 bei Hühnern in Rumänien, Mazedonien und Russland auf.

Die Weltgesundheitsorganisation/WHO warnte vor der Übertragung durch Zugvögel: Es gibt gegen das Menschen gefährdende H5N1-Virus keinen Impfstoff. Eine Massenerkrankung könnte 2,4 bis 7 Millionen Menschen töten. - Weltweit starben bis März 2006 „weniger als 100“ (SZ 15.3.06).

*Radioaktives Polonium* tötete im Okt. 2006 den russischen Ex-Spion und Dissidenten Litwinenkow. Ca. ein Millionstel Gramm ist tödlich. - Die Medien berichteten wochenlang über entsprechende Untersuchungen und Gefahren.

*Bio- und Gentechnologen* entschlüsseln tierisches und menschliches Erbgut (DNS). Sie hoffen mit embryonalen Menschenstammzellen (die sich in jedes Körpergewebe verwandeln können) schwere Krankheiten zu heilen.

Sie züchten gentechnologisch veränderte Pflanzen und Tiere, planen Saatgut, das nur eine Ernte einbringt - und die Bauern der Dritten Welt gefährdet (SZ 11.5.06)

*Bio- und Gentechnologen reduzieren* die Artenvielfalt. Sie ermengen natürliches und künstliches Leben, riskieren neue Immunschwächen, bereichern mächtige Konzerne.

*Gentechniker* könnten eines Tages „beliebige Eigenschaften nach einer Art Baukastensystem“ als „künstliche Lebewesen“ zusammensetzen.

Sie könnten aus einfachen Basismolekülen eine Art Chromosom formen und „in eine Zelle einschleusen“, das könnte dann „den Organismus zum Leben erwecken“ – doch entscheidend wäre, ob diese Zellen sich teilen, „um sich zu vermehren“.

Biologen wollen nun, so wie Ingenieure aus ihrer Kenntnis der Elektrodynamik die Elektrotechnik entwickelten, „neue Strukturen und Organismen zusammensetzen.“

Am Ende könnten Organismen stehen, „die Umweltgifte in harmlose Stoffe umwandeln oder gar das Treibhausgas CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre zersetzen“.

Auch die Entwickler biologischer Waffen haben dann „neue Chancen“ (P. Illinger, SZ 8.10.07).

### Globale Währungskrise

Als im September/Oktober 2008 infolge Habgier und mangelnder Kontrolle von US-Bankern mehrere US-Banken bankrott gingen und eine globale Währungspleite drohte, bewahrte die US-Notenbank den weltgrößten Versicherungskonzern American International Group (AIG) mit 85 Milliarden Dollar „vor dem Ruin“ (SZ 18. 9. 08.)

Der US-Kongress schnürte ein Rettungspaket von 700 Milliarden Dollar.

Die US-Regierung plante mit 250 Milliarden Dollar bei 9 Instituten mit je etwa 25 Milliarden

einsteigen (SZ 15.10.08). „Die Autoindustrie traf es besonders. Neuwagen blieben auf Halde, Entlassungen drohten. Konzerne wie Chrysler, Ford und General Motors suchten insgesamt 34 Milliarden Dollar Hilfe (SZ 4. 12. 08).– Der Elektroantrieb ist im Kommen.

Die Hoffnung, „dass Schwellenländer wie China, Indien, Brasilien die Weltkonjunktur retten könnten, trog“ (SZ 4. 12. 08).

Deutschland stellte ein Rettungspaket von 500 Milliarden Euro bereit. Auch Opel brauchte Milliarden. Frankreich stellte 360 Milliarden bereit, Spanien und Österreich je über 100 Milliarden (SZ 14. 10. 08). Weltweit bangten zahllose Kleinsparer um ihre Guthaben.

Die zeitweise Verstaatlichung privater Banken und die Begrenzung der Spitzgehälter wurde dringlich, Großbritannien begann. - Ein globaler Wirtschaftsabschwung dürfte folgen, auch eine monetäre Neuordnung. „Das Ende der Wall Street und der Investmentbanken kam in Sicht.“ (SZ 1.12. 08). Die G-20-Staaten planten eine neue Weltfinanzordnung (SZ 17. 11. 08).

### Teil III) Umwelt, Energie und Klima

#### 33) Meere und Wasser; Böden, Wälder und Müll

*Hightech-Flotten* überfischen die Meere bis zu 900 m Tiefe.. Sie fingen 1960 ca. 16 Millionen Tonnen Fisch - im Jahr 2000 rd. 100 Millionen (Internationaler Rat für Meeresforschung, 2002).

Nur 25 % aller Fischbestände verkraften noch zusätzliche Fänge.

47 % werden bereits bis zur Grenze der Belastbarkeit überfischt. 18 % sind schon bereits überfischt. 10 % sind bereits weggefischt (FAO/UN-Organisation für Landwirtschaft und Ernährung; Überblick 2/04).

*Geht diese Entwicklung* weiter, „könnten die Fischbestände der Weltmeere bis 2048 komplett zusammenbrechen“ (SZ 19.12.06).

Die Folgen für die Meere und von ihnen abhängige Völker sind unvorstellbar.

Bislang wurden nur etwa 230 000 der 1 bis 10 Millionen maritimen Arten beschrieben (SPIEGEL 7/06).

#### Wälder (Regenwälder), Tiere und Müll

*Die Urwälder* von Südamerika, von der Karibik, von Afrika und den Pazifischen Regionen werden zunehmend zerstört – zum Teil von Anbauflächen suchenden Armen (World Resource Institute).

Jährlich werden rd. 12 Millionen Hektar gerodet (SZ 26.5.06).

Die Regenwälder, „die Lungen der Erde“, bedeckten 1960 noch etwa 14 Mio.<sup>2</sup> – 1990 noch 7 Mio. qkm<sup>2</sup>.

Regenwälder und Korallenriffe bergen rd. 90 Prozent der Artenvielfalt.

Etwa ein Drittel der (nur zum Bruchteil bekannten) Korallenriffe ist bereits abgestorben.

Seit den 1960er Jahren „verschwindet jährlich ein Prozent der Riffe“. - Etwa „drei Viertel“ aller Riffe liegen im Westpazifik (SZ 8.8. 07).

Ca. 20 % der *Amazonaswälder* sind abgeholzt, ca. 22 % sind geschädigt (SZ 5.9.06).

Bisher wurde die Mehrheit der weltweit „bis zu 30 Millionen“ Tierarten weder beschrieben noch entdeckt (ZEIT 16.2.06). –

Ca. 16 300 Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht (SZ 13.9.07).

Zugleich überschwemmen Tausende oft kaum getestete *Chemikalien* die Märkte, schädigt aer Haushalts- und Industriemüll Böden, Flüsse und Randmeere.

## Wasser

Ca. 2,6 Milliarden (knapp die Hälfte aller Menschen) leben mit gesundheitsgefährdender Abwasserversorgung. An den Folgen sterben jährlich bis zu 10 Millionen.

Dabei ließe sich die Ver- und Entsorgung der Dritte Welt-Länder mit ca. 600 Mrd. Dollar binnen 10 Jahren sichern (Weltbank-Studie). - Vergleich: Der Krieg „gegen den Terror“ verschlang seit Herbst 2001 mehr als „740 Mrd. Dollar“ (SZ 5.2.07).

Ca. 1,7 Milliarden Menschen leiden unter Trinkwassermangel - bis 2025 voraussichtlich 2,7 (Stockholmer Weltwasserkonferenz 2001).

Ca. 1,1 Milliarden haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. – An den Folgen sterben täglich 35 000 Menschen, jährlich ca. 2 Millionen Kinder (4. Weltwasserforum/SZ 16./18. 3. 06).

Die Kommerzialisierung der Wasserversorgung mancherorts geplant. – Kriege um Wasser und andere Rohstoffe sind voraussehbar.

## 34) Kraftfahrzeug- und Flugverkehr

### Kraftfahrzeugverkehr

Weltweit sind etwa 800 Millionen Kraftfahrzeuge (Kfzs) in Betrieb: Pkws, Lkws, Busse.

Pkws je 1000 Einwohner: Deutschland 541, USA 468, China 9, Indien 7 bis 9; in den meisten Staaten West- und Zentralafrikas 1 bis 2 (Fischer Weltalmanach 2007).

China zählt ca. 29 Millionen Kraftfahrzeuge – zählt um 2020 womöglich 140 Millionen (ZEIT 29.3.07).

Weltweit sterben jährlich etwa 1 Millionen Menschen durch Kfz-Unfälle, werden ca. 35 Millionen verletzt - meist in armen Ländern (WHO).

In 20 bis 30 Jahren dürfte die Zahl der Verletzten und Toten die der Verletzten und Toten großer Kriege erreichen.

### Flugverkehr

2003 nutzten ca. 1,6 Milliarden Menschen Passagierflüge, 2004 ca. 1,7 Milliarden (Fischer Weltalmanach 2006) - viele flogen mehrfach, zum Drittel in den USA, zu rd. 80 % zwischen den „Reichtumsinseln“.

Weltweit starten und landen tägliche Hunderttausende von Flugzeugen. Großraumflugzeuge (wie Boeing 787, Airbus A 380) befördern demnächst 310 bis 460 Personen.

Hinzu kommen die zahlreichen Fracht-, Militär- und Privatflüge.

2006 wuchs der Weltluftverkehr im Passagier- und Frachtbereich um je etwa „8 %“ (Fischer Weltalmanach 2007).

Ca. 94 % aller Menschen flogen noch nie.

Ca. 66 % telefonierten noch nie (J. Rifkin/ZEIT 9.6.05).

Fliegen ist 2 bis 4fach klimaschädlicher als Autofahren. - Das Höhenflüge besonders.

Der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft ist der höchste „seit 650 000 Jahren“ (Zeitschrift Innovate 3/07).

Seit dem 19. Jahrhundert erwärmte sich die Lufthülle der Erde um „knapp 0,76 Grad“.

In der Folge schmelzen Alpengletscher, das Grönland- und das Antarktik-Eis - teils im Umfang von Frankreich oder Spanien,

Die pazifischen Korallenriffe nehmen ab - Orkane und Flutkatastrophen häufen sich.

Die Besiedlungs- und Anbauzonen verschieben sich. Wasser-, Nahrungs- und Energiemängel entstehen - vor allem in Indien, China, Afrika und Lateinamerika.

Das Eis des Nordpolarmeeres könnte bis 2100 schmelzen. Dann könnten die dort vermuteten Erdöl- und Erdgaslager - ein Viertel aller globalen - abbaufähig werden (SPIEGEL 13/06).

Der Klimawandel „lässt die Polkappen abschmelzen“. (Während der letzten 30 Jahre tauten 988



000 Qk<sup>2</sup> ab - die doppelte Ausdehnung Frankreichs.

Die Temperatur in der Arktis steigt alarmierend – stieg im Herbst 2008 um 5 Grad (SZ 18. 10. 08).

Eine eisfreie Passage entlang der kanadischen Küste würde die Schiffsroute zwischen Europa und Japan um 7 000 Km verkürzen,

die Strecke zwischen der US-Ostküste und China um 8 000 Km. Der Frachtverkehr dürfte dann von 3 Millionen Tonnen (2005) auf 14 Millionen (2015) steigen.

Der Kampf um die gigantischen „Bodenschätze der Arktis“ hat begonnen. Die Anrainerstaaten (Russland, Dänemark, Kanada und andere) stecken ihre Claims ab. Auch die USA sind interessiert. – Unklar ist noch „wie viel förderbare Rohöl- und Gasvorkommen rund um den Nordpol zu finden sind“ (Le Monde dipl. dt., Sept. 2007).

*Klimaforscher* halten eine radikale Trendwende noch „für machbar“ – falls der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ab 2020 abnimmt, die globale Erwärmung bis zum Jahr 2100 „auf zwei Grad Celsius“ beschränkt wird, die Menschheit vor allem im Straßenverkehr auf „CO<sub>2</sub>-arme Energien umsteigt“ (SZ 23.2.07).

*Der Anteil des vom Kyoto-Protokoll ausgenommenen Flugverkehrs* liegt womöglich „bei bis zu 10%“ - könnte sich bis 2050 verdreifachen (EINS 2/3/2007).

2003 lag der weltweite Energieverbrauch (einschließlich CO<sub>2</sub>-Emissionen) bei 24,6 Mrd. Tonnen. – Er ließe sich laut Greenpeace bis 2050 auf 11,6 Mrd. Tonnen verringern (ZEIT 11/07).

*CO<sub>2</sub>- Ausstoß pro Kopf* (Tonnen pro Jahr): USA 19,7; Russland 10,6; Deutschland 10,3; Japan 9,5; Großbritannien 9; Frankreich 6,3; China 3,7; Brasilien 1,8; Indien 1,0 (ZEIT 44/07, Quelle: Germanwatch/IEA 2004).

35) Erdöl, Erdgas etc. und alternative Energien

*In Kuwait* (2,4 Millionen Einw., sowie zahlreiche asiatische Gastarbeiter) und in den *Vereinigten Emiraten* (4,3 Mio. Einw.) lagern etwa 26 Mrd. Tonnen Erdöl.

In *Saudi-Arabien* lagern rd. 25 Mrd., im *Irak* (dem bislang wichtigsten US-Lieferanten) ca. 15 Mrd. (SZ. 28.1.03). – Womöglich lagern ähnliche Mengen vor den Küsten Westafrikas.

In *Russland* stieg der staatliche Anteil an der Ölproduktion binnen 3 Jahren „von 7 auf mehr als 35 %“

*Russland* verfügt über ca. „ein Zehntel“ aller weltweiten Ölreserven und „über mehr als ein Viertel“ aller Gasreserven (ZEIT 8/07).

*Russland und Iran* „kontrollieren 40 % aller natürlichen Gasvorkommen weltweit“ (SZ 20.3.07).

In Kanadas Bundesstaat Alberta lagern die nach Saudi-Arabien zweitgrößten Ölreserven der Welt.

Die weltweiten Kohlevorräte könnten noch 1 444 Jahre reichen (SPIEGEL 11/07).

Statistisch reichen die bekannten und erschlossenen Reserven: Öl 45 Jahre, Uran 50 Jahre, Erdgas 67 Jahre (Stand 2002/03/SZ 15.4.06).

*Die USA* verbrauchen ca. 25 % des weltweiten Erdöls. Sie besitzen nur 3 % - importieren fast 56 %, bis 2025 etwa 70 %. Die USA planen die Förderung der Naturreservate Alaskas.

*Westeuropa* importiert rd. 50 % seines Ölbedarfs - bis 2025 voraussichtlich 68 %.

*China* importiert 31 %, zu 25 % aus Afrika (SZ 14.9.06) – bis 2025 womöglich 73% (Le Monde dipl. dt./Juli 04).

*Indien* importiert rd. 70 % seines Öl- und 50 % seines Gasbedarfs.

*Die Ölvorkommen* im Sudan, in Westafrika, Guinea, Nigeria und Angola sind begehrt. Die

Transportwege sind teuer und gefährlich.

Der weltweite Energiebedarf wächst jährlich um rd. 1,8 %. Der Benzinpreis stieg von 1970 ca. 30 Dollar pro Barrel (159 Liter) bis 2007 auf 135 Dollar (SZ 8.11.07). – Beginnt irgendwann das Solarzeitalter?

*Die Öl-Pipeline von Baku/Aserbaidschan* umgeht Russland, führt über Tiflis (Georgien) zum Mittelmeerhafen Ceyhan (Türkei). Sie verbindet die Arainerstaaten von Kaspischem Meer und vom Mittelmeer - ist 1770 km lang, kostet ca. 4 Mrd. Dollar.

*Ceyhan* könnte ganz Europa und die USA beliefern und ein „zweites Rotterdam“ werden. - Unter dem Kaspischen Meer werden „mehr als 100 Mrd. Barrel Öl“ und 600 Mrd. Kubikmeter Gas vermutet (SZ 12.7.06).

2010 soll eine *Gas-Pipeline* von Turkmenistan über Kasachstan nach Russland in Betrieb gehen.

*Erneuerbare* Energiequellen werden erprobt. - Wasserstoffenergie könnte in Asien zahllose Fahrräder, Rischkas etc. antreiben (J. Rifkin, SZ 7.3.06).

Würde nur „ein Prozent der Sahara mit solarthermischen Kraftwerken“ überzogen, ließe sich der weltweite Strombedarf decken (Geo 10/06).

#### Besondere US-Probleme

„Die bevorstehenden Engpässe in der Ölförderung“ und die sich in Mexiko, Kanada und den USA „abzeichnenden Schwierigkeiten bei der Gasförderung könnten sich gegenseitig multiplizieren.“

Die Gasförderung geht viel schneller zurück als die Ölförderung. Daraus könnte für die USA eine Energiekrise von „bislang nicht gekanntem Ausmaß“ folgen.

Die Energiekrisen der 70er Jahre waren politisch motiviert und bewirkten zeitlich begrenzte Wirtschaftsrezessionen. „Die gleichzeitige Verknappung von Öl und Gas“ könnte in den USA zum Zusammenbruch der „industriellen Infrastruktur“ führen.

Die USA erschafften sich nach dem 11. Sept. 2001 Militärbasen in Kasachstan, Kirgistan und Turkmenistan - die Möglichkeit „zum militärischen Zugriff auf die beiden größten verbliebenen Förderregionen der Welt, den Nahen Osten und Zentralasien“.

Die USA „sind von ihrer Stärke überzeugt“, halten „militärische Lösungen für ein taugliches Mittel“ und dürften „von dieser Vormachtstellung“ Gebrauch machen. - Die Kriege in Afghanistan und im Irak lassen sich „als Vorentscheidung dafür deuten.“

Geologen der Association for the Study of the Peak Oil (ASPO) schätzen, dass das Erreichen des weltweiten Ölfördermaximums schon um 2010.

Dieses knappe Zeitfenster könnte für die USA „der entscheidende Grund sein, „vornehmlich mit militärischen Reaktionen ... zu reagieren“.

Die „mehr als 400 Milliarden Dollar“, die der Irakkrieg die USA bislang kostete, wären besser „in die Entwicklung und den Ausbau erneuerbarer Energien investiert worden“.

Die 4jährige Besetzung des Irak hat nicht einmal dessen Ölförderung gesteigert.

Dieses „zum Fenster herausgeworfene Geld“ fehlt, um Energieformen für die Zukunft zu entwickeln - „ein Verbrechen an der jungen Generation“.

Die am Horizont aufziehende Krise „könnte ein neues Zeitalter großer militärischer Konfrontationen einläuten“ (Blätter für dt. und int. Politik, 7/07) .

#### 36) Atomenergie - Gegenwart und Planung

*Die Energieausbeutung* beträgt ca. 30 % - etwa 70% verströmen in die Umwelt.

*Weltweit* tragen 435 Atomkraftwerke (Akws) zur Energieversorgung bei.

In Westeuropa produzieren 130 Akws (in Frankreich 59, in Deutschland 17), 2 sind im Bau, 1 ist geplant.

In Osteuropa produzieren 66 Akws – 4 sind im Bau, 14 geplant.

In Nord- und Südamerika produzieren 127 Akws (davon 103 in den USA) – 4 sind im Bau, 5 geplant. - (1979 ereignete sich bei 2 Meilern des Reaktors Harrisburg/Pennsylvania ein schwerer Unfall.)

In Asien produzieren ca. 110 Akws - davon 55 in Japan, 29 in Südkorea, 16 in Indien, 10 in China, 19 sind im Bau, 43 geplant.

In China sind 5 im Bau, 13 geplant, in Japan sind 2 im Bau, 11 geplant. - In Südkorea ist 1 Akw im Bau, sind 7 geplant.

*Weltweit* sind 29 Akws im Bau und 64 geplant (IAEA/SPIEGEL 9/07).

Hunderte Forschungsreaktoren nutzen „hochangereichertes Uran“ (IAEA/SZ 10.8.04). Atomar betriebene Schiffe und U-Boote befahren die Meere.

*Russland plant* schwimmende Akws mit 70 MW Leistung. - Umweltschützer warnen vor folgenschweren Unfällen (SPIEGEL 25/06/SZ 17.6.06).

2003 hatte die Kernenergie ca. 16 % teil am weltweiten Energieverbrauch. – Der Anteil dürfte sich bis 2030 verdoppeln.

Der Energiebedarf ist ohne Atomenergie nicht zu decken (IAEA 2005) Er dürfte sich bis 2050 vervierfachen.

*Bau und Abbruch* von Reaktoren, Zwischenlager und Verschrottung verursachen hohe Kosten und Gefahren. - Superunfälle sind nicht auszuschließen.

*Seit Inbetriebnahme* des ersten Atommeilers starben mindestens 750 000 Menschen an von Atomtests verursachtem Krebs (IPPNW/FR 2.3.92).

#### Zwischenlager und Endlager

Weltweit wurden bislang ca. 300 000 Tonnen hochradioaktiver Müll für mindestens 30 Jahre zwischengelagert. – Bis 2020 voraussichtlich 445 000 Tonnen (SPIEGEL 9/07).

*Die ersten Endlager* sollen um 2030 in Betrieb gehen – und mindestens 250 000 Jahre (!) „Sicherheit“ bieten (SPIEGEL 41/03).

*Nur wenige Gramm* Plutonium/Plu 239 können (inhaliert) einen Menschen töten. - 10 Kilo genügen für eine Bombe. Die Halbwertszeit beträgt etwa 24 000 Jahre (!)

*Uran 235 ist* waffentauglich - zerfällt nach etwa 710 Millionen (!) Jahren zur Hälfte.

Natururan enthält 0,7 % Uran, wird zur Kraftwerksbefuerung auf ca. 3 %, für Atomwaffen auf über 90 % angereichert (SZ 15.4.06)

*Uran 238 ist nicht* waffentauglich! - Die USA wollen ab 2012 wieder Uran 238 für Raumfahrt und andere Zwecke produzieren (SZ 28.6.05). - Uran 238 zerfällt nach 4,5 Milliarden (!) Jahren.

#### 37) Klimaerwärmung - und die Folgen

*Die Verbrennung* fossiler Energiespender wie Erdgas, Erdöl und Kohle (der mit 38 % wichtigste Energiespender) setzt Kohlendioxid/CO<sub>2</sub> frei, erwärmt das Erdklima.

*Das Kyoto-Protokoll* von 1997 (seit 2005 in Kraft) unterzeichneten bislang 154 Staaten - nicht

die USA, China, Indien, Brasilien u. a..

Es bestimmt, dass die Emissionen *bis 2012* um 5,2 Prozent des Niveaus von 1990 reduziert werden - unterwirft aber „nur 28 % aller CO<sub>2</sub>-Emissionen irgendwelchen Begrenzungen“ (ZEIT 18.12.05).

*Ab 2010* ist mit etwa 50 Millionen. Umweltflüchtlingen zu rechnen (UN-Universität Bonn) - ab 2020 mit Dürreperioden, Hungersnöten und Atomkriegen (Pentagon-Studie 2004).

*Der Energiebedarf* von China, Indien und anderen Ländern steigt rasant. Die weltweite Erdölförderung dürfte zwischen 2015 und 2035 ihr Maximum erreichen (SZ 31.8.06).

Die US-Bürger verursachten 2004 rd. 19,7 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf - die Weltbürger 4,1 Tonnen.

*Weltweit* beträgt der Energie-Mix: Erdöl 40 %, Erdgas 23 %, Kohle 28 % Atomkraft 8 %, erneuerbare Energien 6 % (SZ 24.3.07). – Die Verteilungskämpfe werden härter.

#### Vierter UN-Klimabericht 2007

*Teil 1:* Im Februar 2007 warnten 500 Wissenschaftler und Vertreter von 113 Staaten: Wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß nicht radikal vermindert, erwärmt sich die Erde noch in diesem Jahrhundert „um bis zu 6,4 Grad“.

Dann könnten die Meeresspiegel „um fast 60 Zentimeter“ steigen (Intergovernmental Panel on Climate Change/IPCC) - könnte der Nordpol „im Sommer komplett eisfrei sein“ (SZ 3.2.07).

*Teil 2:* Dann wird das Wasser „für eine Milliarde Menschen“ knapp, leiden in Afrika „bis zu 250 Millionen Menschen unter Wassermangel“,

wird Landwirtschaft „in viel kürzerem Zeitraum“ auf „weniger Fläche möglich“ - könnte sich der landwirtschaftliche Ertrag „in den kommenden 13 Jahren halbieren“.

Dann wird Asien „von heftigen Überflutungen bedroht“,

rechnen die Amerikaner mit längeren Dürreperioden,,

die Südeuropäer mit verstärkten Waldbränden - könnten „bis zu 60 % der Tier- und Pflanzenarten“ der Alpen aussterben (SZ 7.4.07).

*Teil 3:* Überschreitet die Erwärmung (von 1850 bis Ende des 21. Jahrhunderts) „mehr als zwei Grad“ - könnten „20 bis 30 % aller bekannten Arten aussterben“ (SPIEGEL 18/07).

Dann schmelzen Alpengletscher, das Grönland- und das Antarktikeis (teils im Umfang von Frankreich oder Spanien) - nehmen die pazifischen Korallenriffe ab, häufen sich Orkane und Flutkatastrophen

In der Folge verschieben sich Besiedlungs- und Anbauzonen, entstehen Wasser-, Nahrungs- und Energiemängel - besonders in Indien, China, Afrika und Lateinamerika.

Bis 2100 könnte das Eis im Nordpolarmeer schmelzen - könnten die dort vermuteten Erdöl- und Erdgaslager (ein Viertel aller globalen) abbaufähig werden (SPIEGEL 13/06).

*Klimaforscher* halten eine radikale Trendwende noch „für machbar“ - falls der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ab 2020 sinkt, die globale Erwärmung bis zum Jahr 2100 „auf 2 Grad Celsius“ beschränkt bleibt - die Menschheit auf „effizientere und CO<sub>2</sub>-arme Energien umsteigt“.

Al Gore (1993-2001 US-Vizepräsident): Die Klimaerwärmung „ist die größte Herausforderung“ der Menschheit (SZ 6.7.07).

#### 43) UN-Bericht vom Zustand des Planeten

Ende Nov. 2007 veröffentlichten 390 Wissenschaftler den Bericht „Geo-4“ des Un-

Umweltprogramms (UNEP). 1000 Fachleute überprüften ihn. Er wurde mit den UN-Mitgliedsstaaten abgestimmt.

Demnach „lebt die Menschheit über ihre Verhältnisse“, ist das Leben von „Milliarden Menschen bedroht“ - falls nicht rasch „gegen Umweltverschmutzung, Artensterben und Klimawandel“ vorgegangen wird.

Die Umweltverschmutzung verursacht „beinahe ein Viertel aller Erkrankungen weltweit“, vor allem zu Lasten der Entwicklungsländer.

In Asien atmen „eine Milliarde Menschen gesundheitsschädliche Luft“. In der Folge sterben in Asien jährlich „eine halbe Million“, weltweit „zwei Millionen“.

Die systematische Zerstörung natürlicher Ressourcen „bedroht die Tragkraft der Wirtschaft“. Die Bewässerung der Felder verbraucht „beinahe zwei Drittel“ des weltweit verfügbaren Süßwassers, nimmt ständig zu.

Sie könnte bald 1,8 Mrd. Menschen mit „absoluter Wasserknappheit“ bedrohen.

60% aller Ökosysteme sind bereits „zerstört oder übernutzt“. Weltweit wird „um 250 % mehr Fisch gefangen als die Weltmeere verkraften - „sind „30% aller Fischbestände“ bereits zusammengebrochen, doppelt so viel wie vor 20 Jahren (SZ 26. 10. 07).

#### Teil IV SOLDATEN UND RÜSTUNG

##### 44) Soldaten und Soldatinnen

Weltweit trainieren ca. 22 Millionen Soldaten, die meisten jung, wenig lebenserfahren, teils freiwillig, teils gezwungen, Zerstören und Töten.

*Die Russische Föderation* (144 Millionen Einw.) unterhielt bis 1994 ca. 3,5 Millionen, reduzierte ihre Zahl bis 2006 auf 1,1 Millionen (Verteidigungsminister Iwanow/SPIEGEL 48/06).

*China* (1,3 Milliarden Einw.) unterhält ca. 2,3 Millionen (lt. US Pentagon ca. 3,2 Millionen).

*Die USA* (293 Millionen Einw.) unterhalten ca. 1,4 Millionen Nichtwehrpflichtige (zu 15 % Frauen),

darunter 53 000 Elitesoldaten in 60 Geheimmissionen (SZ 6.12.06), sowie ca. 30 000 Fremdenlegionäre SPIEGEL 42/07). – Hinzu kommt die US-Nationalgarde.

*Indien* (1 Mrd. Einw.) unterhält ca. 1,3 Millionen Soldaten.

*Nordkorea* (22 Millionen Einw.) 1,1 Millionen Soldaten

*Südkorea* (48 Millionen Einw.) 690 000 Soldaten.

Ferner:

*Türkei* (71 Millionen Einw.), ca. 600 000 Soldaten.

*Iran* (67 Millionen Einw.) 540 000 Soldaten.

(152 Mio. Einw.) 500 000 Soldaten.

*Syrien* (18 Millionen Einw.) ca. 300 000 Soldaten, teils mit russischen Ausbildern und Waffen (SPIEGEL 25/06).

*Birma/Myanmar* (ca. 50 Millionen Einw.) 400 000 Soldaten.

*Japan* (127 Millionen Einw.) ca. 240 000 Mitglieder der „Selbstverteidigungskräfte“.

*Israel* (7 Millionen Einw., darunter 1,3 Millionen Araber) unterhält ca. 150 000 Männer und Frauen als Soldaten, plus 400 000 Reservisten mit 500 Kampfflugzeugen etc.

*Libanon* (3,5 Millionen Einw.): ca. 70 000 Soldaten (SZ 24.7. 06).

*Deutschland* (82 Millionen Einw.): ca. 280 000 Soldaten und Soldatinnen.

*Frankreich* (60 Millionen Einw.): ca. 260 000 Soldaten.

*Großbritannien* (60 Millionen Einw.): ca. 210 000.  
*Schweiz* (7,4 Millionen Einw.). ca. 220 000 Soldaten

Sie alle könnten bei Natur- und anderen Katastrophen schnell und wirksam helfen – werden dafür aber kaum ausgebildet.

*Privatfirmen* boten im Jahr 2000 ca. 500 000 Söldner an, erwirtschafteten rd. 200 Milliarden Euro.

Die US-Sicherheitsfirma Blakwater verdiente seit 2001 ca. 1,2 Milliarden Dollar.

Alternativ: Die US-Firma Dyn Corp die in Lateinamerika und Afghanistan Koka-Pflanzen besprüht, verdiente damit ca. 2, 2 Mrd. (SZ 27. 10. 07).

#### *Kindersoldaten*

unter 15 Jahren verübten „in mindestens 20“, meist afrikanischen Ländern, teils erzwungen, teils unter Drogen, entsetzliche Massaker für Warlords und Milizen. Weltweit wurden Anfang 2007 ca. 300 000 Kindersoldaten gezählt (UNO), allein ca. 30 000 während des Bürgerkrieges im Kongo/DR.

Von 1986-97 starben etwa 2 Millionen, wurden 6 Millionen verletzt (UNICEF).

Nachschub ist billig, Verluste zählen nicht - Vergewaltigen und Töten wurde zum „Kinderspiel“.

#### 45) Wettrüsten

1990 schlossen NATO und Warschauer Paktstaaten den Vertrag zur Begrenzung der konventionellen Land- und Luftstreitkräfte in Europa (KSE), der die Zahl der Kampfpanzer, *Artilleriesysteme*, Kampfflugzeuge etc. zwischen Atlantik und Ural beschränkte.

In der Folge wurden mehr als „60 000 Großwaffensysteme“ verschrottet.

1991 (nach Auflösung der Sowjetunion) vereinbarten beide Pakte Obergrenzen für Personalstärken (KSE-1a-Vertrag, 1992).

1997 wurde der NATO-Russland-Rat gebildet.

1999, nach dem NATO-Beitritt von Polen, Tschechien und Ungarn, folgte der Adaptierte KSE-Vertrag (AKSE, Blätter 6/07).

Russland kündigte für Ende 2007 den KSE-Vertrag wegen der US-Raketenabwehrpläne in Polen und Tschechien „aus Gründen der nationalen Sicherheit“ (SZ 16.7.07).

#### Weltweite Rüstungsausgaben

2004 erreichten die weltweiten Ausgaben *1050 Milliarden Dollar* (SIPRI) - täglich 2,8 Milliarden !

Anteil am Bruttoinlandsprodukt/BIP: USA 4%, Großbritannien 2,8 %, Frankreich 2,6 %, Deutschland 1,4 % (SPIEGEL 36/06).

2005 betragen die weltweiten Ausgaben ca. *950 Milliarden Dollar* – zu 48 % seitens der USA (SIPRI/SZ 13.6.06).

2006 stiegen die weltweiten Ausgaben auf ca. 1 204 Milliarden Dollar, davon: USA 528,7 Milliarden, China 49,5 Milliarden.

2007 betragen die weltweite Rüstungsausgaben ca. 956 Milliarden Dollar - täglich 2,6 Milliarden ! (SIPRI/Friedensforschungsinstitut Stockholm).

Davon: USA: 417 (täglich ca. 1.1 Milliarden (!).

China 30 Milliarden (SIPRI schätzte 35 Milliarden, das US-Pentagon schätzte 70 bis 90 Milliarden).

Großbritannien und Frankreich verausgabten je etwa 30 Milliarden (SIPRI).

Der Handel mit konventionellen Waffen stieg weltweit von 2002 bis 2006 um 50 %.

*Hauptexporteure:* USA, Russland, Deutschland und Frankreich.

*Hauptimporteure:* China und Indien

Die USA liefern während der nächsten 10 Jahren Rüstungsgüter „für 46 Milliarden Dollar“ an Saudi-Arabien, Ägypten und die Golfstaaten,

liefern Israel im gleichen Zeitraum Rüstungsgüter für 30 Milliarden (Le Monde dipl. dt., Sept. 2007).

Die Zahl der Atomsprengeköpfe nimmt ab. - Doch USA, Russland, Frankreich, Großbritannien und China wollen ihre Atomwaffen modernisieren (SIPRI Jahrbuch 2007).

2006/07 betragen die weltweiten Ausgaben nach Berechnungen des Bonn International Center for Conversion (BICC) ca. (? ?) Billion Dollar. Davon: USA knapp 500 Milliarden, China ca. 41 Milliarden, Russland 21 Milliarden, Indien 20 Milliarden (Wissenschaft und Frieden 3/07).

#### Russland und USA (Vergleich)

<i>Fläche:</i> Russland 17 km <sup>2</sup>	USA 9,8 km <sup>2</sup>
<i>Einwohner:</i> 141	USA 301 Millionen
<i>Waffenexporte insgesamt:</i> Russland 6,7 Dollar	USA 7,8 Milliarden
<i>Atomsprengeköpfe:</i> Russland ca. 15 000	USA ca. 10 000
<i>Strategische Bomber:</i> Russland 78 (50 geplant)	USA 72
<i>Nuklearbestückte U-Boote:</i> Russland 15 (8 geplant)	USA 14
<i>Interkontinentalraketen:</i> Russland 489	USA 500
<i>Streitkräfte:</i> Russland 1,3 Millionen	USA 1,5 Millionen
<i>Flugzeugträger:</i> Russland 1	USA 12
<i>Kampfflugzeuge</i> Russland ca. 2000	USA 8000
<i>Panzer:</i> Russland ca. 22 800	USA 8000
<i>Größere Kampfschiffe:</i> Russland 70 (31 geplant)	USA 94

#### *Truppen im Auslandseinsatz:*

*Russland:* Tadschikistan 22 300, Armenien 3500, Georgien 3000, Ukraine 1100

*USA:* Irak 165 000 Deutschland 63 700 Japan 34 400 Südkorea 29 600 Afghanistan 23 300

Italien 11 300 Großbritannien 10 500.

(STERN 44/07 Quelle: SIPRI Jahrbuch 2007/Military Balance 2007)

#### Pläne

*Die USA* wollen 12 U-Boote mit je 2 „Trident-D-5-Raketen“ ausrüsten, die nichtatomare Gefechtsköpfe mit Hartmetallspitzen tragen, „in 12 bis 15 Minuten“ 10 000 km ferne, „tief vergrabene Ziele“ zerstören, mit einer zweiten Raketenspitze „voller Metallspitzen“ Industrieanlagen zertrümmern (SPIEGEL 13/06).

2006 beschloss der US-Kongress ca. 448 Mrd. Dollar für Rüstung auszugeben (SZ. 28.9.06) - täglich 1,2 Mrd. (!)

Russland beschloss 25 Mrd. (ZEIT 8/07).

2007 planten die USA rd. 582 Mrd. Dollar (täglich rd. 1.6 Mrd.!)

Russland: 31 Mrd. (SPIEGEL 8/07). - China plante knapp 48 Mrd. Dollar (SZ 6.3.07),

*Die Industrieländer* (rd. 16 % der Menschheit) verausgaben ca. 66 % der globalen Rüstung - zehnmal mehr als für Entwicklungshilfe (SIPRI 04).

*Die USA und Großbritannien* wollen 2 593 Kampffjets F-35 anschaffen.

Preis: 276 Mrd. Dollar (SZ 29.5.06).

*Großbritannien* will seine 4 atomaren Vanguard-U-Boote auf 3 reduzieren, die Atomsprengköpfe von 200 auf 160 (SZ 5.12. 06).

Vanguard-U-Boote verfügen über je 16 Langstreckenraketen vom Typ Trident II (je 12 Sprengköpfe von 400 km Reichweite, maximal 29 000 st/km).

Die Entwicklung eines neuen Systems dauert ca. 17 Jahre, kostet 22 bis 30 Mrd. Euro (SZ 15./16.3.07).

*Frankreich* unterhält die Force de Frappe mit etwa 350 Atomsprengköpfen, verteilt auf 4 U-Boote und 70 Kampffjets sowie den Flugzeugträger „Charles de Gaulle“, bot Deutschland die Beteiligung an der Befehlsgewalt an (SZ 17.9.07).

*Deutschland* erprobte 2007 mit U 33 „das modernste konventionelle U-Boot der Welt“ (SZ 31.7. 07)

Deutschland will 680 Panzerabwehrraketen vom Typ Pars 3 für (einschließlich Entwicklung) 1,3 Mio. Euro pro Schuss kaufen (SZ 27.6.06),

plant den Kauf von 80 „Tiger“-Kampfhubschraubern (2,6 Mrd. Euro), von 180 (nicht atomwaffenfähigen) „Eurofightern“ (21 Mrd. Euro) usw.,

bis 2016 will die Bundeswehr für ca. 6,6 Mrd. Euro mit dem Computersystem Herkules ausrüsten (SZ 14.12. 06).

Saudi-Arabien will 72 britische Eurofighter für 6,3 Mrd. Euro kaufen (SZ 18.9.07).

*Die USA* wollen „bis zu 10 Abwehrraketen“ in Polen und die zugehörige Radaranlage in der Tschechei stationieren, um eventuelle Raketen aus dem Iran abzufangen (die nur etwa 2000 km/h fliegen - eher China bedrohen). Doch die Mehrheit der Polen lehnt das noch nicht einsatzfähige System ab (SZ 25.8.07). Russland bot Aserbaidschan als Standort an. - Die USA lehnten ab (SZ 23.6.07).

Weltraumraketen rasen in ca. 25 Minuten mit 26 000 km/h zum Ziel. müssen möglichst während der Startphase aus einem Schwarm von Attrappen herausgeschossen werden.

*Präsident Putin*: Russland verfügt „über Waffen“, die das US-System überwinden können (SZ 12.2.07), modernisiert seine Streitkräfte, u. a. durch Langstreckenraketen vom Typ Bulawa (in Serie) und Topol-M (SZ 24.3.07).

2007 testete Russland eine Interkontinentalrakete vom Typ RS-24, die mit atomaren Mehrfachsprengköpfen jeden Schutzschild überwinden kann (SZ 4.6.07).

Putin kündigte bis 2015 ein neues Raketenabwehrprogramm an (SZ 13.8.07), auch die Entwicklung eines unbemannten Tarnkappenbombers, „effizienter und schlagkräftiger“ als der Stealth-Bomber (SZ 24.8.07) der USA.

Putin nannte Russlands Pläne „grandios“ und „absolut realisierbar“ (SZ 19.10. 07)



Russland baut ab Ende 2008 Raketen „mit 10 lenkbaren Mehrfachsprengköpfen“ und 8 000 km Reichweite (SZ 2.12.08).

Die USA wollen bis 2015 „ein Drittel“ ihrer Waffen, Hubschrauber, Kampfdrohnen, Mini-Kampfroboter usw., durch Roboter auswechseln. Kosten ca. „200 Mrd. Dollar“. – Auch Israel ist interessiert (SPIEGEL 33/07).

#### 46) Bio- und Chemiewaffen

1915 setzte Deutschland als erstes Land Chemiewaffen in Form von Giftgas ein.

Mitte der 20er Jahre entwickelten Chemiker des IG-Farben Konzerns mit sowjetischer Hilfe hochtoxische Stoffe aus Phosphor-Säuren, die einander mehrfach übertreffen: z. B. Tabun (1936), Sarin (1939) und Soman (1943). Wenige Gramm Dioxin Agent Orange z. B. könnten, im Trinkwasser verteilt, die 8 Millionen New Yorker töten (SZ 24.11. 04).

Hitler, Ende des Ersten Weltkriegs durch Giftgas verletzt, setzte Giftgas nicht ein (ZEIT 26/06).

Nach 1945 erprobten die USA, UdSSR, Großbritannien und andere die Wirkung des Milzbrandregers Anthrax auf Menschenmengen in U-Bahnen, Hochhäusern usw.

Anthrax tötet (eingeatmet) Tausende. Seine Herstellung benötigt Fachleute und Laboratorien.

Biowaffen sind seit 1925 völkerrechtlich geächtet, sollten gemäß der Konvention von 1972 (von 140 Staaten unterzeichnet# - nicht von den USA und anderen) vernichtet werden.

1997 trat die Chemiewaffen-Konvention (von 178 Staaten unterzeichnet) in Kraft. Sie bestimmt die Vernichtung aller Bestände bis 2007. - Überprüfungen sind schwierig.

Die USA vernichteten bisher ca. 36 %. – Doch US-Virologen experimentieren mit Erregern der Spanischen Grippe - die 1918/19 weltweit ca. 20 Millionen Menschen tötete.

Russland (dem die UdSSR 38 000 Tonnen hinterließ) zerstörte bislang ca. 1 300 Tonnen, plante bis 2007 weitere 3 000 zu vernichten - bis 2012 alle Bestände (SZ 2.3/13.5.06).

*Eine* 2006 der UN-Vollversammlung vorgelegte Studie nennt „die Bedrohung durch biologische Waffen“: Die „größte, nicht genügend beachtete Terrorgefahr“ (SZ 4.5.06).

2007 einigten sich 46 Staaten, Streumunition ab 2008 zu verbieten – die USA, Russland und China unterzeichneten nicht (SZ 24.2.07).

Bio- und Chemiewaffen sind die „Atomwaffen der Armen“. Ihre Herstellung ist im Internet nachlesbar.

#### 47) Kleinwaffen, Leichtwaffen, Streubomben und Minen

Revolver, Maschinenpistolen und andere Kleinwaffen verursachen jährlich den Tod von etwa 500 000 Menschen, vorwiegend Zivilisten.

Seit 1947 wurden 50 bis 70 Millionen Kalaschnikows produziert (SZ 27.6.06) - auch 7 bis 10 Millionen G 3–Gewehre von Heckler und Koch.

*Die (unverbindlichen) Beschlüsse* der Ersten UN-Konferenz betreffs Kleinwaffen (2001) übernahmen ca. 150 Länder.

Das UN-Kinderhilfswerk/UNICEF, das Internationale Konversionszentrum/BICC (Bonn) u. a. forderten anlässlich der Zweiten Konferenz (Juni 2006) verbindliche Regeln betreffs Kontrolle und Handel (SZ 24. 6. 06).

Weltweit sind ca. 17,3 Millionen Militär- und Polizeiwaffen aktenkundig.

Das Institut für Internationale Studien/Genf die tatsächliche Zahl auf 226,3 Millionen (Small Arms Survey 2006)

- ohne die privaten und die jährlich ca. 8 Millionen neu produzierten Waffen.

UNICEF schätzt die Gesamtzahl auf 600 Millionen (ZEIT 19/2007).

Weltweit liegen etwa 100 Millionen Minen in 82 Staaten vergraben.

In Bosnien (4 Millionen Einw.) ca. 1,3 Millionen.

In Laos, dem bisher „meist bombardiertem“ Land (6 Millionen Einw.) ca. 9 Millionen von US-Bombern während des Vietnam-Krieges abgeworfene Blindgänger (Publik-Forum 4/07).

Die Konvention von 1997 verbietet Anti-Personen-Minen.

Sie wurde bis Ende 2004 von 43 Staaten ratifiziert - nicht von USA, Russland, China, Indien, Pakistan und anderen (SZ 29. 11. 04).

Minen töteten 2003 und 2004 weltweit je etwa 8000 Menschen - verletzten Zehntausende.

Anfang Dezember 2008 ächteten 111 Staaten in Oslo den Einsatz von Streumunition – nicht die USA, Russland, China und Israel.

#### 42) Atomwaffentests

*Die USA* führten 1030 Tests durch, die Sowjetunion 715, Frankreich 210, Großbritannien 45, China 43, Israel 0 – *Die Sprengkraft* aller Tests entsprach etwa 34 000 Hiroshima-Bomben (SPIEGEL 32/05).

1981 entsprach die Sprengkraft aller Atomwaffen ungefähr „einer Million Hiroshima-Bomben“ zu je 13,5 Kilotonnen/KT des herkömmlichen Sprengstoffs Trinitrotoluol/TNT – für jeden Menschen „mehr als 3 Tonnen TNT“ (UN-Atombericht 1981).

*Eine Million* Hiroshima-Bomben entsprechen etwa 13 500 Megatonnen/MT. – Im Zweiten Weltkrieg wurden insgesamt nur (!) 3 Megatonnen verschossen.

1981 trug jedes US-Poseidon-U-Boot „16 Raketen zu je 10 Sprengköpfen“ für 160 Ziele mit insgesamt „6,4 MT“ (UN-Atombericht 1981) – mehr als die doppelte Sprengkraft des Zweiten Weltkrieges!

#### 42) Atomwaffentests

*Die USA* führten 1030 Tests durch, die Sowjetunion 715, Frankreich 210, Großbritannien 45, China 43, Israel 0 – *Die Sprengkraft* aller Tests entsprach etwa 34 000 Hiroshima-Bomben (SPIEGEL 32/05).

1981 entsprach die Sprengkraft aller Atomwaffen ungefähr „einer Million Hiroshima-Bomben“ zu je 13,5 Kilotonnen/KT des herkömmlichen Sprengstoffs Trinitrotoluol/TNT – für jeden Menschen „mehr als 3 Tonnen TNT“ (UN-Atombericht 1981).

*Eine Million* Hiroshima-Bomben entsprechen etwa 13 500 Megatonnen/MT.

Im Zweiten Weltkrieg wurden insgesamt nur (!) 3 Megatonnen verschossen.

1981 trug jedes US-Poseidon-U-Boot „16 Raketen zu je 10 Sprengköpfen“ für 160 Ziele mit insgesamt „6,4 MT“ (UN-Atombericht 1981) – mehr als die doppelte Sprengkraft des Zweiten Weltkrieges!

#### 43) Atomwaffen bedrohen die Menschheit

*Die USA* pulverisierten Anfang August 1945 mit einer Uran-Bombe aus 10 000 m Höhe Hiroshima mit 6000 Grad Celsius – Sie pulverisierten drei Tage später mit einer US-Plutonium-Bombe Nagasaki.

Insgesamt starben etwa 210 000 Menschen sofort - Hunderttausende erst nach jahrelangem Siechtum (SPIEGEL 32/05).

Seither produzierten *die USA* Tausende von Sprengköpfen und vermittelten Know-how, Sprengköpfe und Material an Großbritannien, Frankreich, Israel und andere.

*Die Sowjetunion* zündete im Frühjahr 1949 ihre erste Atombombe und produzierte ähnliche Mengen.

Inzwischen sind auch China, Indien und Pakistan Atommächte.

Als in Pakistan im Dez. 2007 Benazir Bhutto ermordet wurde, die Bewerberin um das Präsidentenamt, wurde ihr 19jähriger Sohn als Nachfolger erörtert - mit Verfügungsgewalt über Atomwaffen (!).

„Es muss eine internationale Kontrolle zustande kommen, oder die Menschheit geht rettungslos in ihr Verderben“ warnte die Physikerin Lise Meitner ( 1878-1968) - die gemeinsam mit Otto Hahn die Kernspaltung entdeckte (ZEIT 23.Okt. 08).

Seit 1945 wurden weltweit ca. 128 000 Sprengköpfe produziert. Etwa 28 000“ dürften noch einsatzfähig sein. Tausende werden alarmbereit gehalten (Ohne Rüstung leben, 2/2007).

Südafrika, Brasilien und Argentinien stellten während der 80er/90er Jahre ihre Nuklearwaffenprogramme ein.

*Brasilien* verfügt über das weltweit „sechstgrößte Uranvorkommen“, will Global Player werden - reichert seit 2006 wieder Uran an - erwägt, sein Waffenprogramm zu erneuern (Blätter 8/06).

43) „Nur zwei Minuten...“ – der Atomkrieg ist möglich

Die UdSSR erzwang in Osteuropa totalitäre Regimes, blockierte 1948/49 Berlin, ließ (1961) „die Mauer“ bauen,

stationierte (1962) atomare Mittelstreckenraketen auf Kuba – und bedrohte die USA. Die USA drohten mit Gegenmaßnahmen.

Im September 1983 meldete ein sowjetischer Satellit den Abschuss von 5 US-Raketen auf die Sowjetunion. Stark reflektierende Sonnenstrahlen auf eine Wolkenschicht hatten den Eindruck ausgelöst.

Seitens der USA gab es zwischen November 1979 und Juni 1980 drei irrtümliche Probealarme (ZEIT 39/2008).

1995 hielt Russland einen Raketentest in Norwegen für „den von einem Unterseeboot ausgehenden Angriff auf Moskau“ - „fehlten nur zwei Minuten“, dann wäre „ein nuklearer Gegenschlag“ gegen die USA befohlen worden (ZEIT 48/08).

Weltweit gibt es „mehr als 25 000 Atomwaffen“.

In über 40 Staaten, werden „fast 3000 Tonnen spaltbares Material gelagert – genug, um mehr als 250 000 Atomwaffen herzustellen (ZEIT 48/08).

-El Baradei, Chef der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA): „Die Bedrohung durch Atomwaffen ist gestiegen“ (SZ 26. 9. 2008).

44) Geschätzte Atomwaffen (In Klammern: Strategische Trägersysteme)

*Russland* 16 000 (855), *USA* 10 300 (1039), *China* 410 (32), *Frankreich* 350 (132), *Großbritannien* 200 (64), *Israel* 100 (?), *Indien* 10 bis 100 (?), *Pakistan* 50 bis 110 (?), *Nordkorea* 2

bis 9 (Carnegie Endowment /ZEIT 11/07).

Russland verfügte 2003 über 8 000 bis 10 000 teils schlecht gesicherte Sprengköpfe - und Material für ca. 80 000 (SZ 25.5.05) - rüstet mit Blick auf die USA womöglich atomar auf (SZ 4.1.07).

*Italien* und die *Türkei* besaßen je 90 Sprengsätze - *Belgien* und die *Niederlande* je 20.

Die USA verfügten 2005 „über 7500 interkontinental einsetzbare“ Sprengköpfe - mit insgesamt „20facher Hiroshima-Sprengkraft“ (ZEIT 4.8.05).

Die USA könnten „Russlands komplettes Arsenal zerstören ... „ohne, dass Russland reagieren könnte“ (Z. Brzezinski, Sicherheitsberater von US Präsident J. Carter/SZ 30.3.06).

*China* verfügt über ca. 402 Sprengsätze verschiedener Stärke und Reichweite, hält 18 Interkontinentalraketen auf US-Städte gerichtet (A. Tellis, US-Experte; SZ 30.3.06). – Und wie viele US-Raketen welcher Stärke zielen auf chinesische Städte?

*Israel* (ca. 7 Millionen Einw., 5 Mio. Juden) verfügt mit Hilfe der USA, von Frankreich und Südafrika womöglich über 200 Sprengsätze - besitzt US-Jagdbomber F 10.

Ein israelischer Satellit beobachtet Atomanlagen (SZ 2.5.06).

Israel erhält seit Jahrzehnten deutsche Rüstungs- und Finanzierungshilfen, besitzt deutsche Dolphin-U-Boote (SZ 25.8.06) - für Atomwaffen umrüstbar?

*Frankreich* verfügt über ca. 348 nukleare Sprengsätze.

*Großbritannien* verfügt über 185, *Pakistan* über 30 bis 50, *Indien* 30 bis 40 (SPIEGEL 7/05).

„8 Staaten verfügen über Nuklearwaffen. ... 32 weitere könnten sie sich beschaffen ... darunter Brasilien, Deutschland, Südkorea und Japan“ (SZ 2.3.07).

Die USA und die UdSSR lagerten in Deutschland jahrzehntelang Tausende Atomwaffen.

Noch 2007 lagerten in Deutschland etwa 150 einsatzbereite US-Atombomben,

davon 130 auf dem US-Militärflughafen Ramstein/Bayern, 20 auf dem Fliegerhorst Büchel/Eifel (Blätter, 4/07)

Nur 20 Bomben könnten „das gesamte alte Europa unbewohnbar“ machen (SZ 16. 12. 05).

45) Andere Schätzungen:

Russland besitzt ca. 16 000 Atombomben *Frankreich* 350, *Großbritannien* 200, *China* 200, *Israel* 100 bis 170, *Indien* 75 bis 110, *Pakistan* 50 bis 110 (ZEIT 6/07).

Nordkorea erprobte Mitte 2006 mehrere Raketen über dem Japanischen Meer, darunter die Langstreckenrakete Taepodong-2 - die den Westen der USA erreichen könnte (SZ 6.7.06).

Im Okt. 2006 erprobte Nordkorea erneut eine Atomwaffe. „Die Technik kommt aus Russland“ (SZ 12.7.06)

Es erwägt sein Atomwaffenprogramm abzubauen, IAEA–Inspektoren wieder zuzulassen und erwartet als Gegenleistung die Beendigung der US-Finanzsanktionen (SZ 15.3.07).

Die derzeit weltweit ca. „13 000 nuklearen Sprengsätze“ könnten die Erde „mehrfach pulverisieren“ (SZ 16.7.05). Sie könnten, bezogen auf Hiroshima, etwa „50 Milliarden Menschen“ töten (ZEIT 4.8.05).

46) USA und Russland – Versuch eines Rüstungsvergleichs

Beide verfügen noch über „ein Drittel jener über 70 000 Sprengköpfe“. Damit hätten sie Ende der 60er Jahre die Welt „mehrfach vernichten können“.

Beide verpflichteten sich, ihre strategischen Atomwaffen „bis 2012 auf jeweils 2200 einsatzbereite Sprengköpfe zu begrenzen“ – sind aber frei, überzählige Sprengköpfe „zu verschrotten“ oder nur „einzubunkern“.

US-Panzer können russische Panzer aus Entfernungen zerstören, „aus denen die ihre Gegner nicht einmal treffen“.

Die Stealth-Kampfflugzeuge der USA sind „für Radargeräte nahezu unsichtbar“.

US-GIs können mit ferngesteuerten Drohnen Gegner beobachten und angreifen, ohne „bemerkt zu werden“.

US-Jagd-U-Boote finden mit ihren hoch sensiblen Sensoren jedes „Schiff auf den Weltmeeren“, ohne das eigene zu gefährden.

Nach einem US-Erstschlag wäre Russlands Atomstreitmacht „nicht mehr“ vergeltungsfähig. Russlands Raketen-U-Boot-Flotte schrumpfte auf „9 Schiffe“.

Seine Bombergeschwader wären einem US-Überraschungsangriff „nahezu schutzlos ausgeliefert“.

Ca. 75 % aller russischen Rüstungsfertigungsanlagen „sind veraltet“.

Ein Drittel der Militärbetriebe ist „faktisch bankrott“. Etwa ein Drittel des Militärhaushaltes landet „in den Taschen hochrangiger Offiziere“.

Es scheint ausgeschlossen, dass Russland Amerika „technologisch irgendwann wieder“ einholt (SPIEGEL 8/07).

#### 47) Atomwaffensperrvertrag - jüngste Entwicklung

*Der Atomwaffensperrvertrag* (Non-Proliferation of Nuclear Weapons Treaty/NPT), wurde seit 1970 von 189 Staaten unterzeichnet - nicht von Israel, Indien, Pakistan und anderen.

Er soll die Verbreitung von Know-how, Material und Waffen verhindern, wird alle 5 Jahre überprüft, zuletzt 2005 - ergebnislos.

US-Präsident Bush bot Indien im März 2006 an (im Blick auf China), ihm US-Nukleartechnologie, Uran, F-16- und F-18-Kampfflugzeuge zu überlassen.

Die USA untergruben damit „ein weiteres Mal den globalen Friedenspakt“ des Sperrvertrags.

Sie unternahmen keine Schritte, „das weltweite Arsenal von nahezu 30 000 Kernwaffen zu verringern“, über das die USA, Russland, China, Frankreich, Israel, Großbritannien Indien, Pakistan“ verfügen, womöglich auch Nordkorea.

Ein globaler Holocaust „aufgrund von Fehlern oder Fehlentscheidungen“ ist jederzeit möglich.

Die US-Regierung trat bereits aus dem ABM-Vertrag von 1972 aus, der die Raketenabwehrsysteme (Anti Ballistic Missiles) der USA und der UdSSR begrenzte.

Sie verzichten auf die Androhung eines Erstschlags gegenüber Staaten, „die nicht über Kernwaffen verfügen“ ( J. Carter, 1977-81 US-Präsident/SZ 22.9.07).

Der „*Klub der Atomwaffenbesitzer*“ entscheidet, „wer Freund und wer Feind, ... wessen Kernwaffenprogramm rechtmäßig ist“ - wessen nicht.

Die Quasiaufnahme Indiens und die Verweigerung des Brennstoffkreislaufs gegenüber Iran verdeutlichen die Tendenz (Blätter 11/06).

*Die USA* entwickeln Mini-Nuklearwaffen („Bunkerknacker“) mit weniger als 5 Tonnen TNT (SPIEGEL 13/06). Sie verfügen über ca. 11 bisher nicht erprobte Raketen, die feindliche Raketen im Anflug treffen sollen (SZ 22.6.06).

#### 42 Proteste und Warnungen

Ende der 70er Jahre weckte die Atomrüstung Friedensbewegungen weltweit – keineswegs den

Aufstand der Menschheit gegen ihre mögliche Vernichtung.

Die Mehrheit kämpft um ihr tägliches Überleben - hofft auf die Vernunft der Mächtigen.

Die 1957 gegründete Internationale Atomenergieagentur/IAEA deckte von 1993-2004 ca. 400 Fälle von illegalem Handel mit Nuklearmaterial auf.

21 hätten für eine Bombe gereicht (SZ 30.3.06).

2005 warnte *IAEA-Chef L Baradei* anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises:

„27 000 Atomsprengköpfe sind 27 000 zu viel“. Die Gefahr eines Atomkrieges durch Vermittlung von atomarem Material und Know-how war seit 1997 „nie so groß wie heute“ (SPIEGEL 49/05).

*Im Mai 2006* warnten 1800 US-Physiker Präsident Bush in einem von der York Times und der Washington Post veröffentlichtem Offenem Brief:

Die weltweiten Atomwaffenarsenale besitzen die Kapazität von über „200 000 Hiroshima-Bomben“ (Publik-Forum 26.5.06). Doch Brief und Warnung wurden offensichtlich nirgends öffentlich erörtert.

Vgl. auch: „Atomwaffen – Eine Herausforderung für den Frieden“, Dokumentation einer Tagung der Ev. Akademie Bad Boll, Okt. 2006.)

Teil V) Regierungen, Medien und andere

43) Staaten, Regierungen etc.

2005 zählte die UNO 191 Mitgliedstaaten, darunter 114 parlamentarische „Demokratien“.

*Die Politiker und ihre Mitarbeiter* übernehmen härteste Jobs, werden von Tausenden Lobbyisten und Unternehmen bedrängt, versuchen hochkomplexe nationale und internationale Entwicklungen zu steuern, müssen zwischen zahlreichen Übeln entscheiden.

*Viele sind überfordert*, verschweigen oder vernebeln wichtige Informationen.

Sie sind auf die Gunst der Wähler und auf Publizität angewiesen.

Sie reden von „den Menschen da draußen“, sind machtversessen, versprechen viel, werden streng bewacht, sind/oder werden korrupt, teils gewalttätig - sind nach 10 oder 20 Jahren vergessen.

*Nicht-Regierungsorganisationen*, karikative und soziale Organisationen wie das Rote Kreuz, Amnesty International, Greenpeace, Ärzte und Reporter ohne Grenzen, Transparency International und andere bemühen sich um Menschenrechte, um den Erhalt der Umwelt usw. Sie warnen vor Massenarmut und Umweltkatastrophen.

1909 wurden 37 entsprechende Organisationen gezählt, 2006 ca. 350, darunter Deutschland auf Platz 16 (Globalisierungsatlas 2006/SZ 27.9.07).

*Die Weltbank* (184 Mitgliedstaaten, 16,4 % US-Stimmen, US-Vorsitz), vergibt jährlich etwa 20 Mrd. Dollar an Regierungen, Städte und Unternehmen.

*Der Internationale Währungsfonds/IWF* (184 Mitglieder, EU-Vorsitz) und andere bemühen sich um Marktzugänge für schwache Mitglieder.

Stimmenanteile: USA 17 %, Japan und Deutschland je 6 %, Frankreich und England je 5 %, Italien 3,2 %, China 3 % (SZ 18.9.06).

*Die Welthandelsorganisation* (World Trade Organisation/WTO, 1994 in Marokko gegründet), umfasst ca. 47 reiche und 100 arme Mitgliedsländer mit gleichem Stimmrecht, verhandelt mit 30 potentiellen Beitrittsländern,

bemühte sich 2005 um den zoll- und quotenfreien Export aus den 50 am wenigsten entwickelten Mitgliedsländer in die Industrieländer.

## 44) Medien

73 Staaten bieten ca. 17 % der Menschheit Pressefreiheit. 49 Staaten gewähren sie 40 % aller Menschen eingeschränkt, 71 Staaten verweigern sie 43 % (US-Freedom House, April 04).

Journalisten kämpfen um Meinungsfreiheit - und machen Meinungen.

*Druck-, Ton- und Bildmedien* konkurrieren um Informationen und Berichte über Politik, Wirtschaft, Sport und Kunst, über Luxus und Armut – um Unterdrückung und Aufstände, Befreiungskämpfe und Naturkatastrophen.

Die *gigantische Unterhaltungsindustrie* überflutet die Menschheit mit Interessantem und Amüsantem, mit Erotik, Sexualität und Verbrechen.

Sie entspannt, verdrängt, lässt vergessen und verblödet – ist unentbehrlich.

- Das *Fernsehen* präsentiert schöne Frauen und starke Männer, hoch dotierte Schauspieler und Sportler. (Die 53jährige US-Fernsehmoderatorin Oprah Winfrey erhält jährlich ca. 260 Mio. Dollar (SZ 16.6.07).

Nichtiges wird sensationell berichtet. - Wichtiges wird verdrängt.

Hunderte Programme häufen Küsse und Schüsse, Verbrechen und Aufklärung. Sie faszinieren mit wundervollen Landschaften und interessanten Tieren - vermengen Spiel und Wirklichkeit.

Sie zaubern mit Schminke, Beleuchtung und Musik, mit schnellen Schnitten und hunderterlei Tricks, verbreiten Geschwätz, Müll und tausend Träume - verdrängen Stille und Besinnung.

Sie zeigen endlos Lieben und Töten, auch Probleme und deren Bewältigung, selten Altern, Vereinsamen, das Kranken und Sterben Unzähliger.

Bilder, vermitteln oft mehr als Worte, zeigen Unbekanntes und Interessantes von Menschen und Tieren, Ländern und Meeren.

Agenturen konkurrieren um Milliarden Dollar, und bestimmte Programme locken bieten Millionen-Gewinnen, fragen "Wer wird Millionär?"- fragen nicht „Wer hat Hunger?“

Währenddem sterben täglich etwa 17 000 Kinder unter 5 Jahren an Unterernährung (J. Ziegler, UN-Sonderbeauftragter für Menschenrechte/2005).

Die Entführung eines/einer Staatsangehörigen wird zur Topmeldung.

Die Probleme der Armen und Elenden, der Kranken und Sterbenden nicht – sie sind nicht unterhaltsam. –

Währenddem nehmen Umweltzerstörung und Erderwärmung zu.

Seit Menschengedenken kommunizieren Kleinstgruppen.

Beim Fernsehen lauschen Millionen einer Handvoll und akzeptieren Werbung.

Sie wollen den Tag vergessen - abends Küssen und Schüssen.

Der Protest gegen die Massen-Vernichtungswaffen ist verstummt.

45) Internationaler Terrorismus

*Der Terrorismus* „ist ein dezentrales Phänomen mit zahllosen national und international selbstständig agierenden Terrorgruppen“ (J. Todenhöfer, SZ 4.2.06).

Am 11. September 2001 zerstörten islamische Terroristen das World Trade Centre/New York und Teile des Pentagon als „Zentren des Bösen“ - töteten ca. 3000 Menschen vieler Nationalitäten.

Einige US-Rechercheure argwöhnten, US-Regierungskreise kannten und deckten den Plan wie bei Pearl Harbor (1941), um die USA auf den Irak-Krieg vorzubereiten.

US-Präsident G. W. Bush sprach vom „Krieg“ gegen die USA und die „zivilisierte“ Welt, rief zum Kampf gegen den Terrorismus, „das Böse“ auf,

und erklärte (einem Jesus-Wort entsprechend): „Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns“.

Bush vor US-Veteranen: Die US-Truppen „sind die größte Macht zur Befreiung des Menschen“, welche die Welt je sah (SPIEGEL 27.8.07).

Irans Revolutionsführer Chomeni bezeichnete die USA (1979) als „großen Satan“.

US-Präsident Reagan erklärte die Sowjetunion (1983) zum „Reich des Bösen“.

Die USA verschärften die Überwachung von Personen, Telefon-, Bank- und anderen Daten, fordern seit Okt. 2006 von Einreisenden biometrische Ausweise mit Iris-, Gesichtserkennung, Fingerabdrücken usw. (Patriot Act).

Sie verdrängen die Ausbeutung afrikanischer, asiatischer und lateinamerikanischer Völker und deren Verarmung zur „Dritten Welt“

ebenso die US-Atombomben auf Japan, die Napalm-Bomben auf Vietnam und Kambodscha, die jahrzehntelange Angst der Menschheit vor einem amerikanisch-sowjetischen Atomkrieg.

Russland, die EU-Staaten und andere verhängten entsprechende Kontrollen.

#### 46) Tausende Terrortote - viele Millionen Armutstote

*Seit dem Jom Kippur-Krieg (1967)* starben Tausende Israelis durch palästinensische Anschläge - tötete Israel Zehntausende Palästinenser.

*Seit 1995* häufen sich in Saudi-Arabien Anschläge gegen US-Bürger.

*1995* nahmen tschetschenische Terroristen 1100 Geiseln in einem russischen Krankenhaus, töteten 166.

*1998* starben 250 Menschen bei einem Anschlag auf die US-Botschaft in Nairobi/Kenia.

*Bei dem Anschlag* auf das World Trade Center/New York (11. 9. 2001)

starben rd. 3 000 Menschen verschiedenen Nationen. –

Seither lebt New York (täglich 4,7 Mio. U-Bahn-Nutzer) mit der zweithöchsten Gefahrenstufe.

*Im Okt. 02* tötete ein Anschlag auf Bali/Indonesien 200 Menschen.

*Im März 04* tötete ein Zuganschlag in Madrid 191 - verletzte 1 800.

Drei der 29 Angeklagten erhielten Haftstrafen zwischen 34 700 und 42 900 Jahren (SZ 2.11.07).

*Im Sept. 04* nahmen Tschetschenen in Beslan/Nordossetien 1 200 Schulkinder als Geiseln und töteten 350, verletzten 600.

*Im Okt. 04* tötete die Explosion in einem Sinai-Camp 34 Touristen.

*Im Juli 05* starben bei Anschlägen auf Londoner U-Bahnen und Busse (täglich ca. 2.7 Mio. Fahrgäste) 56 Menschen, wurden 700 verletzt.

Täglich „filmen 4,2 Mio.“ britische Überwachungskameras jeden Briten „etwa 300 mal“ in der U-Bahn, im Bus, in der Innenstadt, in der Firma (SPIEGEL 4/07).

*Im Juli 05* töteten Bomben im Badeort Scharm el Scheich/Ägypten 88 Menschen - verletzten 200.

*Ende Aug. 05* starben bei einer Massenpanik durch irakische Selbstmordattentäter ca. 1000 schiitische Pilger.

*Im Juli 06* tötete in Bombay/Mumbai (Indien) eine von Islamisten verübte Explosionsserie 207 Menschen - verletzte über 700.

*Ende Nov. 2008* töteten Terroristen 125 Menschen in zwei Luxushotels von Mumbai, verletzten 300 (SZ 28. 11. 08) und demonstrierten, „wie verwundbar Indien ist“ (SZ 28. 11. 08).

Britische Sicherheitsbeamte verhafteten im Aug. 2006 23 britische Muslime, die mit flüssigem Sprengstoff im Handgepäck 12 Passagierflugzeuge während des Fluges in die USA sprengen wollten.

Ebenfalls im Aug. 2006 fahndete das deutsche Bundeskriminalamt nach islamistischen Terroristen, die Kofferbomben in Territorialzügen platzieren wollten.



Im April 2007 sprengten Selbstmordattentäter in Algier/Algerien eine Brücke, töteten 10, verletzten 20 Menschen, tötete eine im Parlament deponierte Bombe 2 Abgeordnete (SZ 13.4.07).

Mitte April 2007 starben fast 160 Menschen durch Bomben auf dem Markt eines von Schiiten und Kurden bewohnten Viertels in Bagdad/Irak.

Im Februar starben erneut 137 Menschen durch Bomben (SZ 19.4.07).

*Im Sept. 2007* verhafteten deutsche Sicherheitskräfte junge Türken und zum Islam übergetretene Deutsche, die Anschläge auf US-Einrichtungen in Deutschland planten.

*Mitte Okt. 2007* tötete ein Anschlag in Karatschi/Pakistan (16 Millionen Einw.) 136, verletzte 400, viele schwer (SPIEGEL 43/07). - Weltweit geschehen täglich neue Attentate - die Liste ist endlos.

Doch täglich

sterben etwa 100 000 Menschen an Unterernährung (UNO/Okt. 05), darunter 17 000 Kinder unter 5 Jahren (J. Ziegler, UN-Sonderbeauftragter für Menschenrechte/2005).

Jährlich

sterben fast 2 Millionen Kinder durch Missstände „im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung“ (UNDP/EINS Entwicklungspolitik 22/06).

sterben „bis zu 30 Millionen“ Menschen an Unterernährung, darunter 6 Millionen Kinder (FAO 05/Blätter 12/05),

sterben ca. 1 Million Menschen an Malaria (WHO 05), obwohl die sich mit wenigen Dollar pro Kind und Jahr vermeiden ließe (New York Times 10.7.06).

sterben ca. 2 Millionen Menschen an Tuberkulose und Durchfall,

sterben 5 Millionen an Trinkwassermangel,

sterben fast 6 Millionen Kinder an Unterernährung (FAO, Nov. 05).

Derzeit leben ca. 171 Millionen Menschen unter gesundheitsschädlichen Bedingungen (UNICEF/Dez. 05) – und in 20, 30 oder 50 Jahren?

Bild: Edvard Munch: Der Schrei (1893)

#### Fazit: Versuch eines Ausblicks

Die Menschheit wuchs seit 1923 (dem Geburtsjahr des Verfassers) von etwa 2 auf 6,7 Milliarden - wächst jährlich um 80 Millionen (SZ 9. 8. 06).

Sie zählt derzeit 414 Städte mit über 1 Million Einwohnern, davon 100 in China (J. Rifkin, SZ 5. 1. 07). Sie wird um 2025 etwa 8 Milliarden zählen, um 2050 ca. 9,2 Milliarden (UN-Schätzung 2007) - darunter 1,6 Milliarden Inder, 1,4 Milliarden Chinesen, 1 Milliarde Afrikaner (Dt. Stiftung Weltbevölkerung/SZ 26.2.05).

Die allgemeine Lebenserwartung beträgt in den USA „wie in den meisten europäischen Ländern fast 80 Jahre“ (SZ 18. 11. 08) - und in China, Indien, Afrika?

Und wie stets fordern die Starken und Wohlhabenden mehr Macht und Reichtum, kämpfen Milliarden Schwache, Arme und Alte um ihr Überleben,

nehmen Kinderarbeit und Altersarmut zu. Wie reagieren dann ihre Regierungs-, Wirtschafts- und Sozialsysteme?

Wie viele Hunderte Millionen Kraftfahrzeuge befahren dann die Straßen? Wie viele Milliarden Menschen fliegen dann irgend wohin ?

Alle wollen den Lebensstandard, den viele Europäer und Nordamerikaner seit langem genießen: Wasser und Nahrung, Elektrizität, Öl, Gas usw., Hausgeräte, Fahrzeuge und Maschinen aller Art. Die Mehrheit blieb bisher davon ausgeschlossen.

Entsprechend verschiedene Erwartungen werden die ökonomische, politische, ethische und sonstige Zukunft mitbestimmen – Doch Devise bleibt: „Jeder ist sich selbst der Nächste.

Rundfunk, Fernsehen, Kühlschränke, Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Computer, Handys usw., intelligente Maschinen und Fabriken mit maßgeschneiderten Produkten und Explosivwaffen werden das Denken und Verhalten großer Teile der Menschheit mit bestimmen.

Und um 2050, wenn die Enkel meiner Generation etwa 80, die Urenkel um die 50 sind, dürften die Folgen der Umweltzerstörung und der Erwärmung des Erdklimas unerträglich werden: Das Abholzen der Regenwälder, die Überfischung der Meere, das Schmelzen der Gletscher, und das Steigen der Meeresspiegel - Orkane, Überflutungen, Dürren, Seuchen usw.

Die langfristigen Handlungsmöglichkeiten nehmen ab – die Katastrophen nehmen zu. Voraussichtlich werden die kommenden Jahrzehnte konfliktreicher und gefahrvoller als die vergangenen. - Kriege um Wasser, Gas, Öl und andere Rohstoffe sind voraussehbar.

Die aufziehende Energiekrise „könnte ein neues Zeitalter großer militärischer Konfrontationen einläuten“ (Blätter für deutsche und internationale Politik, 7/07). - Offen ist nur: Wo? Wann? Und Wie?

Wie gehen die nur kurzzeitig Regierenden dann mit ihren atomaren und anderen Waffen zur Vernichtung von Menschenmassen um?

Zur Zeit verfügen 8 Staaten darüber - könnten sich 32 diese Waffen beschaffen (SZ 2.3.07).

Die Erzählung vom Brudermord des Kain an Abel wiederholt sich seither Hunderte millionenfach.

Es gibt nichts Grauensvolles, das Menschen nicht vollbrachten – vollbringen werden „im Namen“, des sozialen, nationalen oder humanen „Fortschritts“ und der „Freiheit“

*Die Menschheit* hat unerträgliche Seuchen wie Pest, Cholera, Lepra, Pocken, Aids und andere verdrängt, hilft mitunter Armen und Kranken durch humanitäre, staatliche oder andere Organisationen.

*Sie praktiziert* verschiedene Arten von Demokratie - eine globale, „freie“ Marktwirtschaft und eine „sozialdarwinistisch enthemmte Weltpolitik“ (J. Habermas, 2006).

*Sie nutzt* leicht verletzbare Technologiesysteme, schickt Spezialisten in den Weltraum, ermöglicht unfassbaren Wohlstand - lässt Millionen Arme darben und umkommen.

Sie hat zahllose Warnungen verdrängt. Die Mächtigen und Wohlhabenden schätzen ihren Profit wie eh und je höher als die Würde von Milliarden Armen und Schwachen.

Wenn denen ihre Ausbeutung, die ihrer Arbeit, Rohstoffe, Naturparadiese usw. vollauf bewusst wird, werden sich Aufstände und Depressionen häufen – schwindet die Hoffnung auf erträgliche Markt-, Sozial- und Rechtssysteme, auf Demokratie, Moral und Vernunft – werden die Folgen unabsehbar.

Dann mehren sich (wie in weiten Teilen Afrikas, Südamerikas und Asiens schon längst) Korruption und Kriminalität jeder Art, auch unter Jugendlichen.

Dann häufen sich Ohnmacht und Apathie, Chaos und Anarchie, die selbst besonnene Regierungen und Militärs nicht mehr eindämmen - können die individuellen, gesellschaftlichen

ökonomischen Überlebenskämpfe erbarmungslos werden,  
können geringfügige Anlässe maßlose Katastrophen auslösen.

Die zahllosen Stammes-, Regional- und Nationalkriege, die beiden Weltkriege, die furchtbaren Revolutionen in Russland, China und andernorts, und die Hunderte von Folgekriegen verursachten unermessliches Leid.

Die Streitereien und Gewaltdrohungen kleiner und großer Mächte, die weltweiten Terrorakte lassen Schlimmes befürchten.

Die Urheber könnten dann versuchen, „feindliche“ Regionen zu pulverisieren - wie Hiroshima und Nagasaki. Viele wissen das, fürchten und verdrängen es - auch Religionen.

Der *IAEA-Chef ELBaradei* warnte 2005 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises: „27 000 Atomsprengköpfe sind 27 000 zu viel“. Die Gefahr eines Atomkrieges durch Vermittlung von atomarem Material und Know-how war seit 1997 „nie so groß wie heute“ (SPIEGEL 49/05).

J. Carter (US-Präsident 1977-81): Die USA, Russland, China, Frankreich, Israel, Großbritannien Indien, Pakistan verfügen über „nahezu 30 000 Kernwaffen“.

Ein globaler Holocaust „aufgrund von Fehlern oder Fehlentscheidungen“ ist jederzeit möglich (SZ 22.9.07).

Die Menschheit ist technisch fähig, sich hochgradig zu zerstören. Sie hat unfassbare Katastrophen überlebt - überlebt womöglich noch schlimmere.

Diese Hinweise auf Vergangenes, Künftiges und die möglichen Folgen gründen auf persönlichen Erfahrungen und Wahrnehmungen,.

Sie haben nichts mit der Furcht vor einem Weltuntergang zu tun.

Wir Älteren müssen unsere Besorgnisse verdeutlichen - obwohl zahlreiche Jüngere längst mehrfach in anderen Ländern und Erdteilen weilten, dort faszinierende Möglichkeiten wahrnahmen – selten die Gefahren.

Wir müssen ihnen aufgrund unserer Erfahrungen, der unserer Väter und Vorväter Orientierungshilfen bieten, sie ermutigen, ihr gesamtes Wissen, Können und Wollen einzubringen - um zu überleben.